

Gruppenlagebericht

57 Grundlagen der Gruppe

- 57 Eigentümerstruktur
- 58 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
- 60 Änderungen im Konsolidierungskreis
- 60 Forschung und Entwicklung
- 61 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren
- 61 Gruppensteuerung
- 64 Leitung und Kontrolle

66 Wirtschaftsbericht

- 66 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 66 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 67 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage
- 70 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

76 Chancen- und Risikobericht

- 76 Grundlagen
- 76 Risiko- und Chancenkultur
- 76 Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem (IKS)
- 80 Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz
- 81 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 HGB
- 83 Wirksamkeit der Systeme
- 83 Chancen
- 87 Risiken
- 94 Beurteilung der Gesamtrisikosituation

95 Prognosebericht

- 95 Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft
- 95 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 97 Entwicklung von BLG LOGISTICS im folgenden Jahr

101 Nichtfinanzielle Erklärung

- 101 Allgemeine Informationen
- 113 Umwelt
- 128 Sozial
- 143 Governance
- 146 Weitere Inhalte

Gruppenlagebericht

Nicht geprüft

Bei Angaben und Abschnitten, die in diesem Gruppenlagebericht in diesen Klammern eingefasst sind, handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde und vom Abschlussprüfer nicht geprüfte Angaben.

Grundlagen der Gruppe

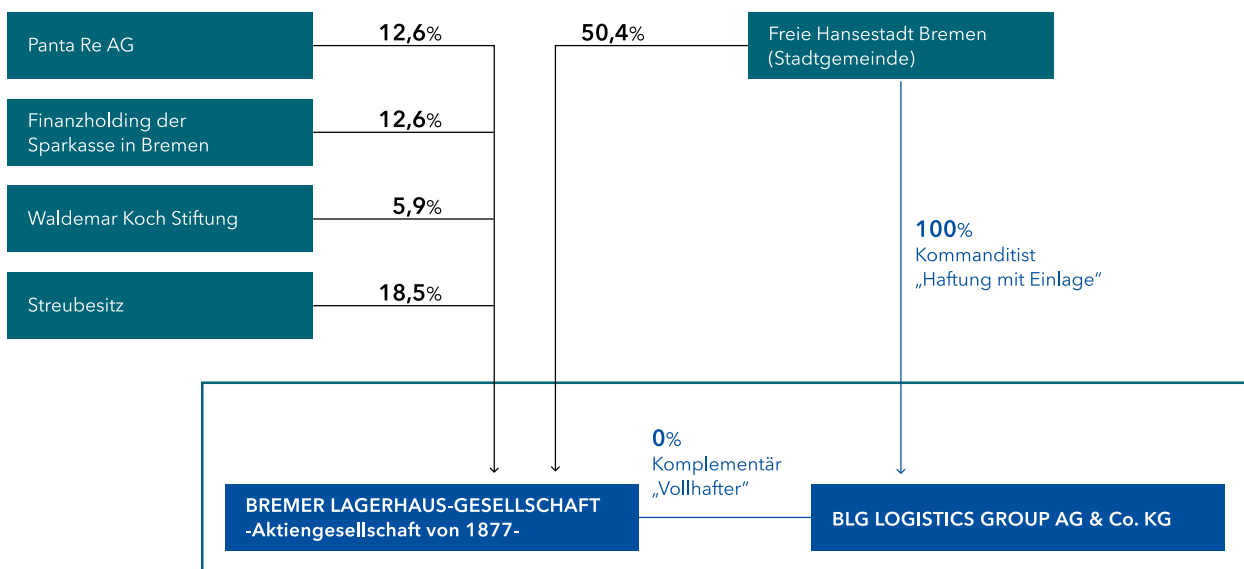
Eigentümerstruktur

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) hat als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung für die BLG-Gruppe übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 AktG in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Zum 31. Dezember 2025 hält die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) 50,4 Prozent der Anteile an der BLG AG und ist damit Hauptaktionärin. Weitere bedeutende institutionelle Investoren sind die Finanzholding der Sparkasse in Bremen und die Panta Re AG, beide mit einem Anteil von jeweils 12,6 Prozent, sowie die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, die 5,9 Prozent der Anteile besitzt. Der Streubesitz beträgt 18,5 Prozent.

Rechtliche Gruppenstruktur zum 31. Dezember 2025

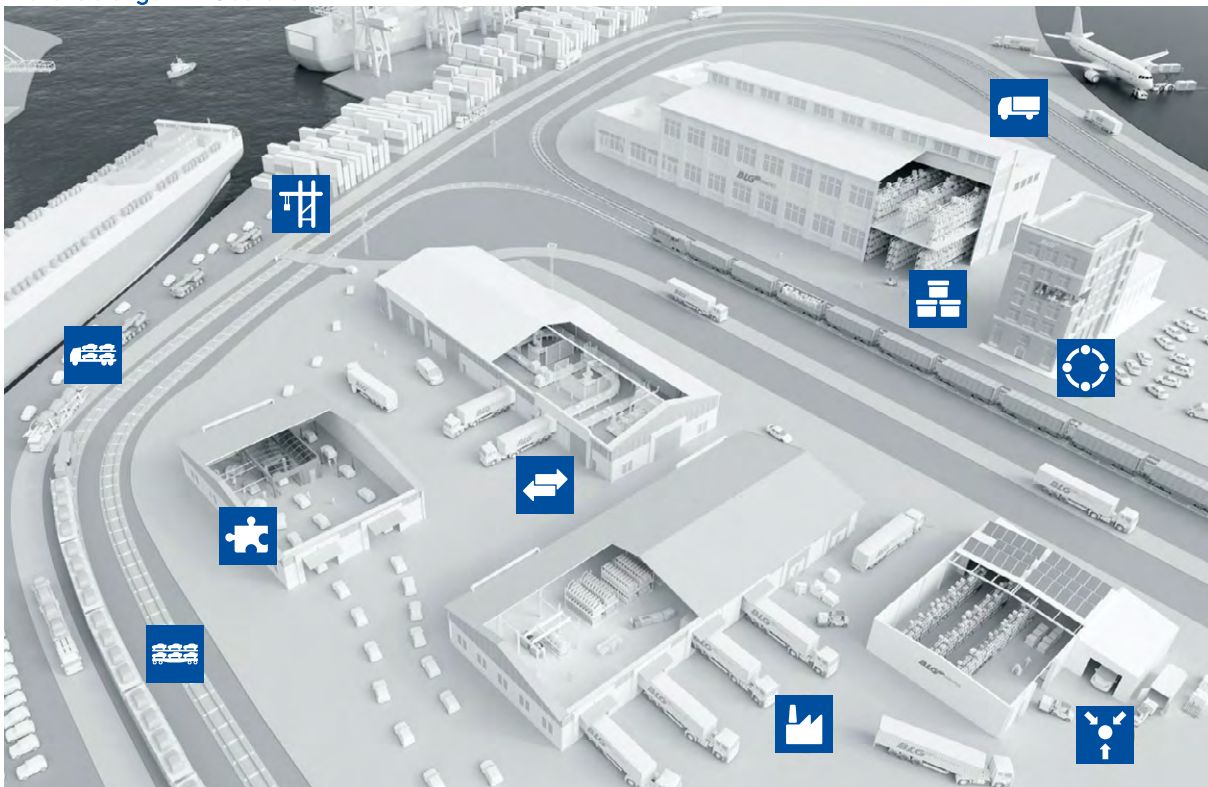


Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. BLG LOGISTICS mit Hauptsitz in Bremen ist ein international agierender Seehafen- und Logistikdienstleister. Mit fast 100 Gesellschaften und Niederlassungen ist BLG LOGISTICS in Europa, Amerika, Afrika und Asien präsent. BLG LOGISTICS bietet entlang der gesamten Lieferkette umfassende Systemdienstleistungen in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik an. Kunden aus Industrie und Handel stellt BLG LOGISTICS komplexe logistische Systemdienstleistungen zur Verfügung, die individuell auf die Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind.

Die BLG KG als strategische Managementholding fokussiert sich auf die strategischen Entwicklungen auf Gruppenebene. Damit ist der Einfluss der Holding auf das operative Geschäft weitreichender als bei einer reinen Finanzholding, jedoch auch deutlich geringer als bei einer operativen Managementholding. Eine Sonderrolle als Schnittstelle zu den operativen Einheiten nehmen die zuständigen Mitglieder des Vorstands für die operativen Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER ein. Der Vorstand bestimmt die Gruppenstrategie begleitet von strategischen Leitlinien auf Gruppenebene; der Geschäftsbereichsvorstand bestimmt zusammen mit den operativen Leitungen die Geschäftsbereichsstrategie im Rahmen der Gruppenstrategie und ist für das strategische Geschäftsbereichsmanagement verantwortlich. Die jeweiligen Strategien werden durch die Zentralbereiche in ihrer Erfüllung unterstützt.

Dienstleistungen im Überblick



Produktionslogistik

Optimale Vorbereitung von Teilen und Komponenten, um die Versorgung der Endmontage sicherzustellen.



Beschaffungslogistik

Sicherstellung der Verfügbarkeit von Beständen durch Steuerung und Kontrolle der Beschaffungsprozesse.



Rückwärtslogistik

Alle logistischen Prozesse, um Waren oder Materialien zurück in den Warenkreislauf zu bringen.



Supply Chain Management

Organisation integrierter Logistikketten in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Technik, IT und Qualität.



Value added Services

Wertschöpfende Tätigkeiten wie technische Bearbeitung, Reinigung oder Oberflächenbehandlung bei Fertigfahrzeugen.



Distributionslogistik

Verteilung der Waren und Güter von Produktionsstätten oder Zentrallägern zu den Kunden.



Umschlagslogistik

Umfangreiches Netzwerk aus Seehafen- und Inlandterminals.



Transportlogistik

Sicherer Transport von Fertigfahrzeugen und anderen Gütern auf Straße und Schiene, auf dem Wasser und in der Luft.



BLG LOGISTICS ist in drei Geschäftsbereichen tätig. Dieser Aufteilung folgt auch die Berichterstattung. Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in Geschäftsfelder bzw. Regionen untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder und Regionen, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Leitern. Die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist für den Geschäftsbereich CONTAINER verantwortlich.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist ein führender Technik- und Logistikdienstleister für die internationale Automobilindustrie. Im Geschäftsjahr 2025 wurden im weltweiten AUTOMOBILE-Netzwerk 4,2 Mio. Fahrzeuge umgeschlagen, transportiert oder technisch bearbeitet.

BLG LOGISTICS nutzt in diesem Bereich multimodale Verkehrsträger und kombiniert maßgeschneiderte, innovative technische Dienstleistungen miteinander. Die Distribution findet per Lkw, Bahn und Binnenschiff statt. Neben Seehafen- und Inlandterminals in Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg, Sülzetal und in Danzig (Polen) betreibt der Geschäftsbereich mehrere Terminals am Rhein und an der Donau.

Am 1. Juli 2025 eröffnete ein neues und modernes Inlandterminal für die Automobillogistik in Ahlorn. Der Standort hat Platz für 15.000 Fahrzeuge. Das Netzwerk wird durch eine Lkw-Flotte mit etwa 500 eigenen und von Subunternehmern exklusiv eingesetzten Autotransportern unterstützt und sichert eine lückenlose Logistikkette. Die Stützpunkte der Lkw-Flotte erstrecken sich quer durch Europa.

An den Terminals bietet BLG LOGISTICS umfassende Dienstleistungen wie Umschlag, technische Bearbeitung, Qualitätsprüfung und Zollabwicklungen für E-Fahrzeuge an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

BLG AutoRail ist ein Spezialanbieter für Fahrzeugtransporte auf der Schiene und verfügt über 1.500 eigene offene Doppelstock-Waggons, davon 200 Flachwagen. Zudem übernimmt unsere Tochtergesellschaft BLG RailTec die Waggoninstandhaltung im Bereich des schienengebundenen Autotransports. So wird eine durchgängige Logistikkette vom Hersteller bis zum Endkunden gewährleistet. Das Logistiknetzwerk wird konsequent um smarte digitale Lösungen und nachhaltige Konzepte für umweltfreundliche Transporte erweitert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT übernimmt BLG LOGISTICS das Management komplexer Logistikprojekte und bietet den Kunden zuverlässige Lösungen für die vor- und nachgelagerte Distribution an. Der Schwerpunkt des Know-hows und Erfahrung liegt in der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik sowie in der Retouren- und Ersatzteillogistik. BLG LOGISTICS lagert, transportiert, ver- und entpackt, wickelt konventionelle Bestellungen, E-Commerce und auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen ab.

Als Logistikarchitekt plant, konzeptioniert, realisiert und betreibt BLG LOGISTICS maßgeschneiderte Logistiklösungen - von hochautomatisierten Logistikzentren bis hin zu manuellen Inhouse-Abwicklungen. Dabei stehen professionelles Projektmanagement, Nachhaltigkeit und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards stets im Vordergrund.

Kunden sind starke Marken aus Industrie und Handel, mittelständische Unternehmen und die großen deutschen sowie viele internationale Automobilhersteller. An Standorten in Europa und Übersee arbeitet BLG LOGISTICS in eigenen Logistikzentren sowie in den Produktionsbereichen und Werken der Kunden. Ob Autoteile, Eisenbahnkomponenten, Sportbekleidung, Drucker, Mode, Möbel, Nahrungsmittel oder Sanitärtechnik - Expertenteams schnüren maßgeschneiderte Leistungspakete für die unterschiedlichsten Güter.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE vertreten. Die EUROGATE-Gruppe, an der BLG LOGISTICS zu 50 Prozent beteiligt ist, ist eine insbesondere in und um Europa tätige, reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe. Das Unternehmen betreibt gemeinsam im Netzwerk mit dem italienischen Terminalbetreiber CONTSHIP Italia zwölf Containerterminals von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Ihr Kerngeschäft umfasst den Containerumschlag an Terminalstandorten in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern und Ägypten. Ergänzend bietet EUROGATE eine Reihe weiterer Dienstleistungen an, darunter seetaugliche Verpackung, Containerdepots, Wartung und Reparatur sowie intermodale Transporte.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Gesellschaften

Durch die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, wurden im Berichtsjahr 2025 weitere 6,64 Prozent Anteile an der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika, erworben. Der Anteilsbesitz beträgt nunmehr 90,71 Prozent.

Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode einbezogen werden

Der 50-prozentige Anteil der SOI GmbH, Bremen, wurde im Berichtsjahr 2025 erstmals nach der At-Equity-Methode berücksichtigt.

Forschung und Entwicklung

Die interne Abteilung „Technology“ hat die Aufgabe, den Einsatz geeigneter technischer Lösungen für die bestehenden BLG-Standorte zu bewerten. Ziel ist es, durch den Einsatz von Technologien, die sowohl wirtschaftlich tragfähig als auch prozessual sinnvoll sind, den Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad der Standorte weiter auszubauen und die logistischen Abläufe für unsere Kunden einfacher und effizienter zu gestalten. Zu diesem Zweck beobachten die Technologieexpertinnen und -experten kontinuierlich aktuelle Marktangebote sowie absehbare technologische Entwicklungen und Trends, unter anderem in den Bereichen Robotik, autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz. Zusätzlich zu Technologieprojekten für bestehende Kunden und Standorte lag ein wesentlicher Fokus auf der technischen Konzeption und Planung von Neukundengeschäften.

Parallel zu den operativen Vorhaben engagiert sich BLG LOGISTICS weiterhin in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie, um neuartige und besonders anspruchsvolle Konzepte zu entwickeln. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Abteilung „Technology“ insgesamt drei dieser Projekte bearbeitet.

Das Projekt „Mobility2Grid“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und läuft seit dem 1. März 2022. Im Verbund mit vielen weiteren Partnern aus Forschung und Wirtschaft werden bis zum 28. Februar 2027 effiziente und vernetzte Systeme für die klimaneutrale Stadt entwickelt. BLG LOGISTICS entwickelt in diesem Zusammenhang Konzepte für die Untersuchung großskaliger Elektrifizierungspotenziale von Lkw-Verkehren in dem eigenen Logistiknetzwerk. Neben technischen Rahmenparametern, wie beispielsweise der verfügbaren Anschlussleistung, wird in dem Projekt durch BLG LOGISTICS die logistische Leistungsfähigkeit der Konzepte mittels Simulationsstudien untersucht, um sicherzustellen, dass Lieferpläne eingehalten werden und Batteriekapazitäten der Fahrzeuge ausreichend sind. Ein wesentliches Projektziel von BLG LOGISTICS ist, die Machbarkeit der Elektrifizierung im Dauerbetrieb zu untersuchen.

Ebenfalls seit 2022 läuft das Verbundforschungsprojekt „HyBit“. Im Zentrum des Projekts steht die Forschungsfrage, wie lokale Wasserstoff-Hubs zu einem nachhaltigen und klimaneutralen Europa beitragen können. In dem Projektcluster „Mobilität und Logistik“, in dem BLG LOGISTICS schwerpunktmäßig involviert ist, werden Analyse- und Bewertungsmethodiken für verschiedene Wasserstoffeinsatzmöglichkeiten konzipiert. BLG LOGISTICS ist sowohl an der Entwicklung dieser Methodiken als auch an deren späteren praxisnahen Erprobung beteiligt. Ein weiteres Projektziel für BLG LOGISTICS ist die Identifikation möglicher Pilotanwendungen

für die Verwendung von Wasserstoff sowie deren Grobkonzeption. HyBit umfasst ein Konsortium von 18 Partnern und läuft 4,5 Jahre.

Im Forschungsprojekt „RessourcenEntwicklung in Dienstleistungsarbeit - RessourceE“ werden technische Lösungen und Konzepte gesundheitsförderlicher Arbeitsgestaltung sowie diversitätsorientierte Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung in Einfacherarbeit getestet und auf Generalisierbarkeit geprüft. BLG LOGISTICS ist als Anwendungspartner vertreten und erprobt im Rahmen dessen innovative Ergonomielösungen in der Praxis. Im Berichtsjahr wurden im Logistikzentrum Bremen zwei verschiedene Rückenexoskelette in ausgewählten Prozessen getestet und implementiert. Testbegleitende Studien evaluieren die Mitarbeitendenakzeptanz sowie die Ergonomieverbesserung und untersuchen Implikationen der Einführung der Assistenztechnologien hinsichtlich prozessualer und menschenzentrierter Faktoren. Das Projekt wird vom Projektträger Karlsruhe des Karlsruher Instituts für Technologie begleitet und begann zum 1. Juli 2023 mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Im Jahr 2025 beteiligte sich BLG LOGISTICS somit an drei Verbundprojekten, die ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von EUR 56,1 Mio. aufweisen.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

BLG LOGISTICS muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant.

Zu den für BLG LOGISTICS wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Mitarbeitenden in Deutschland tätig ist und der Aufwand für Personal, für eigenes sowie Fremdpersonal, eine wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Steuerungskennzahlen

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen von BLG LOGISTICS, die wir gruppenweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen. Wir verwenden sie, um Ziele zu setzen, den Unternehmenserfolg zu messen und die variablen Vergütungen der Führungskräfte und außertariflich Beschäftigten - neben weiteren Faktoren - festzulegen.

Die Kerngrößen der Steuerungskennzahlen sind:

Umsatz

Der Gruppenumsatz ergibt sich aus der Gruppengewinn- und -verlustrechnung und beinhaltet aufgrund der At-Equity-Bilanzierung nicht den Umsatz des Geschäftsbereichs CONTAINER.

EBIT

Aufgrund des wesentlichen Beitrags des Geschäftsbereichs CONTAINER werden die Beteiligungserträge mit im EBIT ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird bei BLG LOGISTICS wie folgt berechnet:

- + Umsatzerlöse
- + Sonstige Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- Sonstige Aufwendungen
- +/- Beteiligungsergebnis

EBT

Das Ergebnis vor Steuern (EBT - Earnings Before Taxes) ist die Ausgangsgröße zur Bestimmung der Ertragskraft unabhängig von nicht beeinflussbaren steuerlichen Effekten. Es ist auch zur Messung der Profitabilität im internationalen Vergleich geeignet.

EBT-Marge

Die Division des EBT durch den Umsatz ergibt die EBT-Marge. Sie ist ein Indikator für die Effizienz und Profitabilität eines Unternehmens.

RoCE

Der Return on Capital Employed (RoCE) ist eine Kennzahl, die misst, wie effizient und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht. Sie errechnet sich durch Division des EBIT durch das gebundene Kapital. Das gebundene Kapital enthält bei BLG LOGISTICS die folgenden Komponenten:

- + Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen)
- + Vorräte
- + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Kennzahlen Umsatz, EBIT, EBT und EBT-Marge werden auch im Rahmen der internen monatlichen Berichterstattung sowie im Rahmen der Unternehmensplanung und im Rahmen von Forecasts ermittelt. Die Berichterstattung des RoCE erfolgt nur gruppenweit und wird erst zukünftig in die monatliche Berichterstattung einfließen.

Neben den oben genannten Kennzahlen werden für die variable Vergütung des Vorstands und seit dem Geschäftsjahr 2023 auch für die außertariflich Beschäftigten zusätzlich die Zielgrößen CO₂-Ausstoß, Reduktion der Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr und der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft berücksichtigt. Bei den weiteren finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen handelt es sich je nach operativer Geschäftseinheit um individuelle Steuerungsgrößen. Hierzu gehören Messgrößen wie Fahrzeughandling, bearbeitete Mengen, Energieverbrauch oder Containerumschlag. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung wird auf einen kontinuierlichen Dialog mit den Kunden gesetzt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau beobachtet, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Im Jahr 2023 hat BLG LOGISTICS zehn quantitative Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden diese um ein weiteres Ziel - die Gesundheitsquote - ergänzt. Diese 10+1 quantitativen Ziele machen den Fortschritt in unseren wesentlichen Handlungsfeldern auf operativer Ebene mess- und steuerbar und sind ein zukunftsgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement. Mehr dazu in unserem Kapitel [Nichtfinanzielle Erklärung](#).

Für die Erläuterungen bezüglich der prognostizierten finanziellen Kennzahlen und deren Erreichung im Geschäftsjahr 2025 verweisen wir auf den [Wirtschaftsbericht](#). Die Erwartungen für das kommende Jahr sind im [Prognosebericht](#) erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

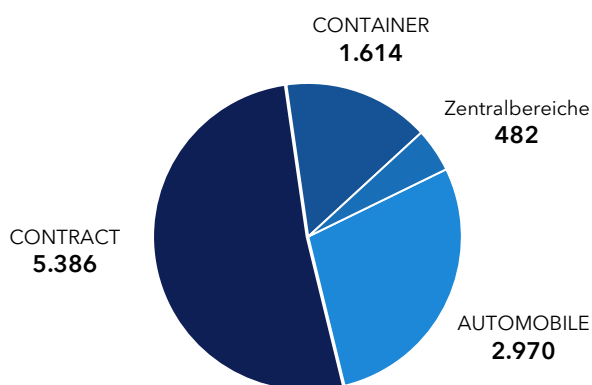
BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeitende, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeitende zu gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt BLG LOGISTICS das Ziel, dauerhaft als attraktives Unternehmen am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements.

Die erfolgreiche Umsetzung einer klaren und zukunftsweisenden Strategie hängt in großen Teilen von dem Management von BLG LOGISTICS ab. Unsere Führungsgrundsätze und unsere Unternehmenswerte unterstützen dabei, ein gemeinsam getragenes Führungsverständnis auf allen Ebenen zu erreichen.

Die Verteilung der gemäß § 267 Absatz 5 HGB (Jahresdurchschnitt) Beschäftigten in den Segmenten - ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende - und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche ist der Tabelle zu entnehmen.

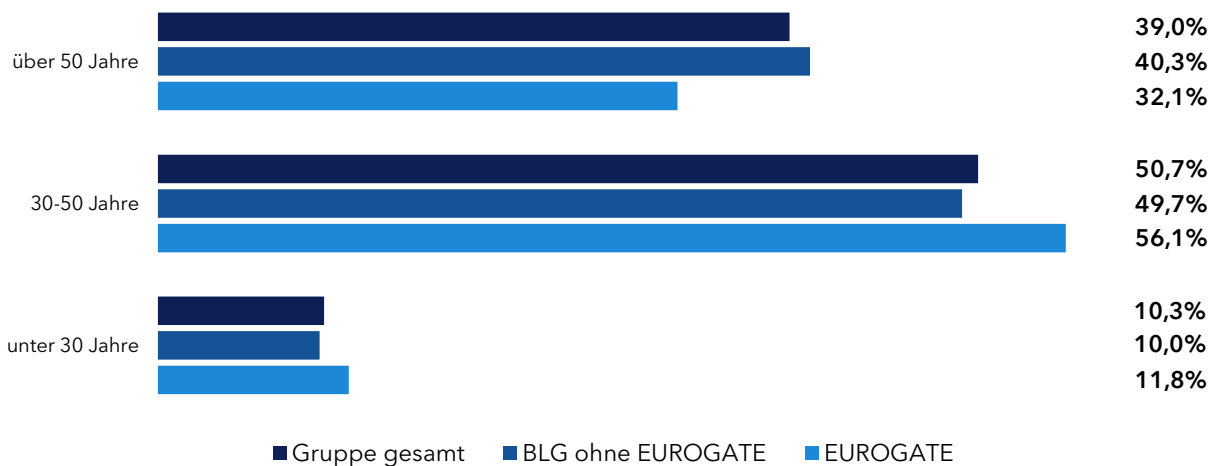
Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen	2025	2024	Veränderung prozentual
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	2.970	2.926	1,5
davon gewerblich Mitarbeitende	2.448	2.462	
davon angestellte Personen	522	464	
Geschäftsbereich CONTRACT	5.386	6.189	-13,0
davon gewerblich Mitarbeitende	4.144	4.895	
davon angestellte Personen	1.242	1.294	
Geschäftsbereich CONTAINER	1.614	1.555	3,8
davon gewerblich Mitarbeitende	1.128	1.082	
davon angestellte Personen	486	473	
Beschäftigte der Segmente	9.970	10.670	-6,6
davon gewerblich Mitarbeitende	7.720	8.439	
davon angestellte Personen	2.250	2.231	
Zentralbereiche	482	449	7,3
davon gewerblich Mitarbeitende	0	0	
davon angestellte Personen	482	449	
Beschäftigte inkl. Geschäftsbereich CONTAINER	10.452	11.119	-6,0
davon gewerblich Mitarbeitende	7.720	8.439	
davon angestellte Personen	2.732	2.680	
Abzug der beschäftigten Personen des Geschäftsbereichs CONTAINER	-1.614	-1.555	3,8
davon gewerblich Mitarbeitende	-1.128	-1.082	
davon angestellte Personen	-486	-473	
Mitarbeitende BLG LOGISTICS	8.838	9.564	-7,6
davon gewerblich Mitarbeitende	6.592	7.357	
davon angestellte Personen	2.246	2.207	

Mitarbeitende 2025

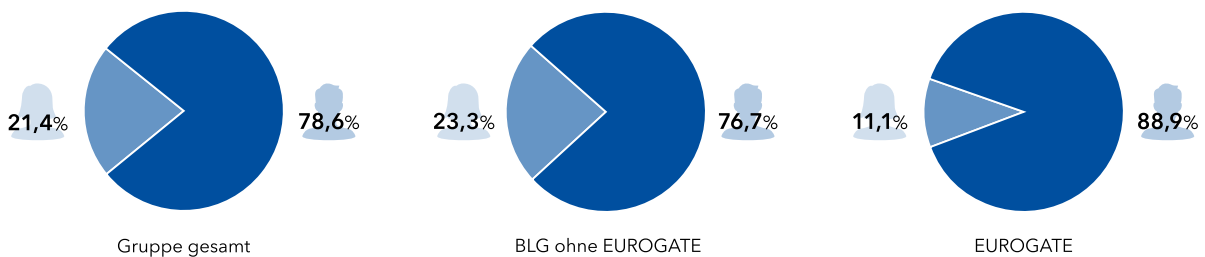


Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (ohne den Geschäftsbereich CONTAINER) ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent gesunken. Dies ist insbesondere auf den Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen. Hier wirkten sich insbesondere einzelne, ausgefallene Geschäfte und stellenweise konjunkturell bedingt geringe Volumina auf die Personalzahlen aus.

Mitarbeitende nach Altersgruppen



Mitarbeitende nach Geschlecht*



* Bislang nehmen wir im Hinblick auf unsere Beschäftigtenzahlen lediglich eine Kategorisierung in Männer und Frauen vor, uns ist jedoch bewusst, dass sich nicht alle Menschen einem dieser beiden Geschlechter zuordnen. Von unseren eigenen Mitarbeitenden haben sich bislang nur wenige uns gegenüber als divers definiert. Da wir aktuell von einem Anteil kleiner 0,1 Prozent sprechen, weisen wir diese Menschen nicht explizit in unseren Statistiken aus. Wir werden den Aspekt jedoch im Interesse einer gleichberechtigten Repräsentanz weiter beobachten.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Die BLG AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite veröffentlicht. Sie ist unter www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich veröffentlicht und schließt die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Angaben zur Unternehmensführung sowie die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ein.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a Absatz 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals,

Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte einer/s Aktionär:in oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.



Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und ihr/sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär:in nur, wer als solche/r im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

[Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten](#)

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) (50,4 Prozent), die Panta Re AG, Bremen (12,6 Prozent), und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen (12,6 Prozent).

[Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben](#)

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeitende der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

[Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung](#)

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 AktG sowie die §§ 31, 33 MitbestG. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 119, 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

[Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf](#)

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

[Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots](#)

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Beschäftigten für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Unter www.blg-logistics.com/investoren sind das geltende Vergütungssystem (im Bereich Corporate Governance) des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung (zuletzt am 7. Juni 2023) gebilligt wurde, sowie das ebenfalls von der Hauptversammlung gebilligte System über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats (§ 113 Absatz 3 AktG) öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse wird im Download-Bereich der Vergütungsbericht 2025 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

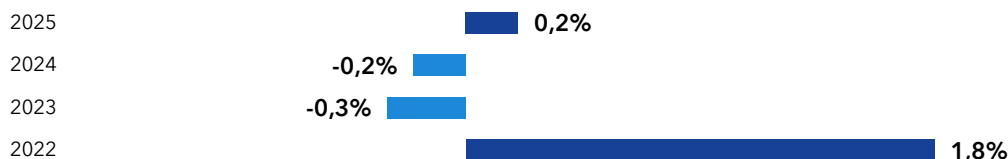
Weltwirtschaft mit moderatem Wachstum

Nach einem konjunkturell schwachen Jahr 2024 expandierte die Weltwirtschaft im Jahr 2025 moderat. Die Vereinigten Staaten verzeichneten erneut ein deutliches Wachstum, getragen von einer robusten Binnennachfrage und hohen staatlichen Ausgaben. In anderen großen Volkswirtschaften, insbesondere in China, blieben Produktionssteigerungen begrenzt; die Expansion verlief verhalten. Weltweit wurde das Wachstum auch im Jahr 2025 maßgeblich von den Dienstleistungen getragen, während die globale Industrieproduktion und der weltweite Warenhandel insbesondere im zweiten Halbjahr 2025 erneut an Dynamik verloren.

Im Euroraum blieben die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum auf einem schwachen Niveau. Die leichte Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts (BIP) resultierte vor allem aus Sonderentwicklungen und staatlichen Impulsen. Gegenläufig sorgten vor allem die US-Zölle für Handelshemmnisse. Die Industrieproduktion und die Stimmungslage bei den Unternehmen im Euroraum zum Ende des Jahres 2025 unterstrichen die weiterhin verhaltene Entwicklung.

Moderater Anstieg des deutschen BIP im Geschäftsjahr 2025

Veränderung des realen BIP gegenüber den Vorjahren



Auch die deutsche Wirtschaft stabilisierte sich 2025 nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung nur leicht. Insgesamt ist das deutsche BIP im Berichtsjahr 2025 leicht gestiegen und beträgt +0,2 Prozent. Ursache hierfür war vor allem eine moderate Erholung des privaten Konsums, während die gesamtwirtschaftliche Dynamik weiterhin schwach blieb.

Die deutsche Industrie stand weiterhin unter hohem Druck, sich an veränderte strukturelle Rahmenbedingungen anzupassen. Die Auslandsnachfrage blieb zum Jahresende trotz einer leichten Stabilisierung sehr verhalten, und das vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklima verschlechterte sich erneut.

Die anhaltend hohen Finanzierungskosten belasteten die Investitionstätigkeit spürbar. Darüber hinaus wirkten die erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit - u.a. aufgrund der Zölle der amerikanischen Regierung - und die weiterhin unterausgelasteten Kapazitäten dämpfend auf die Unternehmensinvestitionen. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie blieb eingeschränkt, und der zunehmende Wettbewerbsdruck - insbesondere aus China - schlug sich in schwachen Exporten nieder.

Quellen dieses Abschnitts:

Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Januar sowie Februar 2026
IfW Kiel, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128 (2025|Q4)
IMK, IMK Report Nr. 198, Dezember 2025

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Anforderungen an die Logistik verändern sich weiterhin mit hoher Geschwindigkeit. Globalisierung, kürzere Produktlebenszyklen, Digitalisierung, Automatisierung und der zunehmende Einsatz Künstlicher Intelligenz bleiben zentrale Treiber dieser Entwicklung. Die Branche profitiert nach wie vor von der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen, die insbesondere durch das wachsende E-Commerce-Geschäft und

die zunehmende Retourenbearbeitung im B2C-Segment verstärkt wird. Gleichzeitig steht sie vor Herausforderungen wie anhaltendem Margendruck, demografischen Veränderungen und einem sich weiter verschärfenden Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Besonders ausgeprägt ist der Personalmangel weiterhin bei Lagerpersonal, Kraftfahrern, Lokführern und IT-Fachkräften.

Von Logistikunternehmen wird im Rahmen von Outsourcing-Aktivitäten eine hohe Investitionsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Verträge mit Kunden werden häufig nur mit kurzen Laufzeiten abgeschlossen; Flächen und Umschlagsgeräte werden überwiegend gemietet oder geleast.

Der Einsatz durchgängiger Informations- und Kommunikationstechnologien entlang der Prozessketten hat sich weiter ausgeweitet. Logistikdienstleister müssen sich verstärkt an die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung anpassen, die zunehmend Einfluss auf Abläufe, Geschäftsmodelle und Qualifikationsanforderungen nimmt.

Die Logistikbranche zählt in Deutschland weiterhin zu den größten Wirtschaftsbereichen. Neben ihrer Bedeutung für Industrie und Handel profitiert sie von der zentralen Lage Deutschlands in Europa und der damit verbundenen Funktion als logistischer Knotenpunkt. Risiken ergeben sich insbesondere aus geopolitischen Spannungen, Handelskonflikten und protektionistischen Tendenzen, die den Welthandel beeinträchtigen können.

Die Geschäftslage in der Logistikbranche blieb zum Jahresende 2025 herausfordernd. Laut BVL-Logistik-Indikator zeigte sich zwar ein leichter Aufwärtstrend im Geschäftsklima, doch blieb die Lage insgesamt angespannt. Die Nachfrage aus Industrie und Handel entwickelte sich weiterhin schwach, insbesondere aufgrund rückläufiger Transportvolumina und einer verhaltenen Industriekonjunktur. Der SCI-Logistikindex lag zum Jahresende 2025 zwar leicht über dem Vorjahreswert, jedoch weiterhin unter der Nulllinie, was die anhaltend schwierige Marktsituation widerspiegelt.

Die Entwicklung im Jahresverlauf war volatil und geprägt von Unsicherheiten, unter anderem durch Konjunkturschwäche, steigende Kosten und strukturelle Herausforderungen. Zum Jahresende 2025 bewertete ein großer Teil der befragten Unternehmen die Geschäftslage weiterhin kritisch.

Quellen dieses Abschnitts:
BVL-Logistik-Indikator 4. Quartal 2025, inkl. Kommentierung
SCI Verkehr, SCI Logistikbarometer, Dezember 2025

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund des Ende des Vorjahres andauernden Krieges zwischen Russland und der Ukraine und der Konflikte im Nahen Osten und im Roten Meer war BLG LOGISTICS in der Planung für das Geschäftsjahr 2025 von einem erneut herausfordernden Jahr ausgegangen. Hintergrund waren des Weiteren die Anfang des Jahres 2025 bestehenden Unsicherheiten durch die weiterhin zurückhaltenden Verbraucher, der Start der neuen Bundesregierung sowie angekündigte Zölle der US-Regierung. Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Einflüsse im Berichtsjahr haben diese Erwartung bestätigt. Multiple Krisenherde beherrschten auch 2025 die weltpolitische Tagesordnung.

Dennoch hat BLG LOGISTICS im Geschäftsjahr 2025 in einem schwachen Marktumfeld robuste Ergebnisse erzielt und das Jahr deutlich besser als erwartet abgeschlossen. Dabei hat sich insbesondere der Fokus auf Profitabilität, Liquidität und Eigenkapital ausgezahlt.

Es wird aber damit gerechnet, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten anhalten oder zunehmen werden. Als Logistikdienstleister und Hafenbetreiber spürt BLG LOGISTICS die wirtschaftlichen Entwicklungen. Mit den drei Geschäftsbereichen und der Diversifikation besteht ein resilienter Verbund, der durch konsequentes Kostenmanagement, stringente Liquiditätssteuerung und wertorientierte Preisstrategie gestärkt wird. Darüberhinaus wird operative Exzellenz standortübergreifend fortgeschrieben, unterstützt durch ein zentrales Cash- und Investitionsmanagement.

Mit der Strategie „Klar auf Kurs“ will BLG LOGISTICS auch in Zeiten volatiler Märkte durch Disziplin und Exzellenz erfolgreich sein. Digitalisierung und Automatisierung werden - unterstützt durch die Neubesetzung des Chief Information Officer - weiter fokussiert und dienen als Effizienz- und Qualitätsmotor.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	678.236	687.534	-9.298	-1,4
EBIT	74.734	73.608	1.126	1,5
EBT	67.211	64.297	2.914	4,5
EBT-Marge (in %)	9,9	9,4	0,5	5,3

Die Volumina im Fahrzeugumschlag und Fahrzeugtransport im Geschäftsbereich AUTOMOBILE lagen im Geschäftsjahr 2025 deutlich unter den erwarteten Werten und leicht unter dem Vorjahresniveau. Das ist insbesondere auf die konjunkturelle Lage, Handelshemmnisse durch die US-Zölle und auf die Herausforderungen der Automobilhersteller zurückzuführen. Trotzdem konnte das Ergebnis des Geschäftsbereichs insgesamt gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert werden. Die Gründe dafür sind unter anderem:

- in den Seehafenterminals sind wir vom Weltmarkt abhängig und nicht ausschließlich von den Entwicklungen in Deutschland;
- eine insgesamt gute Auslastung in den Seehafen- und Inlandterminals, und hier insbesondere in den zusätzlichen Dienstleistungen und durch fest vermietete Flächen, führten zu verbesserten Ergebnisbeiträgen;
- allgemein verlagern Automobilhersteller zunehmend mehr Tätigkeiten auf (Logistik-)Dienstleister;
- effiziente Prozesse und verbesserte Preisqualität;
- ungeplante Spotgeschäfte und ein verbesserter Mix von Eigen- und Fremdleistungen in unserem Leistungsportfolio sorgten für Ergebnisse beim Transport auf der Straße und Schiene, die über den Erwartungen lagen,
- trotz teilweise starker Beeinträchtigungen der Infrastruktur (Baustellen, Sperrungen usw.) und des weiter bestehenden Mangels an Lkw-Fahrern und Lokführern wurden weiterhin viele Autos auf der Straße und Schiene transportiert.
- insgesamt wurde deutlich weniger Fremdpersonal als geplant benötigt und Instandhaltungsaufwendungen fielen aufgrund fehlender in- und externer Ressourcen nicht in der erwarteten Höhe an.

Dadurch konnten Anlaufkosten unseres neuen Inlandterminals in Ahlhorn sowie geringe Ergebnisse im Bereich Südosteuropa sowie Technik deutlich überkompensiert werden. Durch den neuen Inlandterminal in Ahlhorn für integrierte Fahrzeuglogistik wurden im Geschäftsjahr die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Standortnetzwerkes geschaffen, um Kundennähe und Wertschöpfungstiefe weiter auszubauen.

Geschäftsbereich CONTRACT

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	488.467	535.621	-47.154	-8,8
EBIT	-19.194	-2.315	-16.879	-729,1
EBT	-20.572	-2.786	-17.786	-638,4
EBT-Marge (in %)	-4,2	-0,5	-3,7	-740,0

Der Geschäftsbereich CONTRACT managt komplexe Projekte und bietet seinen Kunden verlässliche Logistiklösungen an. An mehr als 40 Standorten in Europa und Übersee arbeiten wir in eigenen Logistikzentren sowie in den Produktionsbereichen und Werken unserer Kunden. Der Geschäftsbereich ist in drei zentrale Branchen unterteilt: Consumer & Fashion, Industrial & Energy sowie Mobility. Insbesondere Konsumgüter und Dienst-

leistungen im Bereich E-Commerce waren 2025 erneut gefragt. Standorte aus diesem Segment konnten teilweise über den Erwartungen das Geschäftsjahr abschließen.

Insgesamt liegt der Geschäftsbereich CONTRACT im Geschäftsjahr 2025 aber deutlich unter den Planungen. Teilweise starke Rückgänge der Volumina aufgrund von Nachfragezurückhaltung insbesondere in der Autoteilelogistik und in Teilen weiterer Industrielogistik an einzelnen Standorten sowie diverse Sondereffekte konnten im Berichtsjahr nicht vollständig durch höhere Volumina und Produktivitäten und durch Zusatzgeschäfte an anderen Standorten sowie durch die Fokussierung auf margenstarke und zukunftsfähige Aktivitäten kompensiert werden. Die Volatilität des Marktes spiegelt sich auch in den Schwankungen der monatlichen Forecasts der Hersteller wieder. Auch am Neustädter Hafen in Bremen wirkten sich insbesondere die US-Zölle und Auftragslage der betroffenen Industrie negativ auf die umgeschlagenen Mengen aus. Eine Erholung des Marktes ist aktuell nicht in Sicht.

An den Industrielogistik-Standorten in Übersee hat insbesondere der Standort in Südafrika wiederholt seine positive Entwicklung fortgesetzt. Der Standort konnte deutlich über den Erwartungen abschließen. Gegenläufig negativ schloss das USA-Geschäft das Geschäftsjahr 2025 ab. Dies resultierte unter anderem aus geringen Volumina und Leerstandskosten.

Darüber hinaus belasteten einmalige Sondereffekte (u.a. Wertberichtigungen) das Ergebnis. Trotz Gegensteuerns in Form von Kostenreduzierungen, Restrukturierung und Verbesserungen von Prozessen konnte das Geschäftsbereichsergebnis insgesamt nicht den positiven Bereich erreichen.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG LOGISTICS wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE) repräsentiert. Diese betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Limassol (Zypern) sowie in Tanger (Marokko). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Des Weiteren ist EUROGATE seit 2022 am Joint Venture „Damietta Alliance Container Terminal S.A.E.“ beteiligt. Dieses neue Terminal im Hafen von Damietta/Ägypten ist im Berichtsjahr in Betrieb gegangen.

Der Geschäftsbereich CONTAINER ist vor allem im Containerumschlag aktiv. Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die nachfolgenden Zahlen entsprechen dem 50-prozentigen Anteil an EUROGATE. Im Vorjahresergebnis sind EUR 19,2 Mio. Sondereffekt aus nicht mehr benötigten TEU-Garantien enthalten.

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	374.758	338.104	36.654	10,8
EBIT	74.873	76.072	-1.199	-1,6
EBT	64.640	68.034	-3.394	-5,0
EBT-Marge (in %)	17,2	20,1	-2,9	-14,4

Trotz der schwierigen konjunkturellen Lage und der geopolitischen Krisen konnte der Geschäftsbereich CONTAINER mit einem Ergebnis deutlich über den Erwartungen das Geschäftsjahr 2025 abschließen. Hierbei profitierte die EUROGATE-Gruppe neben strategischen Reedereipartnerschaften von über den Erwartungen liegenden, zusätzlichen Lagergeld- und Reefer-Erlösen, welche insbesondere aus der hohen Auslastung an den Terminals in Bremerhaven und Hamburg und durch die Fahrplanabweichungen der Reeder resultieren.

Des Weiteren wurden an den inländischen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe im Berichtsjahr insgesamt mehr Container umgeschlagen als im Vorjahr. Der Anstieg beträgt rund 13 Prozent. Die strukturellen und

dauerhaften Veränderungen in der Containerbranche und Reedereiallianzen setzten sich auch im Berichtsjahr fort. Die stringente Umsetzung der Transformationsmaßnahmen ist für eine stabile Zukunft von EUROGATE weiter unabdingbar.

Gruppenübergreifend

Wachstumspotenzial sieht BLG LOGISTICS beispielsweise

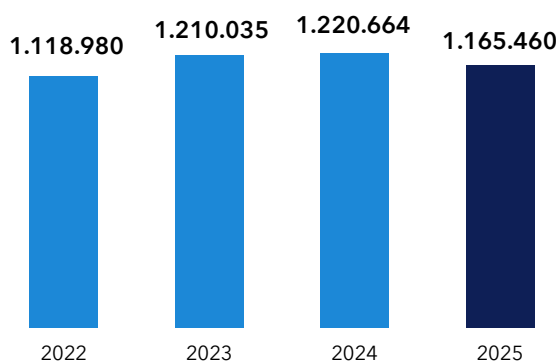
- bei neuen Kunden die Marktanteile erorbern, wie z.B. den chinesischen Automobil Herstellern
- in Osteuropa,
- neuen Vertriebsstrategien der OEMs, die in neuen Logistikanforderungen münden,
- Veränderungen im Flotten- und Mobility-Markt,
- in der Stärkung von Ladungssegmenten wie z.B. High&Heavy, Projektlogistik oder
- in der Logistik für alternative Energieträger (Offshore-Windparks) und langfristigen Industriegütern, die komplexe Logistikalösungen und eine Einbindung in die komplette Supply Chain vom Werk bis zum Endkunden erfordern.

Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Gruppenabschlusses 2025 und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenlageberichts in 2026. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2026 liegt im Rahmen der Erwartungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Umsatzentwicklung in TEUR



Im Geschäftsjahr 2025 ist der Gruppenumsatz gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 55.204 auf TEUR 1.165.460 gesunken. Die konjunkturbedingt übergreifend zurückgegangenen Volumina und ausgelaufene Geschäfte aufgrund eines in der Kontraktlogistik üblichen Dienstleisterwechsels im Geschäftsbereich CONTRACT konnten nicht vollständig durch fest vermietete Flächen, technische Dienstleistungen und Lagergelder ausgeglichen werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	AUTOMOBILE	678.236	687.534	-9.298
CONTRACT	488.467	535.621	-47.154	-8,8
CONTAINER	374.758	338.104	36.654	10,8
Überleitung ¹	-376.001	-340.595	-35.406	-10,4
Gruppe gesamt	1.165.460	1.220.664	-55.204	-4,5

¹ Die hier und in den folgenden Tabellen dargestellte Zeile „Überleitung“ beinhaltet auch die Rücknahme des Geschäftsbereichs CONTAINER (aufgrund At-Equity-Bewertung) sowie die Zahlen der Zentralbereiche.

Kennzahlen zur Ertragslage	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
TEUR				
Umsatzerlöse	1.165.460	1.220.664	-55.204	-4,5
Sonstige Erträge	60.123	52.069	8.054	15,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ²	60.715	63.645	-2.930	-4,6
Materialaufwand	-400.555	-436.913	36.358	8,3
Personalaufwand	-520.606	-526.922	6.316	1,2
Sonstige Aufwendungen	-194.514	-186.539	-7.975	-4,3
Abschreibungen	-83.402	-82.662	-740	-0,9
EBIT	87.221	103.342	-16.121	-15,6
Finanzergebnis	-9.804	-11.551	1.747	15,1
EBT	77.417	91.791	-14.374	-15,7
EBT-Marge (in %)	6,6	7,5	-0,9	-12,0
Gruppenjahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern/EAT)	65.928	85.816	-19.888	-23,2

² Aufgrund des wesentlichen Beitrags des Geschäftsbereichs CONTAINER werden die Beteiligungserträge im EBIT ausgewiesen.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hatte bei einem Anstieg der Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland einen Anstieg des Umsatzes um rund 11 Prozent zu verzeichnen. Der Umsatzanstieg ist neben der deutlich gestiegenen Umschlagsentwicklung und den insgesamt gestiegenen Durchschnittserlösen maßgeblich bedingt durch signifikant höhere Lagergeld- und Reefer-Erlöse. Da die EUROGATE-Gruppe, die den Geschäftsbereich CONTAINER repräsentiert, nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen wird, sind diese Umsätze nicht im ausgewiesenen Gruppenumsatz enthalten.

Die sonstigen Erträge liegen über dem Niveau des Vorjahres und sind um TEUR 8.054 gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2024 resultiert dies im Wesentlichen aus deutlich höheren Erträgen aus der erfolgswirksamen Auflösung von Schulden (TEUR +10.430). Des Weiteren wurden höhere Erträge (TEUR +1.935) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (u.a. Verkauf von Lkws) und höhere Versicherungserstattungen (TEUR +1.042) erzielt. Gegenläufig entwickelten sich u.a. die Erträge aus Inventur- und Preisdifferenzen (TEUR -1.120).

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 60.715 (Vorjahr: TEUR 63.645) beinhaltet mit TEUR 56.585 (Vorjahr: TEUR 61.190) zu einem wesentlichen Teil das Beteiligungsergebnis aus der Bewertung nach der At-Equity-Methode der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE). Bezüglich der Geschäftsentwicklung wird hier auf die o.g. Ausführungen zum Geschäftsbereich CONTAINER verwiesen.

Der Materialaufwand ist mit einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent stärker zurückgegangen als die Umsatzerlöse (Rückgang um 4,5 Prozent). Dies ist insbesondere dadurch begründet, dass aufgrund der vielerorts konjunkturell bedingten geringeren Volumina weniger Fremdleistungen (Subdienstleister) in Anspruch genommen werden mussten oder die Marktlage günstigere Charraten ermöglicht hat. So sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 22.061 gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren bestand ein geringerer Bedarf zum Ausgleich von Beschäftigungsspitzen zum Beispiel im Bereich der Industrielogistik. Die Aufwendungen für Fremdpersonal gingen um TEUR 11.595 zurück.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr leicht auf TEUR 520.606 (Vorjahr: TEUR 526.922) zurückgegangen. Bei einer rückläufigen Anzahl der Mitarbeitenden (-7,6 Prozent, s.a. ►Grundlagen der Gruppe) wirken neue Tarifabschlüsse und damit einhergehende höhere Grundvergütungen der Beschäftigten gegenläufig.

Die sonstigen Aufwendungen sind im Berichtsjahr nur geringfügig um TEUR 7.975 gestiegen. Hierbei stiegen insbesondere die Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen um TEUR 6.350 sowie die Aufwendungen aus Versicherungsprämien und Schadensfällen um TEUR 2.552 an. Gegenläufig wirkten sich insbesondere geringere Aufwendungen für Drohverluste (TEUR -8.614) und weniger Aufwand für Miete und Mietnebenkosten (TEUR -1.326) aus.



Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 740 gestiegen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen sind dabei um TEUR 962 auf TEUR 3.488 zurückgegangen und entfallen im Wesentlichen auf Wertminderungen von zwei Gebäuden und damit im Zusammenhang stehende Vermögensgegenstände.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.747 auf TEUR -9.804 verbessert. Dies ist unter anderem durch geringere Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen begründet. Diese sind aufgrund von Tilgungen und Zinseffekten um TEUR 1.824 gegenüber 2024 zurückgegangen. Gegenläufig gingen die Zinserträge aus Leasingforderungen um TEUR 1.623 und die Erträge aus Zinsswaps um TEUR 1.252 zurück, während die Erträge aus langfristigen Finanzforderungen um TEUR 1.302 anstiegen. Des Weiteren ergaben sich höhere Erträge (TEUR +575) aus übrigen Beteiligungen. Weitere Details sind der Erläuterung Nummer 11 des Gruppenanhangs zu entnehmen.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 11.489 (Vorjahr: TEUR 5.975). Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für latente Steuern (Anstieg um TEUR 6.166), während sich die Aufwendungen aus laufenden Steuern (+TEUR 652) leicht verringerten.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist das Ergebnis nach Steuern der Gruppe um TEUR 19.888 auf TEUR 65.928 gesunken.

EBIT nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	74.734	73.608	1.126	1,5
CONTRACT	-19.194	-2.315	-16.879	-729,1
CONTAINER	74.873	76.072	-1.199	-1,6
Überleitung	-43.193	-44.023	830	1,9
Gruppe gesamt	87.220	103.342	-16.122	-15,6

EBT nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	67.211	64.297	2.914	4,5
CONTRACT	-20.572	-2.786	-17.786	-638,4
CONTAINER	64.640	68.034	-3.394	-5,0
Überleitung	-33.862	-37.754	3.892	10,3
Gruppe gesamt	77.417	91.791	-14.374	-15,7

Vergleich der Ertragslage 2025 mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2025

	Prognose 2025	Eintritt 2025
EBT	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
EBIT	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
Umsatz	in etwa auf Vorjahresniveau	leichte Reduzierung
EBT-Marge	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
RoCE	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 dauerte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine an. Durch weiter bestehende Konflikte im Nahen Osten und im Roten Meer wurden erneut Umleitungen der Schiffe und damit Beeinträchtigungen von Lieferketten erwartet. Weitere Herausforderungen ergaben sich durch den zurückhaltenden Konsum der anhaltend verunsicherten Verbraucher, der neuen Bundesregierung sowie die angekündigten Zölle der neuen US-Regierung.

In diesem sehr unsicheren Umfeld ging BLG LOGISTICS davon aus, dass die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau bleiben, das Ergebnis (EBIT und EBT) sich aber deutlich reduziert. Entsprechend wurde auch die Entwicklung für RoCE und EBT-Marge prognostiziert.

Wie der Tabelle und den vorherigen Beschreibungen zu entnehmen ist, sind die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 hinsichtlich der Ergebnisse nicht so deutlich eingetroffen wie erwartet. Insbesondere durch die oben beschriebene, positive Ergebnisentwicklung in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTAINER konnte ein Gesamtergebnis erzielt werden, welches deutlich über den Erwartungen und mit TEUR 77.417 (EBT) nur leicht unter dem Vorjahr liegt. Entsprechend verhält es sich mit dem RoCE und der EBT-Marge. Aufgrund teilweise geringer Volumina und nicht eingetretene Neugeschäfte konnte hinsichtlich der Umsatzerlöse der Wegfall einzelner Geschäfte im Geschäftsbereich CONTRACT nicht vollständig kompensiert werden.

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Bilanzsumme	1.463.332	1.408.040	55.292	3,9
Anlagenintensität (in %)	38,8	37,8	1,0	2,6
Working Capital Ratio (in %)	121,9	137,8	-15,9	-11,5
Eigenkapital	397.848	356.657	41.191	11,5
Eigenkapitalquote (in %)	27,2	25,3	1,9	7,3
Nettoverschuldung	341.917	287.964	53.953	18,7

Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Bilanzsumme TEUR 1.463.332 und lag damit knapp 4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreswerts von TEUR 1.408.040.

Hinsichtlich der Sachanlagen ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 148.785 (davon im Betrachtungszeitraum zahlungsunwirksam TEUR 112.747). Dem stehen Desinvestitionen in Höhe von TEUR 29.492 und gegenüber dem Vorjahr um TEUR 740 höhere Abschreibungen in Höhe von TEUR 83.402 gegenüber. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Investitionen ist die Anlagenintensität gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit 38,8 Prozent leicht gestiegen. Ein großer Teil der zusätzlichen Investitionen des Berichtsjahres entfallen auf das neue AutoTerminal in Ahlhorn. Entsprechend sind auch die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Deutliche Veränderungen ergaben sich auf der Aktivseite bei den Anteilen an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden. Diese sind im Berichtsjahr um TEUR 50.632 auf TEUR 195.888 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Equitybewertung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen. Diese ist durch eine anteilige Wiedereinlage der Ausschüttung für das Vorjahr sowie durch das laufende Jahresergebnis deutlich angestiegen. Gegenläufig deutlich (TEUR -91.204) gesunken sind die kurzfristigen Finanzforderungen. Hier sind TEUR 88.228 der Veränderung auf die im Vorjahr höhere, zugewiesene Ausschüttung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen.

Im Wesentlichen aufgrund des positiven Gruppenergebnisses (Gruppenjahresüberschuss von TEUR 65.928) konnte das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 um TEUR 41.191 gesteigert werden. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote von 25,3 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 27,2 Prozent an und hat sich der Zielgröße von 30 Prozent weiter angenähert.

Eine weitere wesentliche Änderung auf der Passivseite ergab sich innerhalb der sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Hier ist aufgrund der laufenden Tilgungen insbesondere der kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehen deutlich gesunken (TEUR -20.692).

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind im Gruppenanhang unter ▶Erläuterung Nummer 32 zu finden.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	92.074	169.001	-76.927	-45,5
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	45.791	22.023	23.768	107,9
Free Cashflow	137.865	191.024	-53.159	-27,8
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-127.620	-90.467	-37.153	-41,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.245	100.557	-90.312	-89,8
Wechselkurs- und Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	61	918	-857	-93,4
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	134.418	32.943	101.475	308,0
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.724	134.418	10.306	7,7
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	144.962	134.960	10.002	7,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-238	-542	304	56,1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.724	134.418	10.306	7,7

Ausgehend von einem im Jahr 2025 erzielten Ergebnis vor Steuern (EBT) von TEUR 77.417 ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 92.074 (Vorjahr: TEUR 169.001) erwirtschaftet worden. Der Free Cashflow lag mit TEUR 137.865 erneut im deutlich positiven Bereich, jedoch TEUR 53.159 unter dem Vorjahreswert von TEUR 191.024. Dies ist u.a. dadurch begründet, dass das Ergebnis TEUR 14.374 unter dem Vorjahr liegt. Negativ gegenüber dem Vorjahr wirken sich - aufgrund der indirekten Ermittlung - unter anderem die stichtagsbedingten Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten aus.

Hinsichtlich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit wirkten sich im Berichtsjahr Effekte aus erhöhten Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 47.463 positiv aus. Weitere Details ergeben sich aus der ausführlichen Kapitalflussrechnung im ►Gruppenabschluss. Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auch auf ►Erläuterung Nummer 37 des Gruppenanhangs.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im abgeschlossenen Geschäftsjahr negativ, weil die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten aufgrund der fortgesetzten Tilgung von Bankdarlehen weiter reduziert werden konnte. Darüber hinaus trägt die Tilgung von neuen Miet- und Leasingverbindlichkeiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Terminal in Ahlhorn, zu einer Verschlechterung dieses Cashflows bei.

Des Weiteren fielen auch höhere Auszahlungen an Unternehmenseigner (Anstieg um TEUR 12.903) an.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr um TEUR 10.306 auf TEUR 144.724 verbessert.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow, langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 76,5 Mio. Aus bestehenden Factoringvereinbarungen war zum 31. Dezember 2025 ein Volumen von EUR 38,9 Mio. ungenutzt.

Nettoverschuldung TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Langfristige Darlehen	144.000	137.582	6.418	4,7
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	513.778	492.992	20.786	4,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	149.951	164.505	-14.554	-8,8
Finanzverschuldung	807.729	795.079	12.650	1,6
Langfristige Finanzforderungen	242.384	202.485	39.899	19,7
Kurzfristige Finanzforderungen	78.466	169.670	-91.204	-53,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.962	134.960	10.002	7,4
Nettoverschuldung	341.917	287.964	53.953	18,7

Die Finanzverschuldung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.650 leicht gestiegen. Hierbei wirkt sich insbesondere der Anstieg der Leasingverpflichtungen aus, die zu einem Teil auf die neuen Miet- und Leasingverpflichtungen bezüglich des neuen AutoTerminals in Ahlhorn zurückzuführen sind.

Die Nettoverschuldung steigt insgesamt um 18,7 Prozent an. Dies ist im Wesentlichen auf den bereits erwähnten Rückgang der zugewiesenen Ausschüttung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen.

Chancen- und Risikobericht

Grundlagen

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für BLG LOGISTICS Kernelement solider Unternehmensführung. Die Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Risiko- und Chancenkultur

Die BLG-Gruppe strebt ein profitables Wachstum unter Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Ziele an.

Die Risiko- und Chancenkultur als Teil der Unternehmenskultur von BLG LOGISTICS umfasst die grundsätzliche Einstellung und die Verhaltensweisen beim Umgang mit Risiken und Chancen. Sie beeinflusst maßgeblich das Risikobewusstsein bei unternehmerischen Entscheidungen und bildet die Grundlage für die Schaffung angemessener und wirksamer Maßnahmen, damit Chancen verantwortungsbewusst und sicher umgesetzt werden können.

Deshalb stellt die Risiko- und Chancenkultur die Basis für den Erfolg des Risikomanagements dar. Das Risikomanagement funktioniert, sofern Transparenz und Bereitschaft zur aktiven Kommunikation und Mitarbeit als Bestandteil einer gelebten Risikokultur in der Praxis umgesetzt werden.

— Nicht geprüft —

Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem (IKS)

Ein verantwortungsvolles, kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Risiken, aber auch der Chancen, ist von grundlegender Bedeutung für BLG LOGISTICS. Dafür setzt BLG LOGISTICS auf die enge Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie dem Internen Kontrollsystem (IKS). Die drei Systeme werden im Folgenden näher beschrieben:

Grundzüge der Compliance-Organisation

Compliance ist die Einhaltung aller gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben, wie zum Beispiel der Richtlinien und Organisationsanweisungen. Sie dient der Haftungsvermeidung und Haftungsminimierung.

Bereits im Verhaltenskodex und der Richtlinie Compliance hat sich BLG LOGISTICS dazu verpflichtet, sich stets an die geltenden Gesetze sowie die internen Richtlinien des Unternehmens zu halten. Durch diese Grundgedanken sowie ethische Grundsätze ist BLG LOGISTICS für Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre ein verlässlicher und fairer Partner.

Das Ziel von Compliance ist, eine rechtlich und ethisch einwandfreie Unternehmenstätigkeit zu gewährleisten. Damit geht die Prävention von Rechtsverstößen aus dem Unternehmen einher. Daraus leitet sich die Aufgabe des Compliance-Beauftragten ab, die Geschäftsleitung und die für die Geschäftsprozesse der BLG LOGISTICS verantwortlichen Mitarbeitenden darin zu unterstützen, diese Ziele zu erreichen, und bei der Umsetzung der Compliance-Strategien zu unterstützen.

Der Compliance-Beauftragte berichtet an das gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands der BLG AG für Compliance zuständige Mitglied des Vorstands, den Chief Compliance Officer. Auf Einladung des Vorstands erstattet der Compliance-Beauftragte in Sitzungen des Gesamtvorstands Bericht über den aktuellen Stand der Compliance-Aktivitäten bei BLG LOGISTICS und unterstützt den Gesamtvorstand bei der Wahrnehmung dessen Legalitätsverantwortung durch fachkundige Betreuung des Compliance-Management-Systems einschließ-

lich der Umsetzung und Weiterentwicklung der BLG-weiten Compliance-Strategie. Des Weiteren erstattet der Compliance-Beauftragte direkt dem Aufsichtsrat der BLG AG Bericht.

Der Compliance-Beauftragte informiert im Compliance Committee die Arbeitsdirektorin sowie die Leitung der Internen Revision regelmäßig über aktuelle Themen. Sofern Maßnahmen erforderlich sind, werden diese im Compliance Committee erarbeitet und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

Ende 2024 hat BLG LOGISTICS die sogenannte BLG Integrity Line eingeführt. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes Hinweisgebersystem, das es ermöglicht, Hinweise rund um die Uhr auf mögliche Verstöße gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien oder Missstände, Risiken und Fehlverhalten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit zu melden – auch anonym. Dieses System stärkt die Transparenz und unterstützt eine offene Unternehmenskultur, indem es Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern eine geschützte Plattform bietet, um potenzielles Fehlverhalten zu adressieren. Die BLG Integrity Line ergänzt das Compliance-Management-System und trägt aktiv zur Prävention sowie Aufklärung von Rechtsverstößen bei.

Im Falle eines Verstoßes gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien von BLG LOGISTICS unterstützt der Compliance-Beauftragte auch die internen Untersuchungen der Abteilung Interne Revision.

Sofern Sanktionen erforderlich sind, schlägt der Compliance-Beauftragte erforderliche Maßnahmen vor. In Abstimmung mit dem Vorstand, der zuständigen Geschäftsführung und dem Compliance Committee werden diese umgesetzt.

Durch das Compliance-Management-System wird Fehlverhalten im Unternehmen vermieden und durch präventive Maßnahmen Compliance-Risiken bzw. Rechtsverstößen im Unternehmen oder aus BLG LOGISTICS heraus entgegengewirkt.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) soll die Einhaltung der Menschenrechte international verbessern, indem es die zu beachtenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten festlegt. Darüber hinaus soll es Umweltbelange verbessern. Daraus abgeleitet definiert das Gesetz Anforderungen für ein verantwortliches Management. Auch Meldungen im Zusammenhang mit menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten im Sinne des LkSG können im Hinweisgebersystem abgegeben oder an den Compliance-Beauftragten herangetragen werden.

Im Jahr 2025 hat BLG LOGISTICS Maßnahmen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes weiter ausgebaut. BLG LOGISTICS hat gezielt potenzielle Risiken in der Lieferkette identifiziert und bewertet, um menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten wirksam umzusetzen. Die Ergebnisse werden mittelfristig Eingang in das Risikomanagement finden.

Grundelemente des Risikomanagements

Gemäß der Risikostrategie der BLG-Gruppe werden die konzeptionellen Grundelemente des Risikomanagementsystems durch einen einheitlichen Ansatz zur Sicherstellung der Abdeckung klarer Risikoverantwortung zentral gesteuert und in der Gruppenrichtlinie Risikomanagement beschrieben. Dies führt zu einer systematischen und vergleichbaren Risikoidentifikation/-dokumentation und Risikoanalyse/-bewertung.

Ein besonderes Augenmerk gilt sogenannten Extremrisiken. Das sind Risiken mit einem hohen Schadensausmaß, aber einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Dazu zählen zum Beispiel extreme Naturkatastrophen oder geopolitische Krisen. Bei daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen greift zudem das Betriebskontinuitätsmanagement (BCM). Hier werden Strategien, Notfallpläne und Maßnahmen entwickelt, um Aktivitäten oder Prozesse zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen.

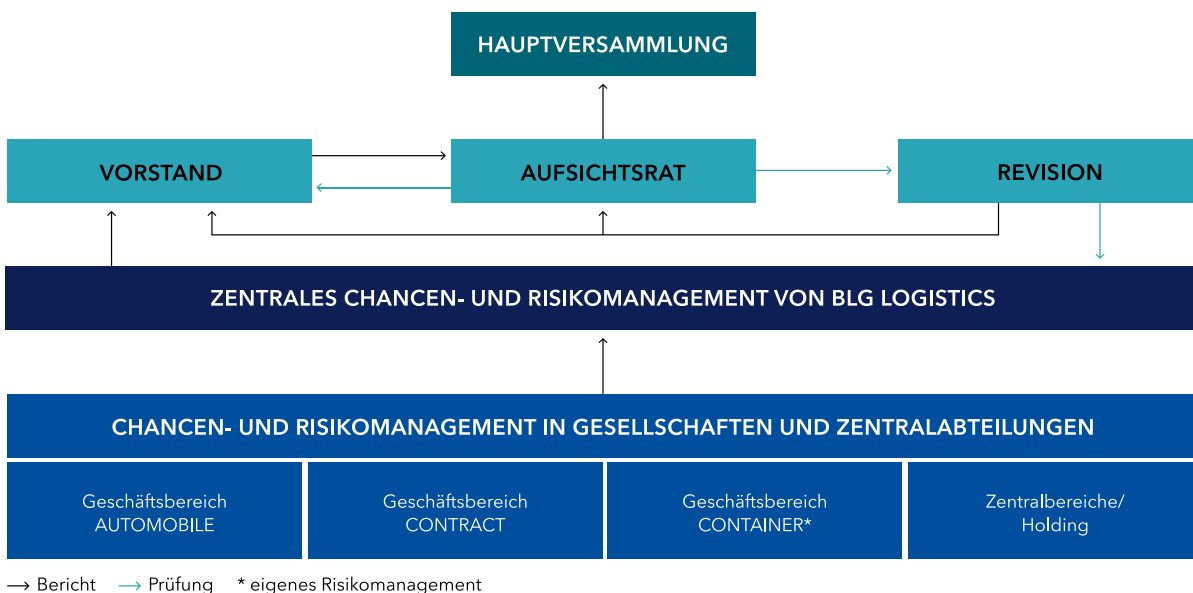
Ziel des Risikomanagements ist es, ein gemeinsames Bewusstsein und positives Verständnis des Managements sowie aller Mitarbeitenden im Umgang mit unternehmerischen Risiken zu schaffen, damit die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erhalten bleibt. Es geht darum, Risiken zu erkennen und zu bewerten, diese Risi-

ken durch angemessene und wirksame Maßnahmen effizient zu handhaben, zu überwachen sowie eine laufende Risikoberichterstattung für eine fundierte Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Auf diese Weise soll das Risikomanagement zur Erreichung der Unternehmensstrategie und -ziele beitragen.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Früherkennung und Prävention von Krisen und Insolvenzen (Unternehmenssicherung)
- Verbesserung von Planungssicherheit und Minimierung der Risikokosten durch optimale Risikobewältigung
- Fundierte Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mit Risikoanalysen zur Verbesserung des Unternehmenserfolgs
- Erreichung der nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensziele und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Risiken im Hinblick auf die drei Dimensionen der ESG (Environment, Social, Governance), unter Berücksichtigung des Grundsatzes der doppelten Wesentlichkeit (d.h., es werden sowohl die Auswirkungen externer Risiken auf BLG LOGISTICS als auch die Auswirkung der Gruppe auf ihr externes Umfeld betrachtet)

Risikomanagement-Organisation



Die Verantwortungsbereiche und Rollen in Bezug auf die Maßnahmen nach § 91 Absatz 2 und Absatz 3 AktG sind in den Organigrammen der BLG-Gruppe klar geregelt und im Risikomanagement-Tool abgegrenzt, kommuniziert und dokumentiert. BLG LOGISTICS überwacht, dass die Aufgabenträger die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen und regelmäßig durch das zentrale Risikomanagement geschult werden. BLG LOGISTICS stellt sicher, dass ausreichende Ressourcen für Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung bestandsgefährdender Entwicklungen zur Verfügung stehen. Die wesentlichen Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sind dokumentiert und verbindlich vorgegeben.

Chancen- und Risikomanagement bei BLG LOGISTICS

Die Risikomanagement-Organisation besteht aus den folgenden Komponenten:

- Die Aufbauorganisation umfasst die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagementprozess beteiligten Verantwortlichen und die Maßnahmen, um das implementierte System kontinuierlich auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten und Entwicklungen strukturiert und systematisch an die Verantwortlichen weiterzugeben.

- Der Risikomanagementprozess ist der Prozess zur Bewertung von Risiken, bei dem die Risiken identifiziert/dokumentiert, analysiert/bewertet, kontrolliert/überwacht und kommuniziert/berichtet werden.
- Die Plattform eines effektiven Risikomanagementsystems ist das Risikomanagement-Tool. Es ermöglicht einen flexiblen Informationsaustausch, die Erstellung von Bewertungen und die Konsolidierung von Risiken auf Ebene der Risk Manager.
- Die Meldung von Chancen und Risiken aus den Geschäftsbereichen im Risikomanagement-Tool erfolgt kontinuierlich. Die darauf aufbauende Auswertung und Überwachung der im Risikomanagement-Tool eingegebenen Risiken wird auf zentraler Ebene vorgenommen. Im Anschluss plausibilisiert und hinterfragt das Risiko-Committee gemeldete Risiken hinsichtlich ihrer Art und ihres Umfangs. Dies schließt auch die Möglichkeit ein, Risiken auf einen anderen Risikoverantwortlichen zu übertragen und einen Maßnahmen-Verantwortlichen zu benennen. Das Gremium dient der allgemeinen Qualitätssicherung einschließlich der Darstellung und Kommentierung der Risikopositionen. Des Weiteren unterstützt das Committee die Weiterentwicklung der Corporate Governance (einschließlich des Zusammenspiels von Risikomanagement, Internem Kontrollsystem, Compliance und Interner Revision, d.h. integrierter GRC). Eine ausführliche Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt mindestens vier Mal im Jahr.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des Konzerns verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige Finanzkredite, Factoring sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten.

Das Finanzrisikomanagement wird im Wesentlichen durch den Bereich Treasury verantwortet, dessen Aufgaben und Ziele in einer durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinie dargestellt sind. Zentrale Aufgabe neben dem Liquiditätsmanagement und dem Abschluss von Finanzierungen ist die Minimierung der finanziellen Risiken auf Gruppenebene. Hierzu zählen die Erstellung und Analyse von Finanzierungs- und Sicherungsstrategien sowie der Abschluss von Sicherungsinstrumenten.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken (aus Forderungen), Kontrahentenrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Der Vorstand hat eine Richtlinie zum Risikomanagement verabschiedet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 vorliegen, erfolgt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ziel ist die Reduzierung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die sich beispielsweise daraus ergeben, dass Gewinne oder Verluste aus einem Sicherungsinstrument nicht an der gleichen Stelle im Abschluss wie die Gewinne oder Verluste aus dem abgesicherten Risiko erfasst werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate sowie weitere Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden in ►Erläuterung Nummer 32 im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Den finanzwirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Dynamik der aktuellen geopolitischen Situation ergeben, wird mit einer regelmäßigen Risikobewertung begegnet, aus der entsprechende Maßnahmen - sofern erforderlich - abgeleitet werden. Des Weiteren werden etwaige Auswirkungen in Finanzforecasts berücksichtigt.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel von BLG LOGISTICS im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist eine optimierte Liquiditätssicherheit und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur (inkl. Eigenkapitalausstattung), um die Kapitalkosten im Allgemeinen und das Refinanzierungsrisiko im Speziellen langfristig zu optimieren.

BLG LOGISTICS überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und weiterer Kennzahlen. Es bestehen Zusicherungen an alle Partnerbanken nach Gleichbehandlung und der Change-of-Control-Klausel.

Internes Kontrollsystem

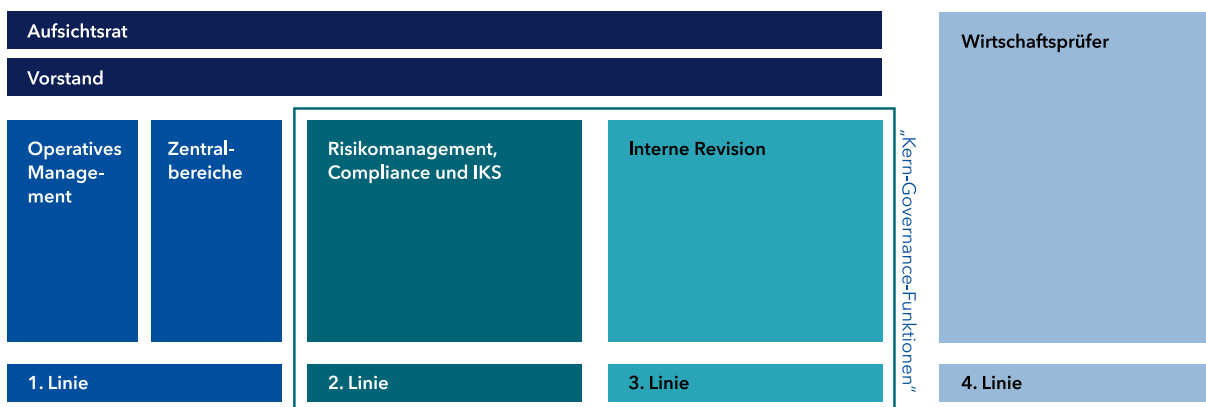
Das IKS umfasst die organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen mit dem Ziel, den Schutz der Vermögenswerte, die Sicherheit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der relevanten Gesetze, Verordnungen, ISO-Standards sowie internen Richtlinien und Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Das IKS ist in die prozessualen Abläufe der BLG LOGISTICS eingebettet und hilft, Transparenz in den Geschäftsprozessen zu schaffen.

In seiner Ausgestaltung betrachtet das Interne Kontrollsystem bei BLG LOGISTICS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus. Das sogenannte nichtfinanzielle IKS umfasst zum Beispiel die Themenfelder Umweltverstöße, Arbeitsschutz und Korruption.

Das IKS beziehungsweise dessen beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage der Geschäftsführung.

Nicht geprüft

Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz



Dem Risikomanagement der BLG-Gruppe liegt ein integriertes Governance-Risiko- und Compliance-Modell zugrunde, welches den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken ermöglicht.

Erste Linie: Operatives Management

Das operative Management der einzelnen Geschäftsfelder und Zentralbereiche bildet die vorderste Linie. Sie managen und verantworten ihre Prozesse, identifizieren und bewerten Risiken dezentral. Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet, die verbleibenden potenziellen Auswirkungen bewertet. Wesentliche Risiken werden im Risikomanagementsystem auf Basis der veröffentlichten internen Richtlinie zum Risikomanagement gemeldet. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die Risikoberichterstattung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Zweite Linie: Zentrales Risikomanagementsystem, Compliance-Management-System, Internes Kontrollsystem

Das zentrale Risikomanagement ist eng mit den beiden anderen Governance-Kontrollsystemen, dem Compliance-Management-System und dem Internen Kontrollsystem, verzahnt. Alle drei Systeme dienen der Unterstützung und systemischen Überwachung des operativen Managements. Diese drei wesentlichen Governance-Kontrollsysteme geben den organisatorischen Rahmen vor und steuern die Umsetzung der Rahmenvorgaben

in den operativen Prozessen. So wird die Konformität mit Gesetzen und unternehmensinternen Standards und Regeln sichergestellt. Das zentrale Risikomanagement erstellt unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den beiden anderen Kontrollsystemen, dem Compliance-Management-System und dem Internen Kontrollsystem, die zentrale Risikolandkarte und ist ein wichtiger Übergabepunkt für die Weitergabe relevanter Informationen an die Interne Revision sowie für die Erstellung des Jahresabschlusses. Um den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, überwacht BLG LOGISTICS diese kontinuierlich und entwickelt die Prozesse in der zweiten Linie systematisch weiter.

Dritte Linie: Prüfung durch die Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt im Auftrag des Vorstands dabei, die verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten im Konzern zu überwachen. Sie überprüft das Risikofrüherkennungssystem sowie den Aufbau und die Umsetzung des Risikomanagements regelmäßig im Rahmen ihrer unabhängigen Prüfungshandlungen. Zudem führt die Interne Revision unabhängige Prozessprüfungen durch. In diesen Prozessprüfungen werden auch Elemente und Kontrollen des IKS geprüft.

Vierte Linie: Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer

Das Risikomanagement sowie das IKS werden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in Bezug auf die Rechnungslegung vom Abschlussprüfer gewürdigt.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 HGB

Begriffsbestimmung und Elemente

Das Interne Kontrollsystem von BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung sowie nichtfinanzieller Informationen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ziel ist unter anderem die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage, Vermeidung von dolosen Handlungen in der Buchführung und in der externen Berichterstattung. Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess insbesondere den Fachbereich Financial Services beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht, Zentraleinkauf oder Steuern sowie externer Experten.

Vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Im Rahmen des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats ist hierbei auch sichergestellt, dass entsprechende Expertise für Nachhaltigkeitsfragen, die für BLG LOGISTICS wesentlich sind, vorhanden ist. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung, einschließlich der Berichterstattung und der Überwachung der Abschlussprüfung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder der steuerlichen Außenprüfung vorgenommen.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen von BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP S/4HANA. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul Group Reporting eingesetzt. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse ausländischer und nicht in das SAP-System eingebundener inländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage der durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften, standardisierten Reporting Packages, die in das Konsolidierungssystem Group Reporting überführt werden.

BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung herausgegeben. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden unterjährig regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse und des Gruppenabschlusses wird darüber hinaus eine Disclosure-Management-Software eingesetzt, die einen einheitlichen Datenpool verwendet und Validierungen, eine Nachvollziehbarkeit der Historie sowie einen fest definierten Workflow enthält. Durch einen hohen Automatisierungsgrad wird das Fehlerrisiko deutlich reduziert und die Effizienz erhöht.

Für das Tax Accounting wird ebenfalls eine spezielle Software verwendet. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System, d.h. die Summe der Governance-Systeme, dienen der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele. Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Interne Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Wirksamkeit der Systeme

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für BLG LOGISTICS geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontroll- und Risikomanagements sowie Compliance-Managements ab und werden in diesem Bericht auch näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells der drei Linien und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der Internen Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat und durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.

Aus der Befassung mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und dem Compliance-Management-System sowie der Berichterstattung der Internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Chancen

Geschäftsmodell

BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen und den Geschäftsfeldern verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltig positiven Entwicklung der Konjunktur. Eine hohe Priorität hat auch die Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern will BLG LOGISTICS auch in Zukunft die Chancen, die sich eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür sind integrierte Dienstleistungen sowie das intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Die etablierten Geschäftsmodelle eröffnen im Geschäftsbereich CONTRACT Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten. Die einzelnen Geschäftsfelder profitieren vom verstärkten Outsourcing der Kunden, da diese ihre Kostenstrukturen verbessern und flexibler gestalten wollen.

Im Geschäftsbereich CONTAINER wurde im Berichtsjahr aufseiten der Kunden die Umstrukturierung der Reedereikonsortien vollzogen. Diese umfasste insbesondere die Beendigung der „2M“-Allianz der Reedereien Maersk und MSC, das Ausscheiden von Hapag-Lloyd aus „THE Alliance“ sowie die Fortführung der Kooperation der verbleibenden Partner ONE, Yang Ming und HMM unter dem Namen „Premier Alliance“. Darüber hinaus wurde die „Gemini Cooperation“ von Maersk und Hapag-Lloyd etabliert.

Im Zuge dieser Neuordnung konnte der Geschäftsbereich CONTAINER von der Einbindung in die „Gemini Cooperation“ profitieren. Insbesondere an den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven, die innerhalb der Nordrange eine bedeutende Rolle als Hub-Ports einnehmen, sowie am Standort Hamburg durch die Akquisition zusätzlicher Liniendienste, ergaben sich positive Effekte auf die Umschlagsmengen und die Marktposition des Geschäftsbereich CONTAINER. BLG LOGISTICS sieht hier weitere Chancen die Position als Partner der Gemini Cooperation zu festigen und auszubauen.

Strategische Chancen

BLG LOGISTICS als starker Logistikarchitekt

Kunden und BLG LOGISTICS stehen heute vor riesigen Herausforderungen und Chancen. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten in allen Bereichen der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig gibt der globale Wettbewerb ein erhöhtes Tempo vor. Immer öfter entscheiden auch logistische Prozesse darüber, wie wettbewerbsfähig Unternehmen sind.

Als „Logistikarchitekt“ planen, konzeptionieren, realisieren und betreiben die Expertenteams von BLG LOGISTICS kundenindividuelle Logistikzentren; die Bandbreite reicht hierbei von klassisch bis hin zu hochautomatisiert.

BLG LOGISTICS verfügt über einen großen Stab an eigenen Fachleuten, die umfassende Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Projekten und Branchen verschiedenster Größen mitbringen. Durch dieses branchenübergreifende Logistik-Know-how konnten bereits herausragende und innovative Konzepte und logistische Großprojekte entwickelt werden. BLG LOGISTICS sieht dies für die Zukunft als starkes Argument für bestehende und neuen Kunden.

Geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Ein Beispiel für die geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit ist die Implementierung des Bereichs Combined Performance Support (CPS), der die Expertise der beiden Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT vereint. Ziel ist es, wertvolles Know-how zu transferieren, Impulse zu setzen und einen nachhaltigen Mehrwert für die operativen Teams beider Bereiche zu schaffen.

Beide Geschäftsbereiche werden aktiv im Tagesgeschäft unterstützt und es wird eng mit den Operations zusammengearbeitet, um gemeinsame Projekte umzusetzen. Dabei liegt der Fokus auf den Themen Integrated Management Systems, Improvement und Technology. Durch diese Zusammenarbeit wird zur Effizienzsteigerung und Optimierung in beiden Bereichen beigetragen.

Ausbau des Hafens in Bremerhaven

Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat im November 2025 beschlossen, den Auf- und Ausbau einer modernen, den neusten Anforderungen gerecht werdenden Hafeninfrastruktur in Bremerhaven mit insgesamt EUR 1,35 Mrd. zu fördern. Für die BLG LOGISTICS ergeben sich aus der stärkeren Bundesunterstützung positive Rahmenbedingungen. Investitionen in Hafen- und Hinterlandinfrastruktur erhöhen die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Standorts, was insbesondere dem Umschlagsvolumen zugutekommt. Verbesserte Kapazitäten und moderne Anlagen stärken die Wettbewerbsposition gegenüber anderen Logistkdienstleistern und erleichtern die Anbindung an integrierte Logistikketten der Reedereien. Als Partner der NATO verfügt die BLG über weitreichende Kompetenzen in der militärischen Logistik, um auch zukünftig die Bündnispartner vollumfänglich unterstützen zu können. Bremerhaven wird damit als Dreh- und Angelpunkt eines tief ins Binnenland reichenden Transportnetzwerks gestärkt. Insgesamt erhöhen sich damit die Standortattraktivität, die Planungssicherheit und die Chancen auf zusätzliche Umschläge und Logistikvolumina.

Eco Power Port Bremerhaven: BLG LOGISTICS und EUROGATE

stärken Zusammenarbeit im Bereich Windenergie

Ein Großteil der erneuerbaren Energien wird in Zukunft in den Häfen umgeschlagen und produziert. In Bremerhaven arbeiten BLG LOGISTICS und EUROGATE unter der Marke „Eco Power Port“ zusammen und bündeln ihre Kompetenzen im Bereich Windenergie. Beide Unternehmen blicken auf eine langjährige Expertise im Bereich des Umschlags von Schwergut- und Windenergiekomponenten zurück. Unter der neuen Marke „Eco Power Port“ verfolgen BLG LOGISTICS und EUROGATE einen „One face to the customer“-Ansatz, der den Kunden eine nahtlose und effiziente Betreuung garantiert. Durch die gemeinsame Nutzung von Flächen auf dem Containerterminal sowie perspektivisch im Bereich Südhafen „Roter Sand“ werden Synergien geschaffen, die sowohl den Kunden als auch der gesamten Windenergiebranche zugutekommen. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, Dienstleistungen zu erweitern und die Bedürfnisse der Kunden noch besser zu erfüllen.

Neues Inlandterminal in Ahlhorn

Seit dem 1. Juli ist das Kundengeschäft am Standort gestartet. Aktuell arbeiten 22 Mitarbeitende gemeinsam mit einem BLG-Projektteam am weiteren Ausbau des Terminals. Bis Ende 2026 entsteht in Ahlhorn ein vollumfänglicher Inlandterminal mit Lagerkapazitäten für bis zu 16.000 Fahrzeuge auf rund 35 Hektar. Bereits im ersten Quartal 2026 wird eine temporäre Technikhalle zur Verfügung stehen, um das Angebot technischer Dienstleistungen zu erweitern. Der Ausbau soll Ende 2026 abgeschlossen sein und dann integrierte Logistiklösungen sowie zusätzliche technische Services umfassen.

Mission Klima

Das Thema Klimaschutz steht weiterhin oben auf der Agenda. In Deutschland gilt das 2021 von der Bundesregierung ausgegebene Ziel der Klimaneutralität bis 2045. BLG LOGISTICS will als Logistikunternehmen einen Beitrag leisten – und gleichzeitig die Kunden beim Verbessern ihrer eigenen Bilanz unterstützen.

BLG LOGISTICS reduziert die absoluten CO₂e-Emissionen innerhalb des Unternehmens (Scope 1+2) um 50,4 Prozent und solche in der Lieferkette (Scope 3) um 30 Prozent. Durch eine konsequente Klimaschutzstrategie mit dem Fokus auf die absolute Reduktion von Treibhausgasemissionen positioniert sich BLG LOGISTICS als zuverlässiger Partner für die Kunden und stärkt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Die aktive Klimaschutzstrategie zahlt mit konkreten Reduktionsmaßnahmen auf eine Dekarbonisierung und die Erreichung des 1,5 Grad Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens ein.

Chancen aus Digitalisierung und Automatisierung

Technologien bieten BLG LOGISTICS erhebliche Potenziale zur Optimierung von Prozessen, Steigerung der Effizienz und Reduzierung von Kosten. In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt ermöglichen sie, Abläufe zu modernisieren und uns besser auf die Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft einzustellen. BLG LOGISTICS startet hierbei über ein MVP - also Minimal Viable Product - oder ein Proof of Concept, mit dem BLG LOGISTICS sehr schnell in der Umsetzung ist. Gemeinschaftlich arbeiten zentrale IT- und Fachbereiche daran, ganzheitliche und optimierte Lösungen zu schaffen. Voraussetzung dafür ist eine End-to-End-Prozessbetrachtung, wobei die gemeinsame Konzeption abschnittsweise und zeitnah, im Sinne eines agilen Vorgehens getestet wird.

BLG LOGISTICS will die Vielzahl von Chancen nutzen, die die Digitalisierung bietet, insbesondere durch die Vernetzung von Systemen und Prozessen. Durch den Einsatz von modernen Softwarelösungen wie Transportmanagement-Systemen (TMS), Warehouse-Management-Systemen (WMS) und Enterprise Resource Planning (ERP) kann die gesamte Lieferketten effizienter gestaltet werden.

Automatisierung ist für uns ein weiterer Schlüssel zur Zukunft der Logistikbranche, da Prozesse erheblich beschleunigt und Fehlerquellen minimiert werden können. Gleichzeitig wird durch die Automatisierung die Flexibilität erhöht, da sich die Systeme schnell an wechselnde Anforderungen und Auftragsvolumina anpassen können.

Die Kombination von Digitalisierung und Automatisierung schafft enorme Synergien. Intelligente Systeme, die Daten in Echtzeit sammeln, analysieren und auswerten, ermöglichen eine vorausschauende Wartung von Maschinen und Fahrzeugen, was die Ausfallzeiten reduziert und die Lebensdauer der eingesetzten Geräte verlängert und damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Logistik leistet.

Internationalisierung: Expansionspotenziale in Osteuropa

Die Internationalisierung stellt für BLG LOGISTICS eine bedeutende Möglichkeit dar, Märkte zu erweitern, neue Wachstumschancen zu erschließen und sich global stärker zu positionieren. Besonders vielversprechende Märkte für die Expansion sind Ungarn, die Türkei und Polen. Osteuropa ist eine Wachstumsregion, insbesondere durch den Ausbau der Automobilproduktion. BLG LOGISTICS arbeitet bereits mit bestehenden Kunden, insbesondere aus der Automobilindustrie, die in diese Regionen expandieren, zusammen und kann auf diesen Beziehungen aufbauen. Das schafft Synergien und erleichtert uns den Einstieg. Ziel ist es, ein breites Portfolio an Dienstleistungen anzubieten, um flexibler auf Marktveränderungen reagieren zu können.

BLG LOGISTICS sieht zudem gute Wachstumschancen in der Türkei: Ende 2024 wurde ein Kooperationsvertrag mit einem türkischen Partner unterzeichnet. Die strategische Lage der Türkei, die Kontinentaleuropa mit dem Nahen Osten und Asien verbindet, macht sie zu einem idealen Verkehrszentrum und zu einer Logistikdrehscheibe.

„Damietta Alliance“ entwickelt und betreibt neues Containerterminal in Damietta, Ägypten

Im Hafen von Damietta/Ägypten wurde ein neues Containerterminal gebaut und der erste Abschnitt im Februar 2026 in Betrieb genommen. Zu diesem Zweck wurde ein Joint Venture gegründet, um das neue „Terminal

2" im Hafen zu entwickeln und zu betreiben. Das Joint Venture „Damietta Alliance Container Terminal S.A.E.“ besteht aus drei Hauptgesellschaftern, der Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39 Prozent), der Eurogate Damietta GmbH (29,96 Prozent) und Contship Damietta S.p.A. (29,96 Prozent), und zwei weiteren Gesellschaftern.

Das neue Terminal 2 im Hafen von Damietta wird eine Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU haben und als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd im östlichen Mittelmeerraum dienen.

Im Juni 2025 wurden die letzten fünf Containerbrücken für den Damietta Alliance Containerterminal angeliefert. Die Containerbrücken haben eine wasserseitige Auslage von 72m und können somit 25 Reihen an Deck bearbeiten. Die Hubhöhe unter Spreader/über Kai beträgt 57,5m. Der Terminal erstreckt sich über eine Fläche von etwa 93 Hektar und verfügt über eine Kailänge von 1.670 Metern mit einer Wassertiefe von 18 Metern. Bis zum Betriebsbeginn im Februar 2026 wurden zwölf Containerbrücken, 40 hybride gummibereifte Portalkrane und gut 100 Truck/Trailer in Damietta in Betrieb genommen. Mit der Einweisung und dem Training der ägyptischen Kollegen wurde bereits im ersten Halbjahr 2025 gestartet.

Die Konzession für den Betrieb der Anlage wird dem Joint Venture für 30 Jahre erteilt. Dies gibt EUROGATE, den Joint-Venture-Partnern und den jeweiligen Kundinnen und Kunden eine langfristige Perspektive im Hafen von Damietta.

Westerweiterung Container Terminal Hamburg

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH (CTH) hat den Projekt- und Mietvertrag zur Realisierung der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg unterzeichnet. Im Projektvertrag werden die gemeinsame Umsetzung der Westerweiterung und die damit verbundenen Rahmenbedingungen zwischen EUROKAI, der CTH und der Hamburg Port Authority (HPA) geregelt. Wesentliche Bestandteile des Projekts sind für den Hamburger Hafen die Erweiterung des Drehkreises vor dem Waltershofer Hafenbecken von aktuell 480 auf 600 Meter sowie darüber hinaus für EUROKAI und EUROGATE die Gewinnung von rund 38 Hektar zusätzlicher Terminalfläche und die Herstellung zweier neuer Großschiffsliegeplätze im Bereich des Bubendey-Ufers und des Predöhlkais.

EUROGATE wird die Flächen nach Fertigstellung mieten und mindestens EUR 700 Mio. in die Modernisierung und den Terminalausbau investieren. Durch die vollständige Elektrifizierung der Umschlagsgeräte sollen die Produktivität gesteigert und die Dekarbonisierung vorangetrieben werden. Suprastrukturen, Großgeräte und die IT-Infrastruktur werden, beginnend auf dem Bestandsterminal, auf ein automatisiertes Umschlagssystem für den gesamten Terminal inklusive der neuen Flächen ausgelegt.

Die EU-Kommission muss der Westerweiterung noch zustimmen.

Die Baumaßnahmen durch die HPA dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an EUROGATE nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich sechs Jahre, sodass aus heutiger Sicht - selbst bei noch abzusichernder Finanzierung - frühestens ab 2035 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2036 erfolgen können.

EUROGATE und CMA Terminals SA, Marseille, Frankreich (CMAT), ein Tochterunternehmen der CMA CGM SA, Marseille, Frankreich, haben sich im vierten Quartal 2025 mit der Unterzeichnung eines Term-Sheets auf die Eckpunkte einer strategischen Partnerschaft, unter anderem in Form einer 20-Prozentigen-Beteiligung von CMAT an CTH, verständigt. EUROGATE verbindet mit dem Zustandekommen dieser Partnerschaft eine stärkere Kundenbindung von CMA CGM als starkem Partner mit einem hohen Containerumschlagvolumen. Gleichfalls sprechen beide Parteien über gemeinsame Investitionen, die die Finanzierung der geplanten Westerweiterung des CTH wesentlich unterstützen.

Die rechtlichen Details dieser Partnerschaft sowie die entsprechenden rechtsverbindlichen Verträge sind derzeit Gegenstand weiterer Verhandlungen.

Risiken

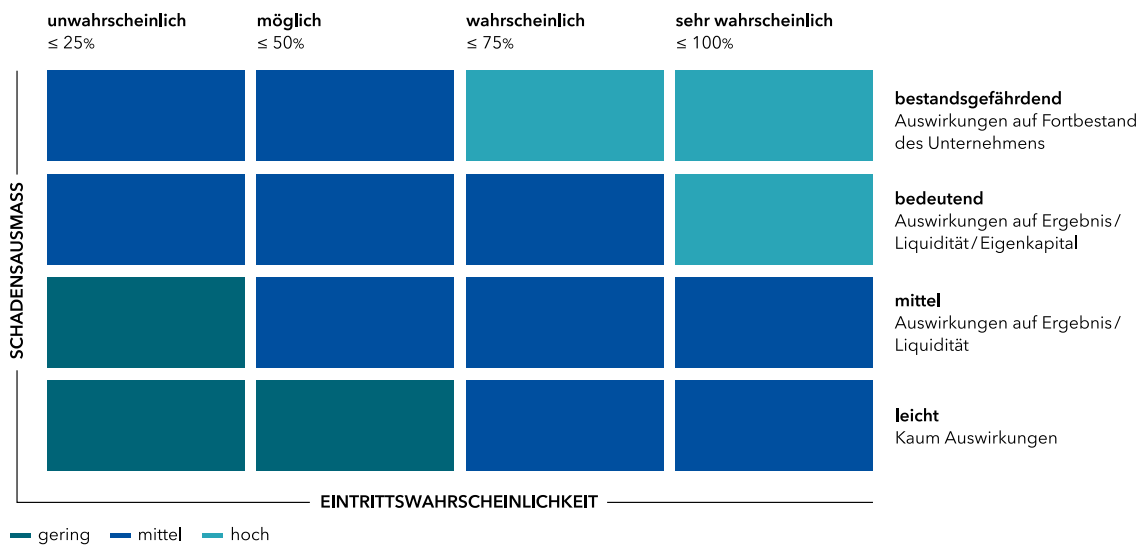
Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für BLG LOGISTICS festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die sich bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Des Weiteren werden im Sinne der doppelten Wesentlichkeit Risikoanalysen implementiert, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt zu bewerten und zu managen. Risiken aus dem Bereich Environment, Social und Governance (ESG) werden als integrierten Bestandteil der im Folgenden dargestellten Risikokategorien betrachtet. Die Bewertung und Ableitung von Maßnahmen erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Ein Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken ist in der Tabelle dargestellt.

Risiko	Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Trend gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken	bedeutend	unwahrscheinlich	↗
Marktrisiken	bestandsgefährdend	möglich	↗
Politische, rechtliche und soziale Risiken	mittel	möglich	↗
Leistungs- und Infrastrukturrisiken	bedeutend	möglich	↗
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	unwahrscheinlich	→

Risikomatrix



Leistungs- und Infrastrukturrisiken

Risiken aus Geschäftsbeziehungen

In allen operativen Geschäftsbereichen ist durch die enge Kundenbindung und die teilweise anspruchsvollen Vertragslaufzeiten sowie -konditionen, insbesondere zu einigen Großkunden, auf Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen ein besonderes Augenmerk zu legen.

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund von Volumenschwankungen oder Versorgungslücken bei den Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen kommen. Durch aktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf kostenpflichtig angemietet.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel kurzfristig keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten für Flächen- und Hallenkosten. Die Risiken werden im Rahmen der Preis- und Vertragsgestaltung (Erhöhung Anteil Festvergütung) und -kalkulation berücksichtigt.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlagsgeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instand gesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven haben.

Personalrisiken

Durch den demografischen Wandel besteht ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in vielen Bereichen. Können nach (un-/geplanter) Fluktuation Stellen nicht in der gewünschten Zeit oder Qualifikation nachbesetzt werden, führt dies zu einem vermehrten Einsatz von Fremdpersonal und damit verbunden zu erhöhten Kosten und/oder geringerer Produktivität. Gleichzeitig erhöht sich die Belastung für die Belegschaft, welches zu einer Zunahme der Fehlzeiten, Unfällen und zusätzlicher Fluktuation führen kann.

Zur Reduzierung von Austrittszahlen wird gezielt in die Qualifikation der Mitarbeitenden und Führungskräfte investiert sowie Feedbackinstrumente überarbeitet, um den Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungsebene zu stärken. Die Bindung von Mitarbeitenden wird durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen, eine starke Führungsarbeit und transparente Entgeltsysteme gefördert, die Vertrauen und Zufriedenheit schaffen sollen.

Um die Effektivität im Recruiting zu steigern, wurde der HR-Bereich in der Vergangenheit neu organisiert. Eine zentrale Recruiting-Abteilung bündelt das notwendige Know-how, um den Bewerbungsprozess effizient und zielgerichtet zu gestalten. Ergänzend dazu identifiziert die BLG LOGISTICS Schlüsselpositionen und entwickelt ein umfassendes Talent-Management, um wichtige Kompetenzen im Unternehmen zu sichern und zukünftige Herausforderungen aktiv anzugehen. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die BLG LOGISTICS auch langfristig über qualifiziertes Personal verfügt und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Klimarisiko

Die zunehmende Häufung und Intensität von akuten Extremwetterereignissen (z.B. Hitze, Stürme, Überschwemmungen) sowie längerfristige chronische Änderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen (z.B. Temperatur, Niederschlag, Meeresspiegel) stellen Gefahren für Assets und Geschäftsprozesse dar. Es wurden verschiedene Elementarschadensszenarien für Sachanlagen und damit einhergehende mögliche Betriebsunterbrechungen analysiert.

BLG LOGISTICS hat zur Übertragung des Risikos eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen. Einzelne, theoretische Gefahren wie zum Beispiel eine Sturmflut sind in der vollen Höhe aktuell nicht versicherbar. Im Rahmen der Vorbereitung auf regulatorische Anforderungen (CSRD, EU-Taxonomie) wird derzeit eine erweiterte Klimavulnerabilitätsanalyse durchgeführt. Die dabei identifizierten potenziellen Risiken werden im Rahmen des Business Continuity Managements in die Standortanalyse mit eingebracht und bewertet.

Risiken der Informationstechnologie

Die Zahl der Cyber-Vorfälle, wie IT-Ausfälle, Ransomware-Angriffe oder Datenschutzverletzungen, bleibt 2025 weiterhin hoch.

Da die Informationssicherheit der Geschäftsprozesse für BLG LOGISTICS von zentraler Bedeutung ist, bleibt das Risiko für BLG LOGISTICS bedeutend. BLG LOGISTICS hat diverse Maßnahmen ergriffen, um Risiken zu vermeiden und zu vermindern. Prozesse und Technologien werden kontinuierlich überprüft.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den sorgsamsten Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen ist von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund werden interne Kommunikations- und Schulungskampagnen durchgeführt und daran gearbeitet, dass die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen dank entsprechender technischer Unterstützung gewahrt bleibt.

In 2025 wurden die Notfallprozesse erneut durchleuchtet und ein Krisenstab mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen implementiert, sodass fest definierte Prozesse eine schnelle und effiziente Reaktion in einem potenziellen Angriffsfall sicherstellen.

Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten wird sichergestellt, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und den jeweils anwendbaren lokalen Gesetzen verarbeitet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Leasingforderungen. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für die erwarteten Ausfälle. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene sowie den Einsatz von Warenkreditversicherungen in Abhängigkeit von der Kundenbonität sieht sich BLG LOGISTICS keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese derzeit ausschließlich bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben, die über einen Haftungsverbund eine hohe Sicherheit ausweisen und/oder bei denen über langfristig aufgenommene Darlehen Aufrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Des Weiteren ist der Konzern auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Haftungsrisiko ausgesetzt, dessen Risiko zum Bilanzstichtag als gering anzusehen ist.

Zum Abschlussstichtag liegen keine weiteren wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor.

Kontrahentenrisiko

Aktuell legt BLG LOGISTICS überschüssige Liquidität auf Tagesgeldbasis bei unterschiedlichen Banken an. Damit besteht ein Kontrahentenrisiko, da ein potenzieller Ausfall einer dieser Banken einen Liquiditätsverlust zur Folge hätte.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Ratings der Banken, um einem möglichen Kontrahentenrisiko entgegenzuwirken. Gleichzeitig wird bei einer Anlage ein definiertes Mindestrating erwartet und es werden kurzfristige Geldanlagen auf mehrere Banken verteilt.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte, die Ausreichung von im Rahmen der Gruppenfinanzierung ausgereichten Darlehen in Fremdwährung oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt.

In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Liquiditätsmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch im Kapitalmarkt zunehmend an Bedeutung. Die Definition von Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Gesamtstrategie sowie die Implementierung der korrespondierenden Maßnahmen stehen zunehmend im Fokus potenzieller Kreditgeber und können Kriterien bei der Kreditvergabe sein. Damit bilden die Nachhaltigkeitsmaßnahmen einen Faktor für die Sicherstellung der zukünftigen Deckung des Liquiditätsbedarfs.

Parallel dazu setzt die BLG-Gruppe zur weiteren Optimierung der Bilanzstruktur den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein. Die Verpflichtungen des Factors zum Ankauf bestehender und zukünftiger Forderungen sind auf einen Gesamthöchstbetrag von EUR 75 Mio. begrenzt. BLG LOGISTICS kann frei entscheiden, in welchem Umfang das revolvierende Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für den Abgang maßgeblichen Risiken betreffen das Ausfallrisiko und das Risiko der verspäteten Zahlung (Späzzahlungsrisiko). Das Ausfallrisiko wird gegen Zahlung eines Factoringentgelts vollständig auf den Factor übertragen. Ein wesentliches Späzzahlungsrisiko besteht nicht. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem BLG LOGISTICS ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Gestiegene Anforderungen der Banken an Bonität und Nachhaltigkeit können den Druck auf die Zinsmarge verstärken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzensänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten von BLG LOGISTICS einschließlich der Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen Finanzkredite. Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die -erfolgsneutrale- Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Marktzensänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzensänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Bei BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter ►Erläuterung Nummer 32.

Politische, rechtliche und soziale Risiken

Rechtliches und politisches Umfeld

Die internationale Handelspolitik und Planungssicherheit bleibt angesichts der aktuellen US-Außen- und Zollpolitik sowie der Handelspolitik zwischen China und der EU von hoher Unsicherheit geprägt. Dies belastet Importe und Exporte und verschärft den Wettbewerbsdruck, insbesondere durch chinesische Anbieter im Bereich der Elektromobilität.

Gleichzeitig führt der anhaltende Kostendruck bei Kunden zu verzögerten Entscheidungen über neue Logistikkonzepte und erschwert die Planung. Strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in der Logistik sowie begrenzte öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Transformation verstärken die Investitionszurückhaltung der Unternehmen.

Vertragsrisiken

Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der teilweise nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenverträgen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien.

Veränderungen im Marktumfeld können zu einer Abweichung der im Rahmen der Preiskalkulation getroffenen Annahmen hinsichtlich Mengen und Kostenstruktur führen. Hieraus resultierende Abweichungen von der Planung werden im Rahmen von Nachverhandlungen adressiert.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Steigende regulatorische Anforderungen

In den kommenden Jahren wird die BLG LOGISTICS, wie auch ihre Lieferanten und Kunden, laufend mit neuen Vorschriften und Regelungen konfrontiert, die nicht nur einen hohen Verwaltungsaufwand erfordern, sondern auch echte Einschränkungen für ihre Geschäftstätigkeit mit sich bringen könnten. Dazu gehören beispielsweise die Folgen aus der Umsetzung des LkSG, der CSDDD, der NIS-2, auch in der operativen Umsetzung.

Durch die Überwachung von regulatorischen Veränderungen überprüft BLG LOGISTICS neue Anforderungen und stellt sicher, dass notwendige Anpassungen der eigenen Geschäftsprozesse frühzeitig umgesetzt werden.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

BLG LOGISTICS ist heute mit mehreren Niederlassungen in Europa, Amerika und Asien präsent. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde für den Zweck weiterer Akquisitionen eine einheitliche M&A-Richtlinie über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Durch die regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat und die regelmäßigen Sitzungen dieser Gremien ist gewährleistet, dass das operative Geschäft laufend beobachtet und gesteuert wird. Auf aufkommende Risiken kann somit frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen reagiert werden.

Marktrisiken

Geopolitische Risiken

Neben dem andauernden Krieg in der Ukraine prägen weitere weltweite geopolitische Konflikte die Risikosituation von BLG LOGISTICS. So würde eine Verschärfung des China-Taiwan-Konflikts zu einer politischen Kettenreaktion und enormen Auswirkungen in der deutschen Automobilwirtschaft führen. Der chinesische Absatzmarkt sowie Teile der Produktionsstätten würden wegbrechen und insbesondere die wichtigen Halbleiter und Technik aus Taiwan könnten nicht verbaut werden. Ein Mengeneinbruch sowie Störungen der Lieferketten können im Geschäftsbereich AUTOMOBILE und auch in Teilen im Geschäftsbereich CONTRACT zu erheblichem Ergebnisrückgang führen. Währenddessen bereitet sich die Industrie im Rahmen eines sogenannten „Derisking“ zur Unabhängigkeit in der Teileversorgung vor.

Am 28. Februar 2026 starteten Israel und die USA koordinierte Angriffe auf Ziele im Iran, was zu einer umfassenden Eskalation im Nahen Osten führte, da der Iran seinerseits Vergeltungsmaßnahmen ergriff. Angriffe im Bereich der Straße von Hormus und die anhaltende Bedrohung durch die Huthi-Rebellen im Roten Meer erhöhen die Risiken für Reedereien erheblich. In der Folge werden Verkehre umgeleitet, Transitzeiten verlängert und zusätzliche Kriegsrisiko- sowie Notfallzuschläge erhoben. Hieraus können sich Auswirkungen auf Transportkosten, Umschlagmengen und Planbarkeit der Schiffsanläufe ergeben.

Der Ölpreisanstieg wirkt als systemischer Kostentreiber entlang der gesamten Lieferkette und erhöht kurzfristig die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken. Neben steigenden Kosten führen Unsicherheiten auf zentralen Seewegen zu Verzögerungen und Planungsrisiken entlang der gesamten Lieferkette. Die globale Autoindustrie sieht sich mit steigenden Energiekosten und Lieferkettenstörungen konfrontiert, die bis weit in den Sommer anhalten könnten. Das konkrete Ausmaß der finanziellen und operativen Auswirkungen dieser neuen Eskalation auf die Gruppe ist derzeit nicht verlässlich abschätzbar. Soweit entsprechende Mehrkosten nicht oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können, kann dies zu einer Belastung der Ertragslage führen.

Konjunkturabhängigkeit – Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter Logistikdienstleister ist BLG LOGISTICS wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für BLG LOGISTICS mit sich bringen.

Abhängigkeiten und Wettbewerb

Westeuropa ist der Hauptmarkt für BLG LOGISTICS. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in den Hauptmarkt. Dies führt anhaltend zu einem starken Wettbewerb und Preisdruck.

Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA, Japan und Korea eine besondere Bedeutung.

Die Betätigung im Bereich der Autoteilelogistik führt weiterhin zu einer Abhängigkeit der deutschen Original Equipment Manufacturer (OEM). Den Anteil der OEM am Umsatz im Gesamtkundenportfolio wird aktiv gesteuert, um Abhängigkeiten zu begrenzen.

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Der unverändert starke Wettbewerb mit anderen Häfen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE stellt für uns anhaltende Herausforderungen dar. Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an anderen Seehafenterminals kann es durch interne Optimierung der Reeder zu Verlagerungen von Volumina zulasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen. Infolge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine ist auch weiterhin zu erwarten, dass für diese Regionen bestimmte Volumina weiter ausfallen. Auch die volatile US-Zollpolitik wirkt sich negativ auf die Volumina aus. Durch die Optimierung von Planungs- und Steuerungstools wird stetig daran gearbeitet, Auslastungsschwankungen besser zu antizipieren.

Für das Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich im hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Im Geschäftsbereich CONTRACT herrscht auch aufgrund der zurückhaltenden Kundennachfrage eine starker Wettbewerb zwischen den Dienstleistern, der sich auf Margen und Mengen auswirkt.

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den einzelnen Standorten der EUROGATE-Gruppe (Geschäftsbereich CONTAINER) war im Berichtsjahr maßgeblich von den Veränderungen bei den Reedereikonsortien geprägt. Im Zuge dieser Neuordnung konnte die EUROGATE-Gruppe von der Einbindung in die „Gemini Cooperation“ deutlich profitieren.

Ungeachtet dieser positiven Entwicklung ist das Geschäftsmodell der Containerterminals weiterhin in hohem Maße von der Struktur und Stabilität weniger globaler Reedereikonsortien abhängig. Die begrenzte Anzahl maßgeblicher Allianzen führt zu strukturellen Abhängigkeiten von einzelnen Reedereien bzw. Konsortien. Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette. Künftige Veränderungen in der Zusammensetzung, strategischen Ausrichtung oder Netzplanung der Reedereikonsortien können kurzfristig zu Verlagerungen oder zum Wegfall von Liniendiensten führen und damit negative Auswirkungen auf die Umschlagsmengen, die Auslastung der Terminals sowie die Ertragslage einzelner Standorte und damit auch des Konzerns haben.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen der Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme sowie der zunehmende Automatisierungsgrad vorhandener bzw. neu entstehender Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Auf der Kundenseite dominieren derzeit neben der Reederei MSC folgende Groß-Konsortien das Marktgeschehen:

- „Gemini Cooperation“ mit den Einzelreedern Maersk und Hapag-Lloyd
- „Ocean Alliance“ mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO Shipping, Evergreen und OOCL – sie wurde verlängert und bleibt bis mindestens 2032 aktiv
- „Premier Alliance“ mit den Einzelreedern ONE, Yang Ming und HMM

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die geopolitische Situation birgt auch in 2026 weiterhin Risikopotenzial für die BLG-Gruppe. Spannungen drohen den Handel, u.a. durch Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Waren, weiter zu beeinträchtigen und der Nahostkonflikt kann zu erneut gestörten Lieferketten und erhöhten Energiepreisen führen. BLG LOGISTICS sieht auch deshalb für die Folgejahre zunehmende Volumenrisiken in den Kundengeschäften. Des Weiteren wird erwartet, dass sich der Strukturwandel in der Automobilindustrie beschleunigen wird.

Das Risiko eines Cyber-Angriffs bleibt aufgrund der angespannten Situation bedeutend. BLG LOGISTICS sieht einen zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, die sowohl Chancen als auch Risiken für die BLG-Gruppe bieten. Diese Themen können auf die gesamte Risikolage, wie zum Beispiel bei Finanzierung, Personalpolitik, Regulatorik und Beschaffung, wirken. Eine mittelfristige Klimaanpassung erfordert ein spezielles Risikomanagement für Klimarisiken und die Erstellung von Notfallplänen.

Infolge des demografischen Wandels ist bei bestimmten Fachkräften ein Mangel zu verzeichnen. Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Rekrutierung rücken stärker in den Fokus.

Das transparente und systematische Risikomanagement trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der Gesamtrisiken in der Gruppe bei.

Aus heutiger Sicht und unterstützt durch das Ergebnis einer Risikotragfähigkeitsanalyse auf Gruppenebene liegen keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung und vor dem Hintergrund der geopolitisch unsicheren Lage lassen sich gegenwärtig unter Berücksichtigung der bereits eingeleiteten Maßnahmen keine Anzeichen für bestandsgefährdende strategische oder operative Risiken für die künftige Entwicklung ableiten.

Prognosebericht

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist aktuell nicht geplant. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf den weiteren Ausbau der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften werden wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Für das Geschäftsjahr 2026 wurde vor der weiteren Eskalation im Nahen Osten insgesamt von einer moderaten, jedoch unsicheren Erholung der Weltwirtschaft ausgegangen. Die Lage bleibt jedoch geprägt von geopolitischen Spannungen, protektionistischen Tendenzen und anhaltender Volatilität an Energie- und Rohstoffmärkten. Für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erwarten marktführende Institute ein Wachstum im Korridor von 2,4 Prozent bis 3,1 Prozent. Die Inflationsraten in den Industriestaaten nähern sich zwar dem Zielwert von 2 Prozent, bleiben jedoch durch politische Unsicherheiten, Kriege, Klimarisiken und Angebotsengpässe anfällig für Schwankungen. Die großen Notenbanken verfolgen eine vorsichtige geldpolitische Normalisierung, was zu leicht verbesserten, aber weiterhin restriktiven Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Privatkunden führt. Der aktuell eskalierende Nahostkonflikt kann zu höheren Energiepreisen und Störungen der Lieferketten unserer Kunden führen.

Europa

Die konjunkturelle Lage in Europa zeigt Anzeichen einer spürbaren Erholung, bleibt aber – auch durch den Nahostkonflikt – fragil. Für die Eurozone wird 2026 ein reales BIP-Wachstum von 1,3 Prozent erwartet, getragen von öffentlichen Investitionen, einer Erholung des privaten Konsums sowie fortschreitenden Digitalisierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen. Die Inflationsrate im Euroraum dürfte sich in einem Band zwischen 1,7 Prozent und 2,0 Prozent bewegen. Durch den Nahostkonflikt steigen aktuell insbesondere die Preise für Benzin und Gas, dies kann die Prognose beeinflussen. Weitere wesentliche externe Risiken sind ein Anstieg von Handelsbarrieren, unerwartete Marktreaktionen oder erneute Energiepreisspitzen.

Deutschland

Für Deutschland zeichnet sich 2026 eine allmähliche Erholung ab, erkennbar an einer stabileren Investitions- und Beschäftigungssituation. Forschungsinstitute prognostizieren ein BIP-Wachstum zwischen 0,9 Prozent und 1,2 Prozent, wobei staatliche Transformations- und Infrastrukturprogramme sowie ein schrittweise anziehender privater Konsum die Haupttreiber darstellen. Vor Ausbruch des aktuellen Nahostkonflikts (Iran) sind Bundesbank und IMK davon ausgegangen, dass sich die Inflation im Bereich von 1,8 Prozent bis 2,0 Prozent einpendeln wird. Inwieweit diese Annahmen eintreten, hängt auch von der Dauer des aktuellen Konflikts ab. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich bei 5,6 Prozent bis 5,9 Prozent verbleiben. Belastungsfaktoren bleiben außenwirtschaftliche Abschwächungen wichtiger Handelspartner und protektionistische Nachwirkungen, die aktuelle Zollpolitik der US-Regierung, unvorhersehbare Energiepreisentwicklungen, Fachkräftemangel sowie steigende Transformationskosten – insbesondere für energieintensive Branchen und mittelständisch geprägte Unternehmen.

Fazit

Für das Geschäftsjahr 2026 wurde vor der aktuellen Eskalation im Nahen Osten von einer vorsichtigen Erholung und graduellen Stabilisierung der Wirtschaft ausgegangen. Das Umfeld bleibt aber durch die aktuell zahlreichen Unsicherheiten belastet. Die zentralen Kennziffern – globales BIP-Wachstum von 2,4 Prozent bis 3,1 Prozent, Eurozonen-Wachstum um 1,3 Prozent sowie BIP-Zunahme in Deutschland von 0,9 Prozent bis 1,2 Prozent – unterstreichen die Notwendigkeit einer flexiblen und risikobewussten Unternehmens- und Wirtschaftspolitik und können voraussichtlich nur erreicht werden, wenn die aktuellen Konflikte schnell beendet werden und sich nicht tiefgreifender auswirken.

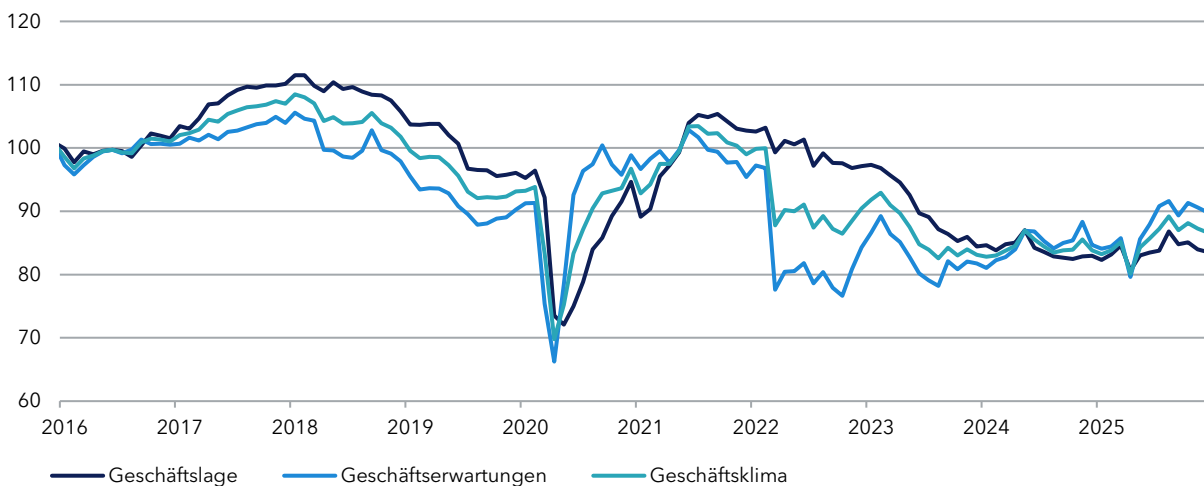
Quellen dieses Abschnitts:

IMK Report Nr. 199 (2026);
Deutsche Bundesbank: Monatsberichte Januar und Februar 2026;
IfW Kiel, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128 (2025|Q4)
Handelsblatt.de: „Selbst Mini-Aufschwung 2026 wird immer kleiner“ vom 11.12.2025, abgerufen am 18.02.2026, 16:59 Uhr
Tagesschau.de: „Deutsche Wirtschaft 2026 besser, aber in Europa hinter dem Durchschnitt“ vom 17.11.2025, abgerufen am 18.02.2026, 17:05 Uhr

Logistikbranche erneut vor herausforderndem Jahr

Geschäftsklima Logistikdienstleister

(Quelle: Bundesvereinigung Logistik e.V.; 2015 = 100 = Normalniveau)



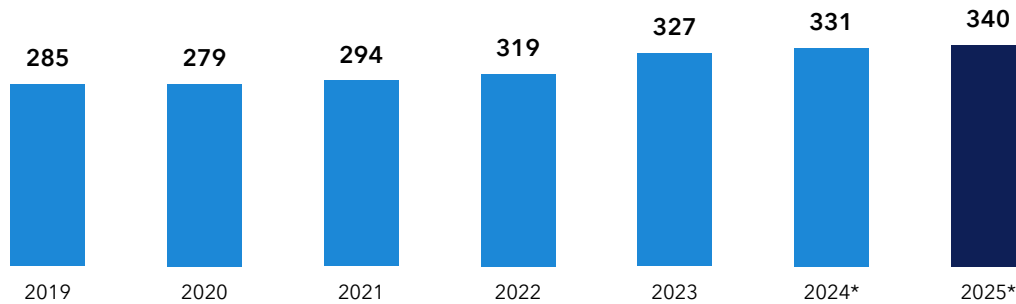
Das Geschäftsklima in der deutschen Logistikbranche hat sich zum Jahresende 2025 leicht verbessert. Ein spürbarer Aufschwung im Wirtschaftsbereich Logistik ist laut Logistik-Indikator der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) aber vorerst nicht zu erwarten. Das ifo-Institut erhebt im Auftrag der BVL im Rahmen seiner monatlichen Konjunkturumfragen regelmäßig die Daten für den Logistik-Indikator.

Trotz der leicht positiven Entwicklung blieb das Geschäftsklima in der deutschen Logistikwirtschaft insgesamt verhalten. Zwar verbesserten sich die Geschäftserwartungen moderat, sie wurden jedoch weiterhin durch geopolitische Unsicherheiten, hohe Kosten und strukturelle Herausforderungen – insbesondere in der Industrie – belastet.

Das SCI Logistikbarometer Anfang 2026 signalisiert, dass das Geschäftsklima weiterhin zurückhaltend ist. Die Branche kämpft mit anhaltender Kostendynamik und einer weiterhin niedrigen Investitionsbereitschaft. Die Hoffnung der Unternehmen richtet sich auf stabile politische Rahmenbedingungen und Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung.

Umsatzentwicklung deutsche Logistik

Quelle: Bundesvereinigung Logistik e.V.
*=Prognose; in EUR Mrd.



Im Jahr 2025 bleibt die deutsche Logistikwirtschaft trotz einzelner positiver Signale in einer insgesamt verhaltenen Verfassung. Das Geschäftsfeld der Business-to-Customer-Transporte (B2C) wird weiterhin als wachstumsstark eingeschätzt.

Gleichzeitig steht die Branche unter erheblichem Kostendruck: gestiegene Mautgebühren, höhere Lohnkosten und anhaltend hohe Energiepreise belasteten die Unternehmen spürbar und dürften auch in den kommenden Monaten zu Belastungen führen. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften bleibt hoch und stellt viele Betriebe vor strukturelle Herausforderungen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen zeichnen die jüngsten Branchenindikatoren – darunter der BVL-Logistik-Indikator für das vierte Quartal 2025 sowie das SCI Logistikbarometer zu Jahresbeginn 2026 – ein vorsichtig optimistisches Bild für das Jahr 2026. Insbesondere die Geschäftserwartungen hellen sich leicht auf. Unternehmen investieren zunehmend in nachhaltige Logistiklösungen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und treiben die Einführung neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und dem Internet der Dinge (IoT) voran. Diese Entwicklungen erfordern zwar weiterhin erhebliche Investitionen, bieten jedoch zugleich Chancen für Effizienzsteigerungen und eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Jahr 2026.

Quellen dieses Abschnitts:
BVL-Logistik-Indikator, 4. Quartal 2025 inkl. Kommentierung
SCI-Verkehr, SCI Logistikbarometer Januar und Februar 2026

Entwicklung von BLG LOGISTICS im folgenden Jahr

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben auch 2026 von erheblicher Unsicherheit geprägt und beeinflussen den Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Wir rechnen insgesamt damit, dass die Ergebnisbeiträge im Geschäftsbereich AUTOMOBILE im Geschäftsjahr 2026 zurückgehen werden.

Im europäischen Automobilmarkt wird eine stagnierende Nachfrage nach Neufahrzeugen im Jahr 2026 erwartet. Der Wettbewerb intensiviert sich, Preisgestaltung und Servicequalität gewinnen an Bedeutung. Gleichzeitig bleibt Nachhaltigkeit ein zentraler Treiber. Der Markt transformiert sich weiter in Richtung alternativer Antriebe. Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE stellt sich mit verschiedensten Maßnahmen auf die wechselnden Rahmenbedingungen ein.

Mit dem Programm „ATB 2.0“ modernisieren wir das Autoterminal in Bremerhaven und stärken seine Wettbewerbsfähigkeit. Optimierte Abläufe, mehr Digitalisierung und kundenorientierte Services erhöhen die Effizienz und verbessern die Attraktivität als Arbeitsplatz.

Im Geschäftsfeld Seehafenterminals gehen wir für das Jahr 2026 von einem weitgehend stabilen Umschlagsvolumen aus. Für die Importe – insbesondere aus China – erwarten wir hingegen einen leichten Anstieg. Der Bereich High & Heavy war im Geschäftsjahr 2025 von der globalen konjunkturellen Abkühlung – insbesondere in der Bauindustrie – betroffen, was zu einem Rückgang der Volumina führte. Für das Folgejahr wird wieder ein leichter Mengenanstieg erwartet, unter anderem durch einen steigenden Anteil projektbezogener Ladungen.

Ab dem Geschäftsjahr 2026 wird das Autoterminal Cuxhaven organisatorisch dem Geschäftsfeld Inlandterminals zugeordnet.

Für das Geschäftsfeld Inlandterminals wird für das Geschäftsjahr 2026 ein leichter Volumenanstieg erwartet, getragen von Kapazitätserweiterungen und dem Ausbau wertschöpfungsstarker Dienstleistungen. Gleichzeitig führen organisatorische Neuordnungen, Flächenrückgaben und bauliche Veränderungen in einzelnen Terminals zu punktuellen Volumenrückgängen. Durch die gezielte Stärkung des Remarketing- und Gebrauchtfahrzeugsegments sowie Investitionen in Technik, Flächen und nachhaltige Terminalkonzepte werden wir dem entgegenwirken.

Für das Transportvolumen auf der Straße wird im Geschäftsfeld AutoTransporte konjunkturbedingt von einem leicht abnehmenden Volumen ausgegangen. In diesem Umfeld wollen wir die verfügbaren Kapazitäten entsprechend optimieren und den Anteil der selbst durchgeführten Verkehre erhöhen.

Im Geschäftsfeld Schiene wird für das Jahr 2026 eine stabile Nachfrage nach Transportkapazitäten für Fahrzeuge per Bahn erwartet. Herausforderungen bei der Bereitstellung von Traktionen durch Eisenbahn-Verkehrsunternehmen aufgrund von anhaltendem Lokführermangel sowie zahlreiche Baustellen im Schienennetz werden den Betrieb weiter beeinflussen. Bei BLG RailTec ist geplant, das Reparaturgeschäft für Dritte und für die mobile Instandhaltung weiter auszubauen.

Im Geschäftsfeld CEE&MED – ehemals Süd-/Osteuropa – wird der Fokus auf Zentral-Osteuropa und den Mittelmeerraum ausgeweitet, um das Wachstum in dieser Region durch neue und wachsende OEM-Werke zu nutzen. Dafür wird in den Ausbau eines lokalen kaufmännischen Teams für Contract Logistics, Terminals sowie internationalen Transport investiert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Für das Jahr 2026 wird von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld ausgegangen, in dem wir insgesamt mit einem stabilen Umsatz und einem leichten Ergebnisanstieg rechnen.

Strategisch ergeben sich Chancen durch den Trend zum Logistik-Outsourcing, steigende Automatisierungsanforderungen und Produktionserhöhungen in Osteuropa. Groß- und Infrastrukturprojekte bieten eine gewisse Stabilität.

Der Bereich der Autoteilelogistik steht weiterhin vor großen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der erwarteten anhaltend niedrigen Volumina.

Im Bereich Industrial & Energy konnten Geschäfte mit den Bestandskunden an bestehenden Standorten weiter ausgebaut werden, und es wird für das Geschäftsjahr 2026 eine positive Umsatzentwicklung erwartet.

Der Wegfall von Geschäften mit Bestandskunden führt im Bereich Consumer & Fashion zu einem Umsatzrückgang. Der Kostendruck bei den Kunden und freie Logistikkapazitäten am Markt führen zu erheblichen Wettbewerbsdruck. Die Akquise von Neu- und das Halten von Bestandsgeschäft bleiben herausfordernd.

BLG Cargo Logistics erwartet, dass höhere Umsatzerlöse am Neustädter Hafen in Bremen, durch die geringere Mieterlöse aufgezehrt werden. Für 2026 wird mit einem anhaltenden Druck auf die Ergebnisse gerechnet.

Für den Bereich Übersee wird weiterhin mit einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau gerechnet.

Insgesamt wird für das Jahr 2026 für den Geschäftsbereich CONTRACT von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld ausgegangen, in dem mit einem stabilen Umsatz und einem leichten Ergebnisanstieg gerechnet wird.

Geschäftsbereich CONTAINER

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und des damit verbundenen Erlösdrucks unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals. Dieser Notwendigkeit wird durch die weitere konsequente Umsetzung entsprechender Maßnahmen durch die seit Januar 2025 bestehende eigenständige Abteilung „LIFT“ Rechnung getragen. Für das EUROGATE Container Terminal Hamburg wird unter Berücksichtigung, dass sich die neu akquirierten Umschlagsmengen der Gemini Cooperation im Jahr 2026 erstmalig ganzjährig auswirken, von einem steigenden Umschlagsvolumen ausgegangen.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2026 eine deutlich steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie den Kunden der dortigen Gemeinschaftsunternehmen.

Auf der Grundlage der mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG abgestimmten langfristigen Umschlagsplanung wird für Wilhelmshaven für 2026 ein deutlicher Mengenzuwachs erwartet. Im Oktober 2025 erfolgte der Beschluss der Gesellschafter, dass der Terminal um zwei gebrauchte Containerbrücken, vier neue Straddle Carriern und entsprechendes Personal erweitert wird, um für die Abfertigung des bevorstehenden Mengenwachstums ausgestattet zu sein.

Auch das Geschäftsjahr 2026 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Für 2026 wird für den Geschäftsbereich CONTAINER unter den beschriebenen Rahmenbedingungen sowie in Verbindung mit der Erwartung erheblich rückläufiger und sich wieder normalisierender Lagergelderlöse sowie hoher Aufwendungen im Rahmen der Automatisierung mit einem deutlich rückläufigen, jedoch immer noch positiven Konzernergebnis gerechnet.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird dabei maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten, Reefer- und Lagergelderlöse sowie die Kostenstrukturen beeinflusst. Insofern ist Voraussetzung, dass die nachhaltige Umsetzung von Transformationsmaßnahmen auch im Geschäftsjahr 2026 zu entsprechenden weiteren Ergebnisverbesserungen führt.

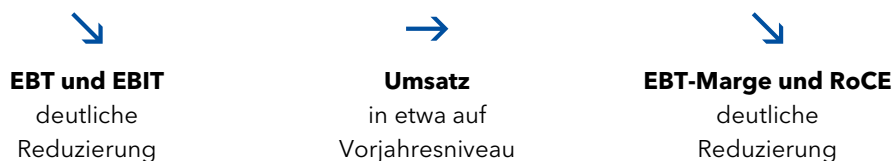
Geplante Investitionen

BLG LOGISTIC passt Investitionsvorhaben den sich stetig ändernden Marktgegebenheiten unter besonderer Betrachtung unserer Liquiditäts- und Ertragslage an. Des Weiteren bewertet BLG LOGISTICS Investitionsvorhaben auch unter Abwägung von Nachhaltigkeitsaspekten wie zum Beispiel bei der Neukonzeption von Standorten. Wesentliche Erweiterungs-, Prozessoptimierungs- und Ersatzinvestitionen sind im kommenden Jahr unter anderem für den kontinuierlichen Austausch älterer Lkw vorgesehen. Hierbei wird BLG LOGISTICS zukünftig auch auf elektrische Antriebe setzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen liegt in diversen Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen von Flächen und Gebäuden sowie der Erneuerung von Umschlagsgeräten. Auch hierbei haben Nachhaltigkeitsaspekte einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus werden Investitionen im IT-Bereich zur Optimierung des Netzwerks innerhalb des Geschäftsbereichs vorgenommen.

Für die notwendigen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen ist ein Investitionsvolumen in der Größenordnung von rund EUR 285,9 Mio. (ohne Geschäftsbereich CONTAINER, davon EUR 201,5 Mio. für zu aktivierende Nutzungsrechte nach IFRS 16) geplant. Im Jahr 2026 sollen Investitionen in Höhe von EUR 20 Mio. zur Erreichung des Dekarbonisierungsziels beitragen. Den größten Anteil bilden Investitionen zur Stromversorgung aus Regenerativen Energien für den CO₂-neutralen Hafen am Standort Bremerhaven (EUR 11,9 Mio).

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Erwartete Veränderungen 2026



Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dauern viele globale Konflikte an und die Situation im Nahen Osten (Angriff auf den Iran) eskaliert weiter. Die finanziellen und operativen Auswirkungen dieser Konflikte (z.B. Anstieg der Energiepreise und Störung der Lieferketten unserer Kunden) können aktuell noch nicht vollständig bewertet werden. Damit bleibt auch die konjunkturelle Entwicklung von Unsicherheit geprägt; das Konsumverhalten zeigt sich trotz gestiegener Reallöhne verhalten, während Preisbewusstsein und Nachhaltigkeitsanforderungen - insbesondere bei OEMs - an Bedeutung gewinnen. Politische Veränderungen in wichtigen Absatz- und Beschaffungsmärkten, einschließlich potenzieller handelspolitischer Maßnahmen, und die aktuelle Zollpolitik der US-Regierung können zusätzliche Effekte auf Warenströme und Kostenstrukturen haben.

TEUR	<u>Ist 2025</u>	Prognose 2026
EBT	77.417	deutliche Reduzierung; positives Ergebnis
EBIT	87.221	deutliche Reduzierung analog EBT
Umsatz	1.165.460	in etwa auf Vorjahresniveau
EBT-Marge (in Prozent)	6,6	deutliche Reduzierung analog EBT
RoCE (in Prozent)	7,9	deutliche Reduzierung analog EBT/EBIT

In diesem unsicheren Umfeld erwarten wir nach aktuellem Stand, basierend auf der zuvor beschriebenen Prognose, Umsatzerlöse für die BLG-Gruppe (ohne Geschäftsbereich CONTAINER) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ergebniserwartung (EBT) von BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2026 liegt unter dem Wert von 2025, bleibt jedoch weiterhin deutlich positiv im zweistelligen Millionenbereich.

Der erwartete Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE zurückzuführen, der angesichts des erwarteten schwachen Konjunkturverlaufs und der besonderen Herausforderungen in der Automobilindustrie nicht an das starke Ergebnis des Berichtsjahres anknüpfen kann. Für den Geschäftsbereich CONTRACT rechnen wir mit einer zunehmenden Stabilisierung der Ergebnisse. Auch für den Geschäftsbereich CONTAINER wird ein Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwartet, da hier von einer Normalisierung der Lagergelderlöse ausgegangen wird.

Vor dem Hintergrund der aktuell beschriebenen Lage ist diese Prognose mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

BLG LOGISTICS verfolgt das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Entsprechend werden die Aktionäre zukünftig je nach wirtschaftlicher Entwicklung angemessen am Ergebnis beteiligt.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG LOGISTICS, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Nichtfinanzielle Erklärung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung (BP-1)

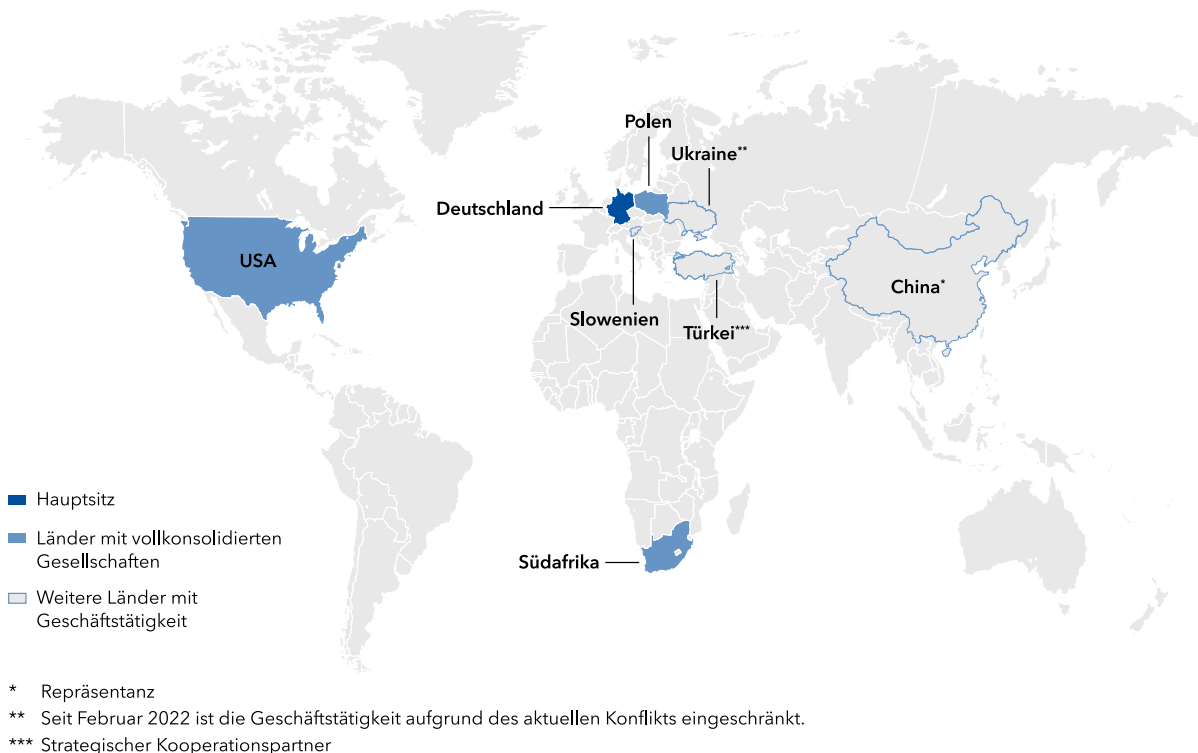
Der bislang separat veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht wird ab dem Berichtsjahr 2025 erstmals als integrierter Teil des Lageberichts veröffentlicht und folgt damit den künftig für BLG LOGISTICS verbindlichen Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung (im weiteren Verlauf auch synonym mit Nachhaltigkeitsbericht verwendet) wird erstmalig in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gemäß Technical Advice der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) mit Stand vom November 2025 erstellt. Die Anwendung der ESRS erfolgt im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis, da für BLG LOGISTICS als sogenanntes „Wave 2“-Unternehmen derzeit noch keine gesetzliche Anwendungspflicht besteht. Eine Übersicht der berichteten Angabepflichten befindet sich im ESRS-Index im Kapitel [►Weitere Inhalte](#). Die CSRD-Berichterstattung löst die bisherige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-Standards ab.

Die Grundlage dieses Berichts stellt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (eng. Double Materiality Assessment, kurz: DMA) dar, die 2024 im Rahmen eines umfassenden Prozesses erstmals in Übereinstimmung mit dem ESRS Set 1 aus dem Jahr 2023 durchgeführt und im Berichtsjahr aktualisiert wurde. Zentraler Teil der DMA ist die Identifikation potenzieller und tatsächlicher positiver wie negativer Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality). Gleichzeitig werden Chancen und Risiken betrachtet, die sich durch externe Nachhaltigkeitsfaktoren für uns und den langfristigen Unternehmenserfolg ergeben (Financial Materiality). Im Zuge der DMA haben wir sowohl unsere eigene Geschäftstätigkeit als auch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Aus den Ergebnissen leiten sich die zu berichtenden Datenpunkte gemäß ESRS ab, die den inhaltlichen Rahmen für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 bilden. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht erstmalig vorgestellt und weisen eine hohe inhaltliche Übereinstimmung mit den bisher fokussierten Nachhaltigkeitsthemen auf. Weitere Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse finden sich in den Unterkapiteln [►Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie zu berichtende Informationen (IRO-1) und [►Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind \(IRO-2\)](#).

Gegenstand und Grenzen des Berichts

Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts entspricht grundsätzlich dem des finanziellen Konzernabschlusses und umfasst damit die vollkonsolidierten Gesellschaften der BLG LOGISTICS GROUP in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT. Diesem Ansatz entsprechend wurden zunehmend auch wesentliche Informationen aus den drei vollkonsolidierten Auslandsstandorten in Polen, Südafrika und den USA berücksichtigt. Unser aktueller Nachhaltigkeitsbericht fokussiert jedoch weiterhin auf die inländischen BLG-Gesellschaften, die mit 89,9 Prozent der Beschäftigten und 95,4 Prozent des Erlöses der vollkonsolidierten Standorte den maßgeblichen Teil der Geschäftstätigkeiten repräsentieren. Im Sinne einer transparenten und umfassenden Berichterstattung erweitern wir die Datenerhebung und -verfügbarkeit für unsere ausländischen Gesellschaften kontinuierlich. So sind die Verbräuche der relevanten Auslandsstandorte bereits seit mehreren Jahren in unsere Energie- und Treibhausgasbilanz integriert. Zudem erfassen und berichten wir seit 2024 auch die Compliance-Schulungsquoten der Auslandsgesellschaften.

Automobil- und Kontraktlogistik



Der dritte Geschäftsbereich CONTAINER wird durch die EUROGATE-Gruppe vertreten, an der BLG LOGISTICS eine 50-prozentige Beteiligung hält. EUROGATE ist Europas führende reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe und verantwortet die für den Nachhaltigkeitsbericht wesentlichen Bereiche – darunter Energie, Umwelt, Personal und Compliance – eigenständig. Aus diesem Grund werden die für den Geschäftsbereich CONTAINER relevanten Themen im Kapitel ►EUROGATE gesondert dargestellt.

Spezifische Angaben bei der Nutzung von Übergangsbestimmungen (BP-2)

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung wurde in Anlehnung an die ESRS gemäß Technical Advice der EFRAG mit Stand November 2025 erstellt. Diese Version der ESRS beinhaltet Phase-in-Optionen/Übergangsbestimmungen ausschließlich für sog. „Wave 1“-Unternehmen. Eine Entscheidung zum Umgang mit Phase-in-Optionen für weitere Berichtersteller, darunter „Wave 2“-Unternehmen, lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor. Entsprechend weisen wir diese nicht gesondert aus.

Nachhaltigkeits-Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ist eine Gesellschaft deutschen Rechts und nimmt als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung wahr. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt und arbeiten im Rahmen des dualen Führungssystems eng zusammen.

Ein Kompetenzprofil stellt sicher, dass alle für unser Geschäft relevanten Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat abgebildet sind. Das Profil schließt ausdrücklich Nachhaltigkeits-/ESG-Themen ein, insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Energiemanagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung, Faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sowie Compliance. Bei Neubesetzungen wird systematisch geprüft, welche Kompetenzen weiter gestärkt werden sollten.

Detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gremien, ihren Ausschüssen sowie zu weiteren governancebezogenen Angaben sind in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht, die unter www.blg-logistics.com/investoren/ir-download-bereich öffentlich einsehbar ist.

Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen und Prozessen

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit auf Vorstandsebene liegt bei unserer Finanzvorständin, Christine Hein. Gesamtvorstand und Aufsichtsrat überwachen die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Geschäftsbetriebs und prüfen die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen. Je nach Zuständigkeitsbereich sind einzelne Vorstandsmitglieder in die Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Strategien, Richtlinien und Ziele eingebunden; die Freigabe erfolgt durch den Gesamtvorstand. Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsanalyse war der Gesamtvorstand an der Auswahl der im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Themen beteiligt und genehmigt den Bericht jährlich vor Veröffentlichung. Auf Einladung der Stadt Bremen, unseres größten Anteilseigners, nimmt der Vorstand regelmäßig an Informationsveranstaltungen und Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen wie Diversity und Klimaschutz teil und integriert die gewonnenen Erkenntnisse in die Unternehmensführung. Alle operativen und strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten sind in der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit gebündelt, die direkt an den Vorstand berichtet. Seit 2023 ist das Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflicht durch die Rolle der Menschenrechtsbeauftragten zusätzlich in dieser Abteilung verankert. Die Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit, insbesondere für die Anliegen unserer Mitarbeitenden, liegt beim Zentralbereich Personal. Auf Vorstandsebene wird der Zentralbereich Personal durch unsere Arbeitsdirektorin vertreten.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit trägt die Verantwortung für Steuerung, Weiterentwicklung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und ist zudem für die Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung zuständig. Neben der Gesamtstrategie für Nachhaltigkeit betreut die Abteilung das Managementsystem nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), berechnet die Energie- und CO₂-Bilanzen und begleitet das bereichsübergreifende Energiemanagement.

Das Team verankert Nachhaltigkeitsthemen und -initiativen im Unternehmen und fungiert als zentrale Schnittstelle. Im Fokus stehen die Festlegung, Umsetzung und Messung von Nachhaltigkeitszielen, inklusive einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung. Seit 2024 erfolgt ein quartalsweises Reporting zum Status der Zielerreichung: Im Rahmen des Finanzreportings werden Vorstand und Führungskräfte über den Fortschritt unserer quantitativen Nachhaltigkeitskennzahlen informiert, was eine zielgerichtete Steuerung ermöglicht. Zur Unterstützung der Zielerreichung wird auch das Sustainability Board eingebunden. Es vereint Vertreter:innen der Zentralbereiche Nachhaltigkeit, Legal, Insurance & GRC, Einkauf, Financial Services/Investor Relations, Personal, Sicherheit & Umweltschutz sowie Quality Regulatory Management. Auch im Berichtsjahr wurde die Ausweitung des ursprünglich in den deutschen Gesellschaften etablierten Reportings auf die drei vollkonsolidierten ausländischen Gesellschaften weiter vorangetrieben. Eine Übersicht unserer Nachhaltigkeitsziele sowie der bis 2025 erzielten Fortschritte befindet sich in den jeweiligen Themenkapiteln.

Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme (GOV-2)

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die langfristige variable Vergütung enthält auch nachhaltigkeitsbezogene Zielgrößen. Die ESG-Komponente macht 30 Prozent dieser Vergütungskomponente aus. Berücksichtigt werden dabei sowohl ökologische als auch soziale Zielsetzungen: die Reduzierung der CO₂-Emissionen, die Erreichung eines festgelegten Anteils von Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft sowie die Senkung der LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung.

Weitere Details zur konkreten Ausgestaltung der Vergütungssysteme sind im jährlichen Vergütungsbericht öffentlich einsehbar: www.blg-logistics.com/investoren/ir-download-bereich.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-3)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitt
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1, GOV-2, SBM-3
Einbindung betroffener Interessenträger	SBM-2
Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	IRO-1, IRO-2
Maßnahmen zur Bewältigung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	E1-5, E5-2, S1-3, S2-3, G1-2
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen	E1-6, E5-3, S1-4, S2-4, G1-3

Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4)

Informationen zu unserem Risikomanagement sowie unseren internen Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung befinden sich im Kapitel [Chancen- und Risikobericht](#).

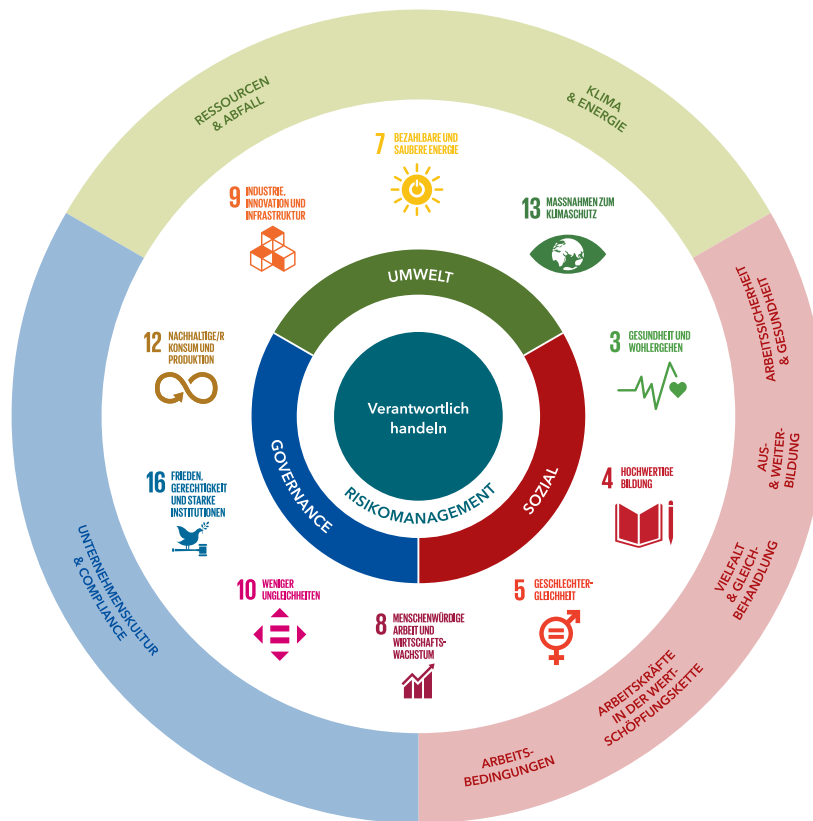
Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und ökologische Verantwortung miteinander in Einklang zu bringen. Durch die integrierte Betrachtung der drei Dimensionen UMWELT, SOZIAL und GOVERNANCE entwickeln wir ein ganzheitliches Verständnis von Chancen, Risiken und Wechselwirkungen und haben in diesen Säulen acht Handlungsfelder definiert. Für jedes Handlungsfeld gelten klare Zielsetzungen; wir treiben notwendige Veränderungen voran und leisten aktiv unseren Beitrag zum Fortschritt.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bilden eine zusätzliche Orientierungsebene für eine globale, nachhaltige Entwicklung. Wir tragen zu ihrer Verwirklichung bei und konzentrieren unser Engagement auf zehn ausgewählte SDGs, die in besonderem Maße mit unserem Geschäft verbunden sind. Zusätzlich orientieren wir uns an anerkannten externen Initiativen und Rahmenwerken: So haben wir 2022 den UN Global Compact unterzeichnet und verpflichten uns, seine zehn Prinzipien in unsere Strategie, Unternehmenskultur und den täglichen Geschäftsbetrieb zu integrieren.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und durchdringt sämtliche Prozesse, Bereiche und Zuständigkeiten. Wir verfolgen ein kontinuierliches Verbesserungsprinzip und messen regelmäßig den Fortschritt gegenüber unseren Zielen. Die gewonnenen Erkenntnisse werten wir systematisch aus und bleiben zugleich offen für externe Impulse und branchenrelevante Entwicklungen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre bestätigen die Wirksamkeit unserer Strategie. Dieser Erfolg - zusammen mit den gestiegenen Anforderungen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Gesetzgebern - bestärken uns darin, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzuführen.

Unsere Handlungsfelder



Werte, Richtlinien und Managementsysteme

Unsere Unternehmenswerte „integer“, „zielstrebig“, „dynamisch“, „leidenschaftlich“ und „miteinander“ bilden das Fundament unserer Unternehmenskultur und dienen als Leitlinien für unser Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Richtlinienkatalog bündelt die rechtlichen und ethischen Standards, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Er bietet Mitarbeitenden Orientierung im Arbeitsalltag und macht gegenüber Partnern und Lieferanten transparent, welche Anforderungen wir an Zusammenarbeit und Geschäftsbeziehungen stellen. Ergänzend gewährleistet unser Compliance-System die Beachtung aller relevanten Gesetze und grundlegenden Prinzipien; weiterführende Details finden sich im Kapitel **G1-Unternehmensführung**.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird durch etablierte, größtenteils zertifizierte Managementsysteme gestützt, darunter Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ergänzend haben wir ein Managementsystem für Compliance implementiert. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Systemen sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts dargestellt.

Rankings und Auszeichnungen

Die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG ist Beiratsmitglied der Non-for-profit-Initiative Lean & Green. Bereits 2015 wurden wir mit dem Lean & Green Award ausgezeichnet; 2021 erhielten wir den 1st Star. Aufgrund konsequenter CO₂-Reduktionen wurde uns 2025 der Lean & Green 2nd Star verliehen. Zur objektiven Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung unterziehen wir uns regelmäßigen externen Prüfungen. Dazu zählte im Berichtsjahr erneut die Beantwortung des EcoVadis-Fragebogens. In der Bewertung konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr sowohl in der Gesamtpunktzahl als auch im Prozentrang verbessern und haben erneut eine Bronze-Medaille erhalten (Link zur Anerkennungsseite: recognition.ecovadis.com/rRMjCAnp-IESRQ9u1a1DVSO). Im Berichtsjahr haben wir außerdem zum fünften Mal unsere Emissionsdaten an das Carbon Disclosure Project (CDP) übermittelt und erreichten im Bereich Klima ein „C“-Rating.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Inhalte zur Unternehmensstrategie, unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette finden sich im Kapitel ►Grundlagen der Gruppe.

Interessen und Ansichten der Stakeholder (SBM-2)

Wir richten unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Zielsetzungen an den Interessen und Anliegen unserer Stakeholder aus. Dazu zählen alle Personen und Gruppen, die heute oder künftig direkt oder indirekt von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind. Mit vielen Stakeholdern stehen wir in regelmäßigem Austausch. Besondere Priorität haben dabei die Belange unserer Kund:innen. Mit ihnen kommunizieren wir eng und partnerschaftlich - besonders dann, wenn wir sie unmittelbar aus unseren Niederlassungen unterstützen oder auf ihrem Werksgelände tätig sind. Bei der Entwicklung neuer Logistikstandorte oder in gemeinsamen Großprojekten intensiviert sich diese Zusammenarbeit noch weiter, sodass wir fokussiertes und wertvolles Feedback erhalten.

Gleichrangig wichtig sind die Erwartungen unserer Mitarbeitenden. Ihre Perspektiven fließen maßgeblich in unsere Entscheidungen ein. Die in der Tabelle beschriebenen Dialogformate sowie persönliche Gespräche unter Kolleg:innen und mit Führungskräften spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Bereich Nachhaltigkeit führen wir bei BLG LOGISTICS jährlich eine Befragung zur Mitarbeitendenmobilität durch. Die Verminderung der durch Letztere entstehenden Emissionen ist Teil unserer Klimaschutzstrategie.

In kontinuierlichem Austausch stehen wir mit der Stadt Bremen, unserem größten Shareholder. Wir stellen Informationen bereit, beteiligen uns an gemeinsamen Austauschformaten und unterstützen die Bremer Klimaziele durch unser eigenes Engagement sowie unsere ambitionierten Klimaziele.

Stakeholder-Dialog bei BLG LOGISTICS

Stakeholdergruppe	Dialogform	Frequenz
Mitarbeitende (inkl. potenzielle neue Mitarbeitende)	Mitarbeitenden-App Mitarbeitenden-Zeitschrift Betriebliches Vorschlagswesen Mitarbeitenden-/Feedbackgespräche Führungskräftebewertung Social Media & Homepage Ausbildungsmessen & Schulveranstaltungen Betriebsversammlung	Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Jährlich Fortlaufend Regelmäßig 4x im Jahr
Sozialpartner (Unternehmerverband, Gewerkschaften, Betriebsrat)	Treffen und Arbeitsausschüsse Betriebsversammlung	Regelmäßig 4x im Jahr
Aufsichtsrat	Aufsichtsratsitzungen	4 - 5x im Jahr
Eigentümer/Shareholder	Hauptversammlung Publikation Geschäftsbericht & Nachhaltigkeitsbericht Aufsichtsratsitzungen	Jährlich Jährlich 4 - 5x im Jahr
Kunden	Regelmäßige Treffen mit Bestandskunden Direktkontakt durch den Vertrieb Messeauftritte & Kongressbeiträge Mitgliedschaften, Austausch in Arbeitskreisen & Netzwerken der Verbände, Initiativen, Vereinigungen Nachhaltigkeitsfragebögen & Rankings (CDP, EcoVadis, SAQ)	Wöch. bis mind. jährlich Bedarfsbezogen Regelmäßig Regelmäßig Jährlich, zusätzlich bedarfsbezogen
Fremdkapitalgeber/Banken	Aufsichtsratsitzungen Bankengespräche mit jeder Bank Bankentag	4 - 5x im Jahr 1 - 2x im Jahr Jährlich
Verbände	Infoveranstaltungen Arbeits- und Lenkungskreise Sitzungen Mitgliederversammlungen	Bedarfsbezogen Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig
Vertreter:innen aus Wissenschaft/Forschung & Lehre	Kooperation/Teilnahme an Forschungsprojekten Praktika Kongresse	Bedarfsbezogen Bedarfsbezogen Bedarfsbezogen

Mitgliedschaften

Unsere Beteiligung am Runden Tisch Überseehafen, organisiert von bremenports und unter der Leitung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, unterstreicht unser Engagement. Als Mitglied der Lenkungsgruppe verfolgen wir das Ziel, gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen eine dauerhaft resiliente Energieversorgung des Überseehafens Bremerhaven zu sichern und gleichzeitig einen CO₂-neutralen Hafensstandort zu realisieren. Weitere relevante Stakeholder erreichen wir über maßgeschneiderte Formate – siehe obige Tabelle. Zusätzlich ist es vorteilhaft, dass in unserem Aufsichtsrat mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Banken, Belegschaft, Gewerkschaften und öffentlicher Hand nahezu alle wichtigen Stakeholder vertreten sind.

Wir sind überzeugt, dass die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur gemeinsam gelingt. Deshalb kooperieren wir in Verbänden und Fachgremien mit Partnern, Institutionen und auch Wettbewerbern, um aktuelle Herausforderungen systematisch anzugehen. Seit dem Berichtsjahr ist unser Vorstandsvorsitzender Matthias Magnor Präsidiumsmitglied des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS). Der ZDS fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen Hafenwirtschaft und Politik. Seit 2025 ist Matthias Magnor zudem Schatzmeister des Deutschen Verkehrsforums (DVF) und Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Darüber hinaus engagieren wir uns im BVL-Themenkreis „Nachhaltig gestalten“ sowie im Lenkungsreis der Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena). Die Plattform verfolgt die Ziele, Emissionen im Schwerlastverkehr zu reduzieren, die Energiewende zu unterstützen und zugleich langfristige Planungs- und Investitionssicherheit zu fördern. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Publikationen zur Dekarbonisierung des schweren Lastverkehrs in Deutschland veröffentlicht, darunter ein Dossier zu Herausforderungen und Lösungsansätzen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Lkw sowie ein Factsheet zu Chancen und Risiken von HVO100 im Schwerlastverkehr. Als langjähriges Mitglied der Association of European Vehicle Logistics (ECG) vertreten wir die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa. Die ECG und insbesondere ihr Weiterbildungsprogramm ECG Academy sind wichtige Plattformen für den fachlichen Austausch in der Branche.

Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinigungen und Initiativen

- AKJ Arbeitskreis Just-in-Time
- Association of European Vehicle Logistics (ECG)
- BHV-Bremische Hafen- und Logistikvertretung e.V.
- Bundesvereinigung Logistik (BVL)
- Charta der Vielfalt
- Deutsches Verkehrsforum (DVF), Berlin
- DSLV Bundesverband Spedition und Logistik, Berlin
- FEPORT Federation of European Private Port Companies and Terminals, Brüssel
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
- Lean & Green
- Mobility2Grid
- Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU)
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena)
- Trägergemeinschaft Bremer Diversity Preis
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland
- United Nations Global Compact (UNGC)
- Unternehmensverband Bremische Häfen, Bremen
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Berlin
- Wirtschaftsverband Weser, Bremen
- Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), Hamburg

Wechselwirkung zwischen materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanziellen Effekten (SBM-3)

Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) resultieren unmittelbar aus unserem Geschäftsmodell als Logistikdienstleister. Insbesondere klimabezogene Risiken, regulatorische Entwicklungen sowie Anforderungen unserer Kunden an emissionsarme Transport- und Logistiklösungen beeinflussen die strategische Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios und werden als langfristig geschäftsrelevant bewertet.

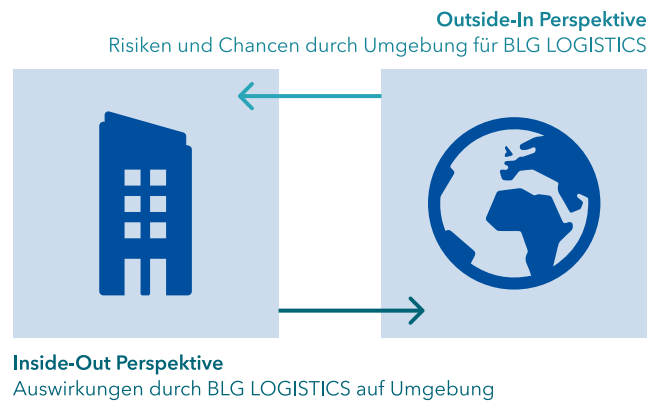
Die identifizierten wesentlichen Themen werden bei der strategischen Planung berücksichtigt und fließen in Investitionsentscheidungen ein. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind in die bestehenden Unternehmenssteuerungs- und Risikomanagementprozesse integriert und werden regelmäßig überprüft. Eine systematische Verknüpfung mit der strategischen Planung erfolgt insbesondere über das quartalsweise Reporting zu Nachhaltigkeitskennzahlen sowie über die Einbindung des Vorstands in die Steuerung der definierten Zielsetzungen.

Detaillierte Informationen zu unserem Risikomanagement finden sich im Kapitel **Chancen- und Risikobericht**.

Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie zu berichtende Informationen (IRO-1)

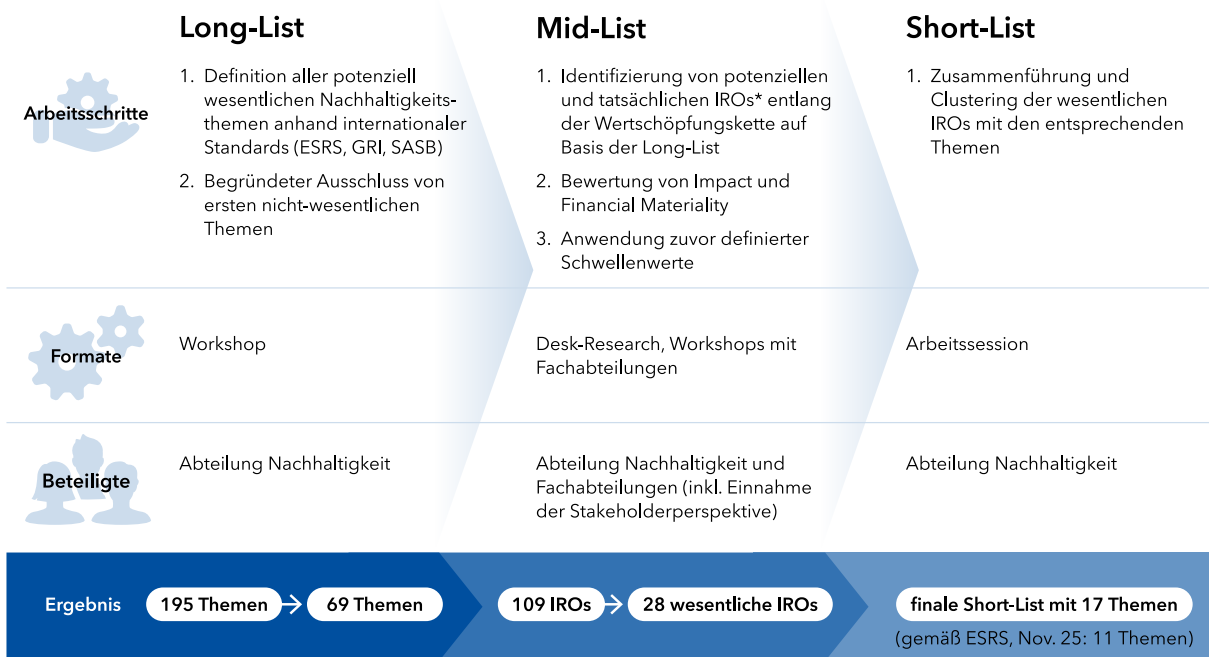
Die Wesentlichkeitsanalyse von BLG LOGISTICS beruht auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und berücksichtigt die Perspektiven Impact Materiality (Inside-Out) und Financial Materiality (Outside-In). Bei der Impact Materiality wurde untersucht, welche positiven und negativen Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeiten auf Mensch und Umwelt haben. Bei der Financial Materiality wurde betrachtet, welche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sich wiederum für BLG LOGISTICS als Unternehmen ergeben. Ein Thema gilt als wesentlich, wenn es in mindestens einer der beiden Perspektiven als solches bewertet wurde.

Perspektiven der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse gliedert sich in die drei aufeinanderfolgenden Schritte Long-List, Mid-List und Short-List. Im ersten Schritt wurde eine umfassende Long-List potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen unter Berücksichtigung einschlägiger Standards erstellt. Durch einen ersten, begründeten Ausschluss einzelner Themen durch das Nachhaltigkeitsteam wurde die Long-List zur Mid-List verdichtet. Im anschließenden Schritt wurden potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (Englisch impacts, risks and opportunities, kurz: IROs) entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet. Die Identifizierung erfolgte in Einzelworkshops des Nachhaltigkeitsteams gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen und wurde durch ergänzende Desk Research gestützt. Durch die enge Einbindung der Fachbereiche wurde sichergestellt, dass neben der fachlichen Expertise auch die Perspektiven relevanter Stakeholder – darunter Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Aktionäre, Finanzmarktakteure und Behörden – angemessen berücksichtigt wurden.

Prozessablauf unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse



* IRO = Impacts, Risks & Opportunities

Die Bewertung der IROs erfolgte anhand einer Skala, die sich an der Bewertungslogik des Risikomanagements orientiert. Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit (bei negativen Auswirkungen) sowie - im Fall potenzieller Auswirkungen - Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bestimmen dabei gemeinsam den Schweregrad einer Auswirkung. Bei potenziellen negativen Auswirkungen auf Menschenrechte hat der Schweregrad Vorrang vor der Eintrittswahrscheinlichkeit. Risiken und Chancen wurden anhand von Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde durch das Nachhaltigkeitsteam und bei Bedarf durch Vertreter:innen weiterer Fachabteilungen sowie unter Einbindung des Risikomanagementteams vorgenommen.

Auf Grundlage definierter Schwellenwerte wurde anschließend bestimmt, welche IROs als wesentlich einzustufen sind. Daraus wurde die Short-List der wesentlichen IROs beziehungsweise der zugehörigen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet. Das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Sustainability Board validiert und dem Gesamtvorstand vorgestellt. Identifizierte Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen wurden zur weiteren Bearbeitung an das Gruppen-Risikomanagement übermittelt.

Unsere wesentlichen ESRS-Themen

	ESRS-Thema	Unterthema
UMWELT	E1-Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie
	E5-Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	Abfälle
SOZIAL	S1-Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung, angemessene Entlohnung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben) Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer und Tarifverhandlungen Gesundheitsschutz & Sicherheit Weiterbildung & Kompetenzentwicklung Vielfalt & Gleichbehandlung
	S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
GOVERNANCE	G1-Unternehmensführung	Unternehmenskultur, inkl. Antikorruption & Antibestechung, Schutz von Hinweisgebern








Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2)

Folgende Tabelle gibt zu den relevanten Nachhaltigkeitsthemen eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von BLG LOGISTICS, inklusive der Verortung in unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen von BLG LOGISTICS

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette
E1 - Klimawandel			
Anpassung an den Klimawandel		Die Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Extremwetterereignisse) können zu Betriebsunterbrechungen führen und stellen eine akute Gefahr für die Assets und Geschäftsprozesse dar.	
		Bauliche und prozessuale Anpassungen an den Klimawandel können die Betriebssicherheit erhöhen, zu Mehreinnahmen und Kundengewinnung verhelfen.	
Klimaschutz		Die aktive Klimaschutzstrategie zahlt mit konkreten Reduktionsmaßnahmen auf eine Dekarbonisierung und die Erreichung des 1,5 °C Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens ein.	
		Durch den Betrieb von Gebäuden und durch Transportprozesse werden THG-Emissionen ausgestoßen.	
		Regulatorische Anforderungen in Bezug auf THG-Emissionen im Straßen-güterverkehr führen zu steigenden Kosten für die Nutzung fossiler Energieträger.	
		Durch eine konsequente Klimaschutzstrategie mit Fokus auf die absolute Reduktion von THG-Emissionen positionieren wir uns als zuverlässiger Partner für unsere Kunden und sichern unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.	

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette
Energie		Durch die Steigerung der Energieeffizienz, eine regenerative Strom- und Wärmeversorgung, die Umstellung auf alternative Kraftstoffe und Antriebe sowie durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden wird ein Beitrag zur Energiewende geleistet.	
		Fossile Energieträger werden insbesondere für den Kraftstoffbedarf im Schwerlasttransport sowie für die Wärmeversorgung unserer Standorte eingesetzt.	
E5 - Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft			
Abfälle		Durch gezielte Abfalltrennung und die Wiederverwendung von Ladungsträgern können wir die Recyclingquote steigern und Ressourcen schonen.	
		Im Rahmen unserer Leistungen - darunter besonders Kommissionierung, Umlagerung und technische Bearbeitung - fallen nichtgefährliche sowie zu einem geringeren Anteil gefährliche Abfälle an.	
S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens			
Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung)		Durch langfristige Beschäftigungsverhältnisse und eine verlässliche Arbeitgeberrolle wird den Mitarbeitenden Arbeitsplatzsicherheit geboten.	
		Der demografische Wandel erhöht das Risiko eines Mangels an geeigneten Arbeitskräften. Offene Stellen können dadurch nicht zeit- oder qualifikationsgerecht besetzt werden, was zu Produktivitätseinbußen bis zur Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit führen kann.	
Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung)		Eine Vergütung auf Basis von Tarifverträgen gewährleistet eine verlässliche, transparente und angemessene Entlohnung oberhalb gesetzlicher Mindeststandards.	
Arbeitsbedingungen (Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben)		Flexible Arbeitsmodelle erweitern den Bewerberkreis, erleichtern die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte - auch aus ortsfernen Regionen - und unterstützen die Besetzung kritischer Funktionen.	
Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer und Tarifverhandlungen		Die Existenz und Förderung von Betriebsräten unterstützt eine strukturierte Interessenvertretung der Mitarbeitenden.	
		Tarifverhandlungen können bei fehlender Einigung zu Arbeitsniederlegungen und daraus resultierenden Ausfällen führen.	
Gesundheitsschutz & Sicherheit		Logistische Tätigkeiten sind teilweise körperlich anspruchsvoll und mit erhöhten Arbeitssicherheitsrisiken verbunden - insbesondere durch den Einsatz von Maschinen, mechanisches und menschliches Versagen oder äußere Einflüsse.	
		Eine Überbelastung der Organisation kann zu Produktivitätsverlusten, Fehlern, erhöhtem Unfallrisiko sowie krankheitsbedingten Ausfällen und daraus resultierenden Kosten führen.	

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette	
Weiterbildung & Kompetenzentwicklung		Fortbildungsangebote stärken die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeitenden.		
		Ein breites Ausbildungsangebot ermöglicht Nachwuchskräften einen qualifizierten Einstieg ins Berufsleben.		
		Verpflichtende Beiträge zum Ausbildungsunterstützungsfonds im Land Bremen führen zu zusätzlichen finanziellen Belastungen.		
		Ausbildungsangebote und Übernahmen nach Abschluss fördern die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Fach- und Nachwuchskräfte.		
Vielfalt & Gleichbehandlung		Unterschreitet der Anteil von Menschen mit Behinderungen (oder Gleichgestellten) 5 Prozent, entstehen gesetzlich vorgesehene Ausgleichszahlungen.		
		Divers zusammengesetzte Teams können unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einbringen und die Qualität von Entscheidungen verbessern. Zudem wird der Pool an qualifizierten Arbeitskräften erhöht.		
S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				
Arbeitsbedingungen		Tätigkeiten entlang der Logistikkieferkette sind mitunter körperlich anspruchsvoll und können mit erhöhten Risiken für die Arbeitssicherheit sowie mit Belastungen etwa im Hinblick auf Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation verbunden sein - insbesondere bei Werkvertragsnehmenden und Lkw-Fahrenden.		
G1 - Unternehmensführung				
Unternehmenskultur, inkl. Antikorruption & Antibestechung, Schutz von Hinweisgebern		Ein starkes Compliance-Management-System trägt zu einem sicheren Arbeitsumfeld bei - hinsichtlich Antidiskriminierung, Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz sowie mit Blick auf fairen Wettbewerb.		
		Verstöße gegen geltendes Recht können dem Unternehmen empfindlich und langfristig schaden.		
		Ein gelebtes Hinweisgebersystem ermöglicht es, unternehmensinterne Missstände aufzudecken und zu beheben.		
Legende	 Positive Auswirkung	 Negative Auswirkung	 Risiko	 Chance
	 Vorgelagerte Lieferkette	 Eigene Geschäftstätigkeit	 Nachgelagerte Lieferkette	

Da wir in dem Berichtsjahr zum ersten Mal eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS veröffentlichen, gibt es keine Veränderungen in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum Vorjahr. Zukünftig überprüfen und aktualisieren wir unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig.

Eine Übersicht der Angabepflichten, die in der nichtfinanziellen Erklärung enthalten sind, sowie eine Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, befinden sich im Kapitel [▶ Weitere Inhalte](#).

UMWELT

E1-Klimawandel

Bis 2030 senken wir unsere eigenen CO₂e-Emissionen ebenso wie die entlang der Lieferkette deutlich. Unser verschärftes Klimaziel, das ab 2025 gilt, unterstreicht diesen Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Energie noch effizienter zu nutzen, und produzieren und beziehen unseren Strom aus erneuerbaren Quellen.

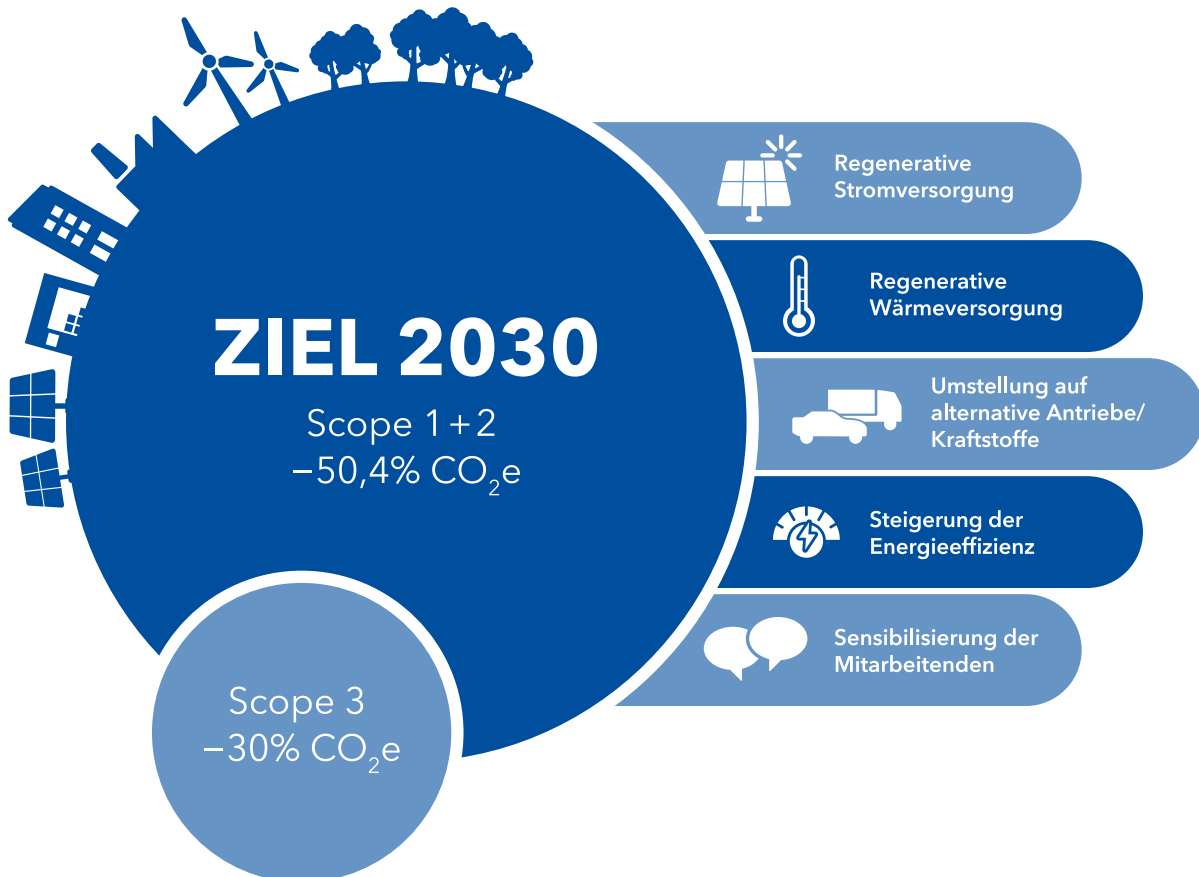
Strategische Verankerung des Klimaschutzes (E1-1)

Die Notwendigkeit für konsequenten Klimaschutz bleibt unverändert hoch, auch wenn sie zuletzt in der öffentlichen Debatte teils von akuten wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen überlagert wurde. Obwohl Letztere sich auch auf BLG LOGISTICS auswirken, sehen wir uns weiterhin in der Verantwortung, zur Dekarbonisierung der Logistikbranche und der globalen Lieferketten beizutragen.

Ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist daher die wirksame Reduktion und das damit verbundene Management unserer Emissionen – sowohl der eigenen als auch jener in der Lieferkette. Als Grundlage dient unser Klimaschutzziel, das durch die unabhängige Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde. Im Jahr 2025 wurde dieses Ziel nochmals verschärft, um aktiv zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C beizutragen. Die Validierung der erneuerten Zielsetzung durch die SBTi war zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Zur Umsetzung unseres Klimaziels verfolgen wir einen klar strukturierten Dekarbonisierungsplan mit fünf strategischen Handlungsfeldern.

Das Klimaziel auf einen Blick

BLG LOGISTICS hat eine Klimazielsetzung im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens (Basis 2018).



Sowohl Zielsetzung als auch Dekarbonisierungsplan sind in enger Abstimmung mit Vorstand und Geschäftsführung entwickelt worden und ein integraler Bestandteil der konzernweiten Unternehmensstrategie. Unsere Roadmap zur Dekarbonisierung zählt zu den strategischen Initiativen, die die Ausrichtung unseres Unternehmens für die kommenden Jahre maßgeblich prägen. Sie leistet nicht nur einen Beitrag zur Erreichung der konzernweiten Klimaziele, sondern stärkt auch unsere Wettbewerbsfähigkeit und Positionierung als verantwortungsbewusstes, zukunftsorientiertes Unternehmen. Durch regelmäßige Evaluierungen und Berichte stellen wir die Fortschrittskontrolle und die bedarfsweise Anpassung der Dekarbonisierungsstrategie an neue Entwicklungen sowie regulatorische Anforderungen sicher.

Diese Gesamtheit unserer Zielsetzungen und Maßnahmen nennen wir unsere „Mission Klima“. Unsere absolute Emissionsreduktion hat zugleich positiven Einfluss auf die Klimabilanz unserer Kunden, die unsere Emissionen als Scope-3-Emissionen verbuchen. Auf Wunsch berechnen wir diese kundenspezifisch und sind offen für gemeinsame Dekarbonisierungsprojekte.

Klimavulnerabilitätsanalyse (E1-2, E1-3)

Im Berichtsjahr haben wir die unternehmensweite Durchführung einer standardisierten Klimavulnerabilitätsanalyse begonnen. Dabei bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen verschiedener Klimagefahren auf unsere Geschäftsaktivitäten. Die Analyse erfolgt nach anerkannten Standards und berücksichtigt sowohl akute als auch chronische Risiken. Die Bewertung erfolgt auf Basis unterschiedlicher Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) sowie unter Anwendung eines 1,5°C-kompatiblen Niedrigemissionsszenarios und eines Hochemissionsszenarios (RCP8.5).

Die Durchführung der Analyse an den einzelnen Standorten werden wir in den kommenden Monaten weiter forcieren. Zusätzlich analysieren wir die Vulnerabilität unserer Geschäftstätigkeiten inklusive der zugehörigen Lieferketten gegenüber Klimaänderungen und bewerten die transitorischen Übergangseignisse.

Die Ergebnisse werden in das konzernweite Chancen- und Risikomanagement integriert und fließen in die Weiterentwicklung unserer Klimastrategie und die Ableitung konkreter Maßnahmen ein. Die Verantwortung für die Durchführung und Bewertung liegt in der Fachabteilung Nachhaltigkeit in enger Zusammenarbeit mit relevanten internen Stakeholdern, insbesondere dem Business Continuity Management (BCM). Die Erkenntnisse aus der Analyse finden zudem Eingang in die Evaluation unserer IROs und werden im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts transparent gemacht.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen](#) unter [▶Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie [Angabepflichten](#), die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (E1-4)

Die Umwelt- und Energiepolitik der BLG LOGISTICS GROUP bildet den formalen Rahmen für die Steuerung klimabezogener Auswirkungen, physischer und transitorischer Risiken sowie klimabezogener Chancen und gilt für alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Unternehmens. Sie definiert die Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Steuerungsmechanismen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Energieeffizienz.

Sie umfasst die Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und zur Vermeidung von Umweltbelastungen, die systematische Erfassung und kontinuierliche Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Umwelt- und Energieaspekte werden bei der Beschaffung berücksichtigt. Die Einhaltung gesetzlicher, normativer und kundenspezifischer Anforderungen ist sichergestellt. Für die Umsetzung werden die notwendigen Ressourcen bereitgestellt und eine transparente, KPI-basierte Berichterstattung gewährleistet. Lieferanten sind über den Supplier Code of Conduct eingebunden. Die Verantwortung liegt beim Vorstand und allen Führungskräften, die Erstellung und Aktualisierung erfolgt durch den Zentralbereich Nachhaltigkeit. Informationen sind über die BLG-Webseite, die zentrale Dokumentenplattform und die Mitarbeitenden-App verfügbar.

Ergänzend zu der o.g. Richtlinie verfügt die BLG LOGISTICS GROUP über ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement nach der ISO 14001 und ISO 50001. Damit erfüllen wir nicht nur rechtliche Anforderungen, sondern auch solche unserer Kunden. Derzeit sind 27 Standorte im Geschäftsbereich CONTRACT sowie 19 Standorte im Geschäftsbereich AUTOMOBILE nach der ISO 50001 zertifiziert. Bereits seit 2014 ist zudem unser Umweltmanagementsystem an allen deutschen Autoterminals und Transportstützpunkten des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sowie inzwischen auch an 13 CONTRACT-Standorten nach ISO 14001 zertifiziert.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz (E1-5)

Konkrete Maßnahmen und der gezielte Einsatz von Ressourcen sind entscheidend für die Erreichung unserer Klimaziele. Jede umgesetzte Maßnahme – von der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien über innovative Technologien, bis hin zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden – trägt dazu bei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und das Monitoring von Maßnahmen schaffen wir die Grundlage für eine widerstandsfähige, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung. Hier geben wir Einblick in die Aktivitäten innerhalb unserer fünf Dekarbonisierungshebel.

Hebel: Regenerative Stromversorgung

An unseren Standorten beziehen wir systematisch Strom aus erneuerbaren Energien – sowohl durch unternehmenseigene Anlagen als auch über externe Beschaffungsmodelle. Insgesamt vier Anlagen an drei Standorten versorgen uns aktuell mit vor Ort erzeugtem regenerativem Strom, die größte davon mit einer installierten Leistung von rund 9 MWp. Der Ausbau läuft weiter – unter anderem entsteht in Kelheim eine PV-Anlage mit einer Leistung von 20 MWp auf Carportkonstruktionen, die zusätzlich Fahrzeuge vor Witterung schützen.

Da eine vollständige Eigenversorgung durch lokale PV-Anlagen auch künftig nicht realistisch ist, setzen wir auf verschiedene Beschaffungsarten. Neben der Produktion von grünem Strom an unseren Standorten, den wir direkt vor Ort nutzen, schließen wir zusätzlich Direktstromverträge mit Produzenten erneuerbarer Energien außerhalb unserer Standorte ab, sogenannte Off-Site Power Purchase Agreements (PPA). Den verbleibenden Bedarf decken wir über hochwertige, ungekoppelte Herkunftsnachweise – bevorzugt aus Anlagen, die jünger als sechs Jahre sind. Im Berichtsjahr erhielten wir die Nachweise überwiegend aus einem neu errichteten On-shore Windpark bei Fehmarn in Deutschland. Nähere Informationen zur Zusammensetzung des Grünstroms im Berichtsjahr findet sich im Bereich ▶ Kennzahlen und Ziele.

Hebel: Regenerative Wärmeversorgung

Neben Kraftstoffen und Strom ist der Wärmebedarf eine wesentliche Stellschraube zur Reduktion von Emissionen. Derzeit wird erforderliche Raum- und Prozesswärme überwiegend durch Erdgas bereitgestellt. Zwei unserer Standorte haben im Berichtsjahr die örtliche Nah- und Fernwärme bezogen. Unser Logistikstandort C3 in Bremen wird seit 2024 mit unserer ersten Luft-Luft-Wärmepumpe mit Wärme versorgt. Es handelt sich um ein bivalentes System, bei dem die Spitzenlast über Gasdunkelstrahler abgedeckt wird. Gegenüber einem monovalenten System werden deutlich höhere Jahresarbeitszahlen erreicht – die Anlage arbeitet somit besonders effizient. Im Berichtsjahr 2025 erzeugte die Wärmepumpe rund 1.000 MWh Wärme, wodurch sich der Erdgasbedarf am Standort um etwa 43 Prozent reduzierte. Besonders die Kombination aus Wärmepumpe und PV-Anlage stellt eine zukunftsfähige, emissionsarme Möglichkeit zur Beheizung der Immobilie dar. Durch den zeitgleichen Einkauf von Ökostrom wurden die standortbezogenen Emissionen um 215 t CO_{2e} verringert.

Hebel: Alternative Antriebe und Kraftstoffe

Innerhalb unserer Dekarbonisierungsstrategie hat das Thema alternative Antriebe und Kraftstoffe einen hohen Stellenwert – mit besonderem Fokus auf die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs. Als Logistikdienstleister mit umfassender operativer Erfahrung ist es unser Ziel, innovative Antriebskonzepte systematisch in unseren Fuhrpark zu integrieren. Aus Praxistests mit elektrisch betriebenen Lkw liegen uns bereits erste Erkenntnisse vor.

An ersten Standorten planen wir derzeit Ladeinfrastruktur für E-Lkw. Geplant ist dabei die Kopplung mit der örtlichen Stromerzeugung durch eine Photovoltaikanlage. So streben wir ein ökologisch sinnvolles und zugleich wirtschaftlich tragfähiges Betriebsmodell an, indem ein Teil des für den Betrieb der E-Lkw benötigten Stroms direkt vor Ort aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Der Start des operativen Einsatzes der E-Lkw ist für Sommer 2027 geplant.

Bis emissionsfreie Antriebe flächendeckend verfügbar sind, betrachten wir den regenerativen Kraftstoff HVO als Brückentechnologie, die ohne Umrüstung unseres Fuhrparks genutzt werden kann. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt rund 60.000 Liter HVO für unsere Transportleistungen eingesetzt und so im Vergleich zu herkömmlichem Diesel etwa 174 t CO₂e eingespart. HVO kann übergangsweise einen deutlichen Beitrag zur Erreichung unserer Klimaziele leisten und gleichzeitig die Emissionen für unsere Kunden reduzieren. Eine Herausforderung bei der Nutzung von HVO bestehen in der Anrechenbarkeit der Emissionsminderungen für die Verlagerer. Wir bieten in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister die Book-&-Claim-Methode an, mit der sich die durch HVO erzielten Emissionseinsparungen sendungs- und kundenspezifisch nachweisen und berichten lassen.

Hebel: Steigerung der Energieeffizienz

Ein sauber gesteuertes Energiemanagement ermöglicht ökologische und ökonomische Effekte gleichermaßen und ist damit entscheidend für den Erfolg unserer Klimaschutzambitionen. Wir setzen es in erster Linie ein, um Energie intelligent zu nutzen und darüber vor allem unsere Effizienz zu steigern. Im Einklang damit steht auch unsere Umwelt- und Energiepolitik, mit der wir uns unter anderem verpflichten, unseren Energieverbrauch sowie unsere Traibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu senken: www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit.

Wir erfassen und analysieren regelmäßig unsere Verbrauchsdaten, identifizieren Einsparpotenziale und investieren gezielt in energieeffiziente Technologien. Unser konzernweites, nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem unterstützt uns dabei, weitere Optimierungen kontinuierlich voranzutreiben. Die benötigten Informationen sammeln unsere Energiebeauftragten durch die dezentrale standortbezogene Aufnahme, Validierung und Auswertung der Energiedaten. Ausgenommen sind lediglich Standorte, deren Energiebedarf wir nicht selbst steuern können. Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit führt die Verbräuche aller vollkonsolidierten Gesellschaften zusammen und erstellt daraus die jährliche Energie- und CO₂-Bilanz. Als Teil unseres ESG-Reportings erfassen und berichten wir unsere energie- und treibhausgasbezogenen Kennzahlen zudem quartalsweise. Zur weiteren Verbesserung von Transparenz und Datenqualität nutzen wir das Energiemanagementtool EnEffCo, das eine detailliertere und weitgehend automatisierte Erfassung und Auswertung unserer Energieverbräuche ermöglicht und so die gezielte Identifikation von Einsparpotenzialen unterstützt.

Darüber hinaus wurde für Energieeinsparmaßnahmen ein Verfahren entwickelt, das im Rahmen der Kapitalwertberechnung unternehmensweit einheitliche Energiepreisszenarien zur Anwendung bringt. So schaffen wir eine fundiertere Grundlage für Investitionsentscheidungen und Planungen im Kontext unseres Dekarbonisierungsplans. Energiemaßnahmen werden dabei konsequent den definierten Dekarbonisierungshebeln zugeordnet und entsprechend intern wie extern berichtet.

2025 haben wir zahlreiche Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz erfolgreich fortgeführt und abgeschlossen, darunter Maßnahmen zur Umrüstung unserer Immobilien und Betriebsflächen auf energieeffiziente LED-Beleuchtung sowie zur Optimierung der Beleuchtungssteuerung durch Bewegungs- und Dämmerungssensoren. Das Beispiel unseres Logistikzentrums C3 Bremen verdeutlicht die Wirkung einer Kombination von beidem: Dort konnte der Energiebedarf für die Beleuchtung der Immobilie im Berichtsjahr um 81 Prozent gegenüber einer konventionellen LED-Hallenbeleuchtung gesenkt werden. Insgesamt führen die im Berichtsjahr umgesetzten Beleuchtungsmaßnahmen zu einer jährlichen Energieeinsparung von rund 136 MWh.

Auch im Transportbereich leisten Effizienzmaßnahmen einen wichtigen Beitrag. Unsere Gesellschaft BLG AutoTransport bietet Autotransporte für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge an und unterhielt im Berichtsjahr in Deutschland eine eigene Flotte von 200 Lkw, die zu 100 Prozent der EURO-6-Norm entspricht. 2025 wurden 32 effiziente Neufahrzeuge angeschafft. Die kontinuierliche Verjüngung der Flotte trägt ebenso wie eine intelligente Tourenplanung zur stetigen Reduktion des absoluten Kraftstoffverbrauchs bei, wodurch wir mit

einem durchschnittlichen Verbrauch von 28,6 l/100 km unseren Vorjahreswert (29,3) erneut unterbieten konnten.

Hebel: Mitarbeitendensensibilisierung

Die wiederholte Information und Einbindung unserer Mitarbeitenden zu Themen der Energieeffizienz ist fester Bestandteil unseres Energiemanagements. Wir nutzen dafür unterschiedliche Formate – von Schulungen bis hin zu Beiträgen auf unseren digitalen Kanälen. Beispielsweise informieren wir über die Mitarbeitenden-App regelmäßig über Fortschritte, etwa beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitenden-Pkw. Ein E-Learning-Modul zum Umwelt- und Energiemanagement schärft das Bewusstsein der Arbeitnehmer:innen. Rund 1.600 von ihnen haben die Online-Schulung bereits erfolgreich absolviert. So stellen wir sicher, dass unsere Umwelt- und Energiepolitik sowie die damit verbundenen Zielsetzungen unternehmensweit bekannt sind.

Mit den Energiebeauftragten an unseren Standorten pflegen wir einen regelmäßigen Austausch zu Energiemanagement und -effizienz. Dabei werden unter anderem Informationen zu rechtlichen Neuerungen oder Einsparpotenzialen vermittelt. Umgekehrt können die Energiebeauftragten relevante Themen und Fragen ansprechen. Im Berichtsjahr haben sich Energiebeauftragte aus ganz Deutschland erneut für zwei Tage im Rahmen unseres TechnikTreffens an einem unserer Standorte ausgetauscht. Dabei ging es insbesondere um die Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Energiesparmaßnahmen.

Im Bereich der Mitarbeitendenmobilität bildet die regelmäßig im dritten Quartal stattfindende Mobilitäts-umfrage eine zentrale Grundlage - sowohl für die Scope-3-Bilanzierung als auch zur Erhebung von Wünschen und Anforderungen unserer Mitarbeitenden. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur an unseren deutschen Standorten. Im Berichtsjahr konnten wir neun weitere Ladepunkte an fünf Standorten in Betrieb nehmen. An allen Standorten ist die Infrastruktur auf die Installation zusätzlicher Ladepunkte ausgelegt. Insgesamt sind zum Ende des Berichtsjahres 59 Ladepunkte an 12 Standorten für die private Mitarbeitendenmobilität in Betrieb genommen worden.

Die Fahrverhaltensbewertung der Fahrer:innen leistet in Kombination mit Trainings zu kraftstoffsparender Fahrweise einen Beitrag zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs unserer AutoTransport-Lkw-Flotte.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Klimaziele (E1-6)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)	
Klimaschutz Wir reduzieren die CO ₂ -Emissionen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Dabei orientieren wir uns eng am Pariser Klimabkommen.	2030 (Basisjahr: 2018) 50,4% absolute Reduktion in Scope 1 & 2 30% absolute Reduktion in Scope 3	-45,3% (-17,3%) -19,5% (-24,0%)	
Energiemanagement Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Energieeffizienz ebenso wie den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern. Für Letzteres setzen wir auf den Einkauf von Grünstrom und auf die verstärkte Eigenproduktion über Photovoltaik.	Jährlich 100% Grünstrom	100% (3,6%)	

Die Zielsetzungen basieren auf einer absoluten Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr und gelten unabhängig vom Unternehmenswachstum. Das Basisjahr 2018 wurde gewählt, da es das erste Jahr mit vollständiger Datengrundlage - insbesondere für Scope-3-Emissionen - darstellt. Die Fortschritte zur Zielerreichung werden im Rahmen unseres unternehmensweiten CO₂-Monitorings regelmäßig überprüft und jährlich berichtet.

Energieverbrauch und Energiemix (E1-7)

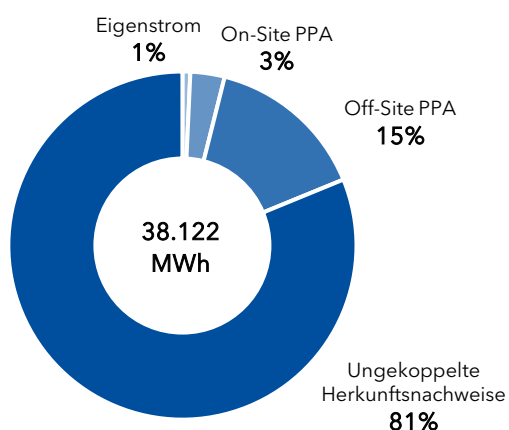
Gegenüber dem Vorjahr haben wir unseren Gesamtenergieverbrauch erneut deutlich senken können – um rund 3,4 Prozent auf 182 GWh. Dieser Rückgang spiegelt sich insbesondere in einem reduzierten Kraftstoffbedarf wider. Neben Effizienzmaßnahmen wirkten sich auch geschäfts- und witterungsbedingte Umstände außerhalb unseres direkten Einflusses aus.

Absoluter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Energieträgern

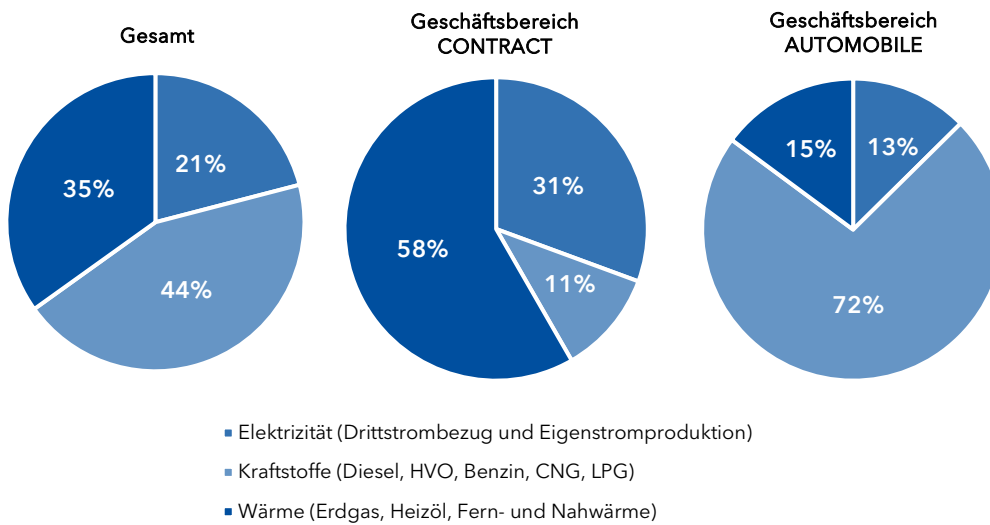
	Einheit	2025	2024	2023
Energie aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	-	-	-
Energie aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	85.545	91.970	99.742
Energie aus Erdgas	MWh	55.302	53.052	60.018
Energie aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	1.698	2.578	1.594
Energie aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen	MWh	665	39.283	42.564
Gesamter fossiler Energieverbrauch	MWh	143.210	186.883	203.918
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	78,72	99,19	99,81
Energie aus nuklearen Quellen	MWh	-	-	-
Anteil nuklearer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	-	-	-
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	599	77	-
Energie aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	MWh	36.631	-	-
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie exkl. Brennstoffe	MWh	1.491	1.452	392
Gesamter erneuerbarer Energieverbrauch	MWh	38.721	1.529	392
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	21,28	0,81	0,19
Gesamtenergieverbrauch	MWh	181.931	188.412	204.310

Der deutliche Anstieg des Anteils erneuerbarer Energieträger ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr erstmals 100 Prozent unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen bezogen wurden. Damit wurde das gesetzte Ziel einer vollständigen Umstellung auf Ökostrom erreicht. Aus PV-Anlagen wurden 2025 rund 1.500 MWh Strom erzeugt und direkt an unseren Standorten genutzt.

Zusammensetzung Strombeschaffung 2025 aufgeschlüsselt nach Erzeugungsarten



Prozentualer Anteil am Energieverbrauch 2025 aufgeschlüsselt nach Energieträgern

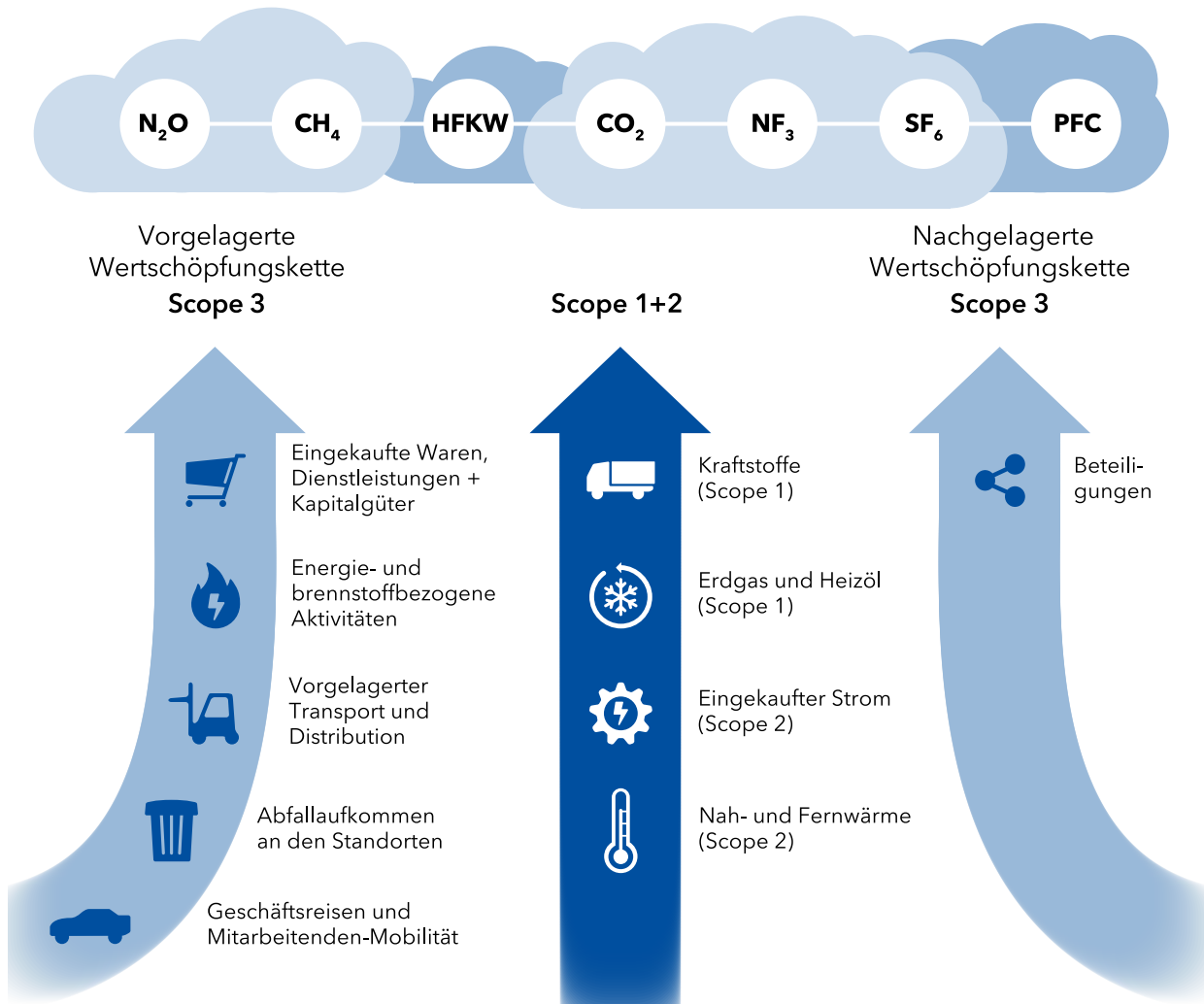


THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-8)

Unsere Treibhausgasbilanz orientiert sich am Greenhouse-Gas-Protocol (GHG-Protocol). Wir unterscheiden zwischen Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas, Heizöl und Kraftstoffen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Produktion von Strom und Fernwärme) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen). Die Bilanzierung erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e), die neben Kohlenstoffdioxid weitere klimarelevante Gase berücksichtigen (Details im Glossar). Für die Berechnung der Emissionen aus Kraftstoffen nutzen wir Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren aus dem „Global Logistics Emissions Council“ (GLEC), die Emissionen von der Bereitstellung der Energieträger bis zur Nutzung berücksichtigen und den Anteil an Biodiesel beziehungsweise Ethanol einberechnen. Weitere energiebezogene Emissionen werden auf Basis anerkannter Emissionsfaktoren aus dem „Globalen Emissions-Modell integrierter Systeme“ (GEMIS) des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS), des Umweltbundesamtes sowie des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) berechnet. Aktualisierungen der zugrunde liegenden Faktoren werden regelmäßig - auch rückwirkend - übernommen. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Strom (market-based) gelten standortbezogen in Abhängigkeit vom jeweiligen Energieversorgungsunternehmen. Für einzelne Standorte insbesondere unserer ausländischen Gesellschaften liegen zum Teil keine Informationen zur Stromkennzeichnung des Energieversorgers vor, sodass der entsprechende Ländermix vom GEMIS angenommen wurde. Seit 2025 decken wir unsere gesamte eingekaufte Strommenge über Grünstrom-Herkunftsnachweise ab, die aus den jeweiligen Systemen und Registern der entsprechenden Regionen stammen: Das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamt (HKNR) für Deutschland, Guarantees of Origin (GoOs) für Polen, International Renewable Energy Certificates (I-RECs) für Südafrika und Renewable Energy Certificates (RECs) für die USA. Vorkettenemissionen werden technologiebasiert berücksichtigt.

Der Umfang unserer CO₂-Bilanzierung

Die Treibhausgasbilanz von BLG LOGISTICS erfolgt gemäß Greenhouse-Gas-Protocol und umfasst Emissionskategorien im Scope 1,2 und 3.



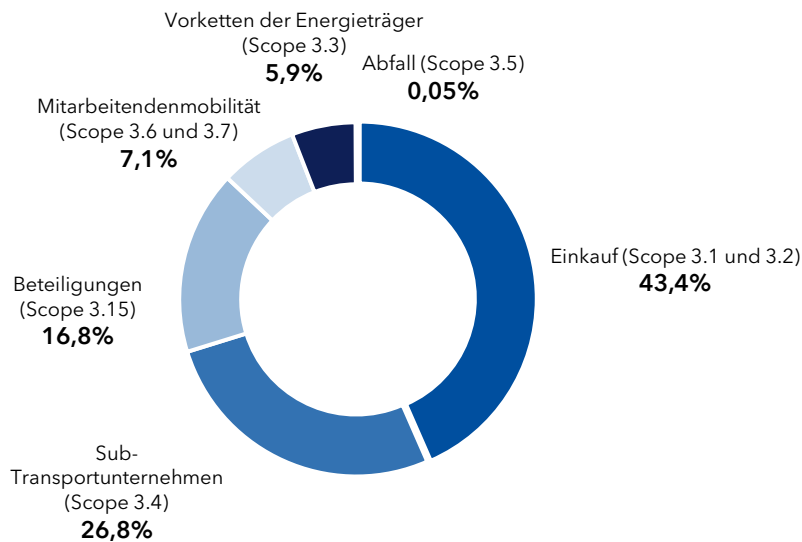
Bei der Identifikation relevanter Scope-3-Emissionsquellen orientieren wir uns an den 15 Kategorien des GHG-Protocol und berücksichtigen die für uns wesentlichen:

- **Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) sowie Kapitalgüter (3.2):** Anfallende Emissionen aus dieser Kategorie werden nach der Spend-based-Methode berechnet. Hierbei ordnen wir das gesamte Einkaufsvolumen definierten Warengruppen zu und verrechnen es mit den passenden Emissionsfaktoren von Exiobase.
- **Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3):** In Bezug auf die Vorketten der Primärenergieträger erfassen wir die Emissionen aus Herstellung und Transport der von uns genutzten Energie und berücksichtigen anteilige Emissionen aus Netzverlusten. Grundlage sind Energieverbrauchsdaten aus unserem Energiemanagement, die mit entsprechenden Emissionsfaktoren verrechnet werden.
- **Vorgelagerter Transport und Distribution (3.4):** Hierunter fallen Transportdienstleistungen Dritter per Lkw, Bahn und Schiff. Um die Emissionen durch den Lkw-Transport zu berechnen, nutzen wir teilweise bereits eine nach internationalen Standards zur Treibhausgasbilanzierung akkreditierte Software. Sie verbindet - wo umsetzbar - Transportauftragsdaten mit Telematikdaten nicht nur unserer eigenen Lkw, sondern auch der ausgewählter Subdienstleister, so dass die Berechnung der Emissionen möglichst auf Primärdaten basiert. Emissionen aus Transportleistungen per Bahn und Schiff werden aktivitätsbasiert berechnet.

- Abfall im Betrieb (3.5): Die Berechnung erfolgt auf Basis der im Rahmen des Abfallmanagements erhobenen jährlichen Abfallmengen nach Fraktionen unter Anwendung von Emissionsfaktoren aus dem DEFRA.
- Geschäftsreisen (3.6) und Pendeln der Mitarbeitenden (3.7): Erfasst werden Emissionen aus dem täglichen Pendelverkehr unserer Beschäftigten, Dienstfahrten mit Privat- und Dienstfahrzeugen sowie Mietwagen und aus Flugreisen. Die Grundlage für die Pendelverkehre bildet unsere jährliche Umfrage zur Mitarbeitendenmobilität, die auch 2025 durchgeführt wurde. Emissionsfaktoren für Kraftstoffe stammen aus dem GLEC Framework, die von Transportkilometern unterschiedlicher Verkehrsträger aus dem DEFRA und vom Umweltbundesamt.
- Investitionen (3.15): In dieser Kategorie bilanzieren wir anteilig die Emissionen unseres Joint Ventures EUROGATE sowie weiterer Beteiligungen. Erstere machen dabei mit etwa 91 Prozent den absoluten Großteil aus. Die Beteiligungen melden uns entweder eigenständig ihre ermittelten CO₂-Emissionen oder ihre im Berichtsjahr angefallenen Energieverbräuche. Ist Letzteres der Fall, erfolgt die CO₂-Bilanzierung analog zur Bilanzierung unserer Scope-1-2-Emissionen.

Innerhalb des Scope 3 entfallen rund zwei Drittel der Emissionen auf den Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Kapitalgütern sowie auf die Aktivitäten unserer Sub-Transportunternehmen.

Prozentualer Anteil der Scope-3-Emissionen 2025 aufgeschlüsselt nach betrachteten Kategorien



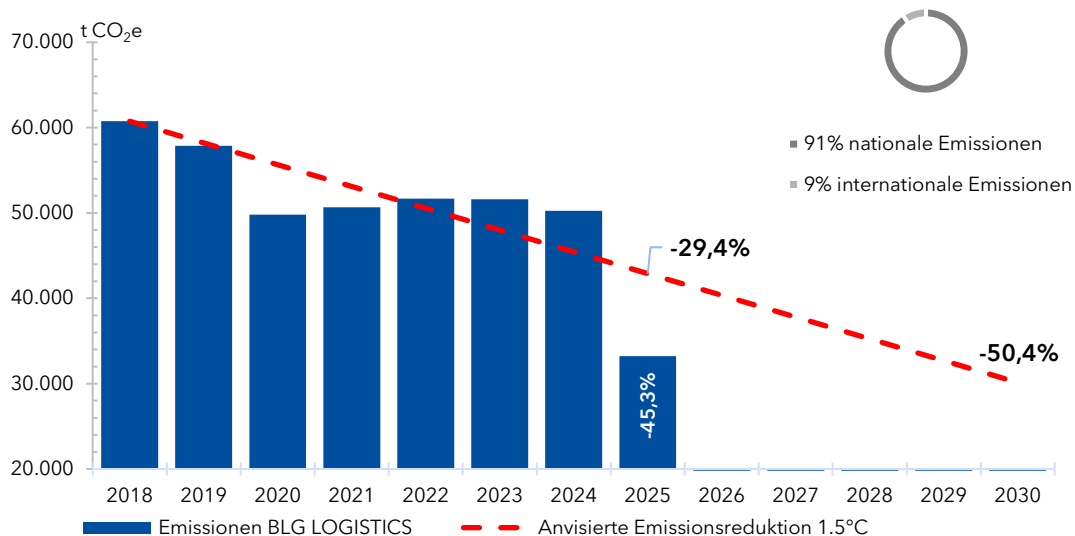
Die folgende Tabelle zeigt neben der aktuellen CO₂-Bilanz auch das Basisjahr 2018, aufgeteilt nach den berichteten Scopes. Kennzahlen, die als Zielgröße fungieren, sind fett markiert und werden durch den entsprechenden Zielwert ergänzt. Nicht inkludiert in der Bilanz sind biogene Emissionen aus dem Einsatz von Biokraftstoffen, welche sich 2025 auf rund 1.454 t CO₂ beliefen. Ebenfalls nicht einbezogen sind aufgrund des geringen Umfangs flüchtige Treibhausgasemissionen, insbesondere aus dem Betrieb von Klimaanlage. Diese betragen 2025 rund 80 t CO₂e. Sie werden dennoch weiterhin jährlich erhoben und offengelegt.

Absolute Treibhausgasemissionen aufgeschlüsselt nach den Kategorien des GHG-Protocols

	2018 (Basisjahr)	2025 (Berichtsjahr)	Reduktion-Ist [%]	Reduktion-Soll [%]	2030 (Zieljahr)
	Emissionen [t CO ₂ e]	Emissionen [t CO ₂ e]			Reduktionsziel [%]
Scope 1	45.196	33.130	-26,70		
Scope 2 (market-based)	15.548	81	-99,48		
Scope 2 (location-based)	23.042	16.020	-30,48		
Scope 1-2 (location-based)	68.238	49.150	-27,97		
Scope 1-2 (market-based)	60.744	33.211	-45,33	-29,40	-50,40
Scope 3-Summe	214.893	172.932	-19,53	-17,50	-30,00
Scope 3.1: Eingeaufte Waren- und Dienstleistungen	32.210	51.635	60,31		
Scope 3.2: Kapitalgüter	25.127	23.464	-6,62		
Scope 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	15.551	10.129	-34,87		
Scope 3.4: Vorgelagerter Transport und Distribution	92.021	46.326	-49,66		
Scope 3.5: Abfallaufkommen in Betrieben	367	82	-77,61		
Scope 3.6: Geschäftsreisen	2.253	1.444	-35,94		
Scope 3.7: Pendeln der Mitarbeitenden	14.922	10.786	-27,72		
Scope 3.15: Investitionen	32.442	29.066	-10,41		
Scope 1-3 (market-based)	275.637	206.143	-25,21		
Scope 1-3 (location-based)	283.131	222.082	-22,27		

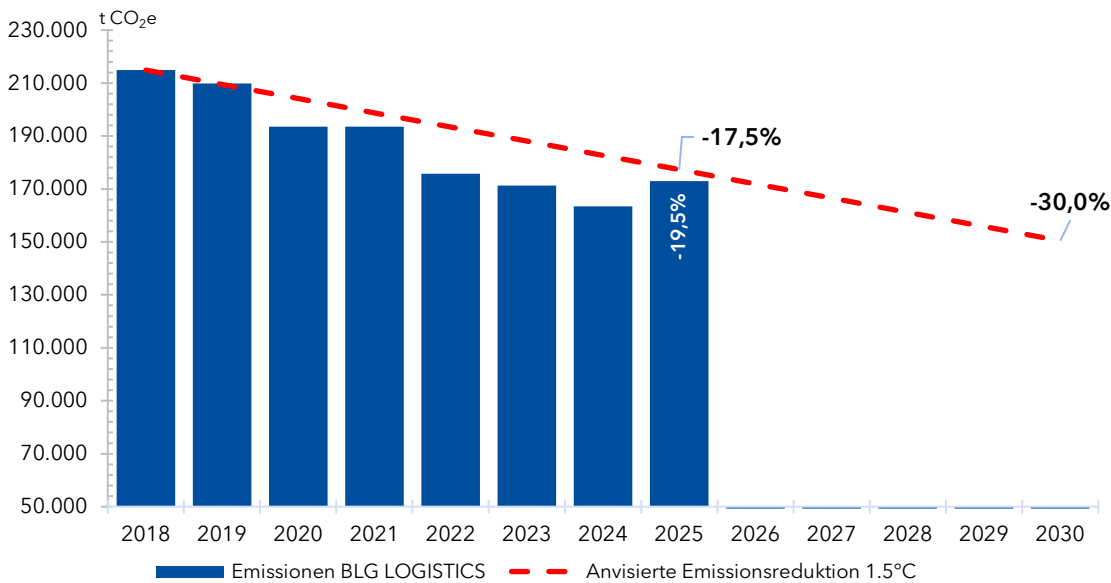
Um das Ziel im Scope 1+2 zu erreichen, ist es nötig, unseren CO₂-Ausstoß gegenüber 2018 um jährlich 4,2 Prozent zu reduzieren. Insgesamt konnten wir unseren Treibhausgasausstoß 2025 gegenüber 2018 bereits um 45,3 Prozent reduzieren und damit die für das Berichtsjahr vorgesehene Zwischenzielmarke von minus 29,4 Prozent deutlich übertreffen. Insbesondere die vollständige Umstellung unseres Strombezugs auf erneuerbare Quellen hat 2025 zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen geführt.

Absolute Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) von 2018 bis 2025 und Zielsetzung bis 2030 (t CO₂e)



Für die Scope-3-Emissionen verfolgen wir bis 2030 eine absolute Reduktion um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018. 2025 konnten wir eine Reduktion unserer Scope-3-Emissionen gegenüber dem Basisjahr von 19,5 Prozent nachweisen und damit die Zwischenzielmarke von minus 17,5 Prozent übertreffen. Der 2025 festgestellte Anstieg in den Scope-3-Emissionen liegt insbesondere in der Umsetzung von Projekten mit einem erhöhten Einkaufs- und Investitionsvolumen begründet.

Absolute Treibhausgasemissionen (Scope 3) von 2018 bis 2025 und Zielsetzung bis 2030 (t CO₂e)



Über alle Scopes hinweg haben wir 2025 206.143 t CO₂e verursacht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Reduktion um 3,5 Prozent. Sowohl bei unseren Scope-1- und -2-Emissionen als auch bei denen des Scope 3 konnten wir im Berichtsjahr unser jährlich gesetztes Ziel erneut übertreffen.

Zertifikate und finanzierte Klimaschutzprojekte (E1-9)

Wir verfolgen unsere Klimaziele nach dem klaren Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Treibhausgasreduktionen stehen somit im Mittelpunkt unserer Zielerreichung. Wir unterstützen ergänzend ausgewählte Klimaschutzprojekte über den Erwerb und die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten. Seit 2020 berechnen wir dazu die Emissionen unserer Dienstwagenflotte sowie unserer Flugreisen und fördern nach dem Gold-Standard zertifizierte und geprüfte Klimaschutzprojekte, die zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen in entsprechender Höhe führen. 2025 haben wir Zertifikate in Höhe von 1.212 t CO₂e stillgelegt. Diese stammen aus einem Projekt zur Bereitstellung von Solarkochhöfen in der chinesischen Provinz Henan sowie aus einem Kleinwasserkraftprojekt am Sanjoin Nala, einem Nebenfluss in Indien. Die erworbenen Zertifikate werden nicht auf unsere Emissionsreduktionsziele angerechnet, sondern ergänzen unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen.

E5-Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Zu unserer ökologischen Verantwortung zählt auch der sorgsame Umgang mit Ressourcen und entstehenden Abfällen. Durch systematisches Handeln reduzieren wir negative Auswirkungen auf die Umwelt.

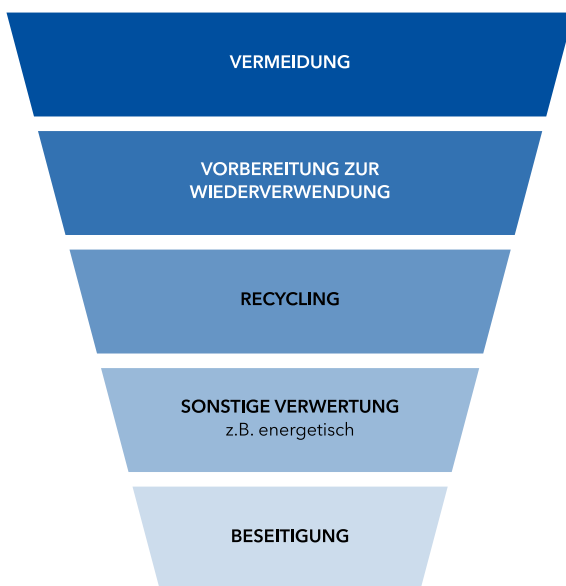
MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel **Allgemeine Informationen** unter **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen** sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-1)

Als Logistikdienstleister entstehen bei BLG LOGISTICS durch den Transport und die Lagerung von Waren unterschiedliche Arten von Abfällen. Im Umgang damit folgen wir dem Grundsatz „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Um unsere Umweltauswirkungen zu minimieren, verbessern wir kontinuierlich unser Abfallmanagement und die Entsorgungsprozesse. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Erfassung und Steuerung von Abfallmengen sowie wertvollen Materialien. Unser Ansatz basiert auf der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Umwelt- und Energiepolitik. Darin verpflichten wir uns, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, und setzen klare, realistische Ziele, insbesondere zur Vermeidung, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Wertstoffen und Abfällen.

Fünf Stufen der Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)



Unsere Umwelt- und Energiepolitik ist öffentlich auf unserer Webseite einsehbar www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit. Unsere Mitarbeitenden finden sie zudem als Aushang an den Standorten, in der Mitarbeitenden-App sowie in der zentralen Dokumentenbibliothek. Auch diverse Arbeitsanweisungen verweisen darauf. Weitere Details zu unserer Umwelt- und Energiepolitik finden sich im Kapitel **E1-Klimawandel**.

BLG LOGISTICS verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das seit über zehn Jahren nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert und derzeit an insgesamt 36 Autoterminals und Logistikstandorten in Deutschland etabliert ist. Das Managementsystem bildet den Rahmen für unsere Prozesse, Zuständigkeiten und die Umsetzung umweltschutzrelevanter Vorgaben, insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-2)


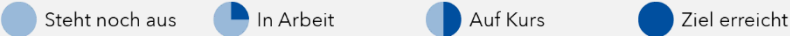
Unsere Standorte gewährleisten die gesetzeskonforme Trennung, Erfassung und Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen. Dabei arbeiten wir überwiegend mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen, die sich auf Recycling, energetische Verwertung und die Entsorgung von Abfällen spezialisiert haben.

Sämtliche Abfallmengen und -arten werden zentral und einheitlich erfasst und dokumentiert. Die Verantwortung für das Abfallmanagement liegt im Bereich Quality Regulatory Management, unterstützt durch die Abteilung Sicherheit und Umweltschutz. Letztere koordiniert gemeinsam mit den Standorten und dem Qualitätsmanagement der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT die zugehörigen Prozesse. Vor Ort übernehmen geschulte Umweltmanagement-Koordinator:innen beziehungsweise Abfallbeauftragte die Erfassung und stehen Mitarbeitenden als Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Ergänzend zur Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) setzen wir auf einen speziellen Managementsystembaustein, der für Mitarbeitende jederzeit zugänglich ist und klare Informationen zu Prozessen und Zuständigkeiten bietet.

An vielen Standorten werden bereits Maßnahmen umgesetzt, um Abfälle zu reduzieren sowie deren Wiederverwendung oder -verwertung zu verbessern. Wo möglich, setzen wir grundsätzlich wiederverwertbare Verpackungen ein. Ein Beispiel für erfolgreiches Abfallmanagement an einigen Standorten ist das Recycling von Styropor-Verpackungen, die wir als Schutzmaterial für Produkte oder Komponenten erhalten. Dieses Material wird nach dem Entpacken vor Ort verdichtet und weitervermarktet, statt es zu entsorgen. Darüber hinaus verdichten wir an verschiedenen Standorten Holzabfälle, um die Anzahl der Transporte zu Entsorgungsplätzen zu reduzieren und damit verbundene Emissionen zu verringern.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Abfallmanagement Wir übernehmen Verantwortung für den umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen und wollen unser Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.	Jährlich ≥ 90% Anteil Getrenntsammlungsquote	88,6% (85,3%) 
		

Im Berichtsjahr galt für Deutschland weiterhin das definierte Ziel einer jährlichen Getrenntsammlungsquote von mindestens 90 Prozent. Für Deutschland liegen uns für den Berichtszeitraum detaillierte Daten zu Abfallarten und -mengen vor. Diese Art von Datenanalyse wird in den ausländischen, vollkonsolidierten Standorten zukünftig auf- bzw. ausgebaut. Aus Südafrika liegen Daten analog der Erhebung in Deutschland aus 2025 bereits vor.

Mit einer Quote von 88,6 Prozent wurde die angestrebte Getrenntsammlungsquote im Jahr 2025 wiederum nicht erreicht. Allerdings konnte der Ergebniswert um 3,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (85,3 Prozent) gesteigert werden. Um die Hauptursachen und eventuelle Hemmnisse für die Zielerreichung zu identifizieren, wurden an den deutschen Standorten Hotspot-Analysen durchgeführt. Erste Maßnahmen wurden daran anschließend bereits umgesetzt oder angestoßen. Darunter etwa das Aufstellen zusätzlicher Wertstoffcontainer, aber auch die erneute Sensibilisierung der Mitarbeitenden vor Ort.

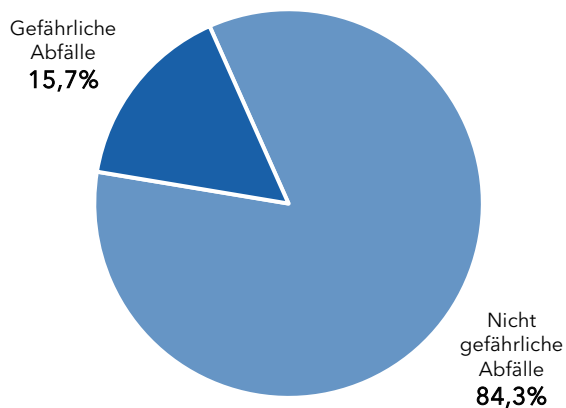
Ein unterjähriges Monitoring wird fortgeführt, da die Zielkennzahl und die damit verbundenen Ergebnisse weiterhin Bestandteil des Quartals-Reportings für Vorstand und Führungskräfte sind. Ab 2026 werden die Zahlen aus den vollkonsolidierten Auslandsstandorten hier ebenfalls vollständig inkludiert. Zudem erweitern wir ab 2026 den Detailgrad der Daten, um den künftig verpflichtenden Standard erfüllen zu können.

Ressourcenabfluss/Abfall (E5-5)

Ein Teil des Abfallaufkommens entsteht, wenn unsere Kunden uns verpackte Waren anliefern. Die Entsorgung der Verpackungen liegt dann häufig in unserer Zuständigkeit. An 10 von insgesamt 67 Standorten verbleibt die komplette Abfallentsorgung hingegen in Kundenhand, sodass uns keine Detail-Informationen zu Mengen oder Entsorgungswegen vorliegen und die Mengen nicht Teil unserer Abfallbilanz sind. Relevante Abfallströme bei BLG LOGISTICS stellen zum einen die Entsorgung von Verpackungsmaterialien (aus Wareneingang und Retoure) und zum anderen die Entsorgung von Alt-Fahrzeugteilen aus technischer Bearbeitung (Reifen, Kunststoffe, Blech, Fahrzeugglas) dar.

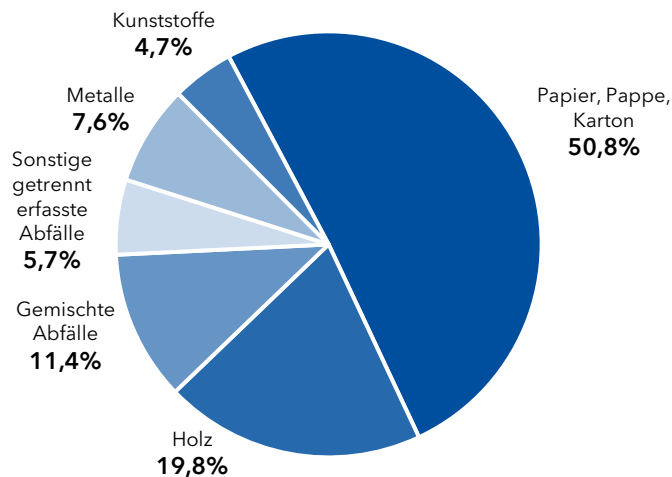
In der Gesamtbetrachtung konnten wir unser Abfallaufkommen gegenüber dem Vorjahr erneut leicht reduzieren auf 16.271,26 t. Die Mengen in den größten Kategorien Papier, Pappe, Karton sowie Holz blieben auf Vorjahresniveau und machen in Summe etwas über 70 Prozent aller Abfälle aus.

Prozentuale Aufteilung des Abfallaufkommens 2025



Gefährliche Abfälle machten im Jahr 2025 rund 15,7 Prozent am Gesamtvolumen aus. Radioaktive Abfälle fallen bei BLG LOGISTICS nicht an. Grundsätzlich handelt es sich bei unseren gefährlichen Abfällen um Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle, Aufsaug- und Filtermaterialien sowie Akkus. Die absolute Menge ist im Vorjahresvergleich um 12,1 Prozentpunkte gestiegen. Diese Steigerung basiert auf einem Sondereffekt am AutoTerminal Bremerhaven, an dem im Berichtsjahr umfangreiche Sanierungsarbeiten stattgefunden haben; hierauf lassen sich 80,95 Prozent der gefährlichen Abfälle zurückführen. Grundsätzlich gilt, dass insbesondere beim Umgang mit gefährlichen, jedoch auch mit allen anderen Abfällen der Schutz von Mensch und Umwelt an erster Stelle steht.

Prozentuale Aufteilung des nicht gefährlichen Abfalls 2025



Ab 2026 erweitern wir unsere Abfallerfassung, um zukünftig auch die nach den ESRS geforderten Informationen zur Abfallbehandlung erheben zu können. Neben den Mengen werden wir dann je Abfallschlüssel auch die Behandlung der Abfälle gemäß den folgenden Kategorien berichten:

- Verwertung - Wiederverwendung
- Verwertung - Recycling, Verwertung
- Verwertung - Sonstige (inkl. Verbrennung mit Energierückgewinnung)
- Beseitigung - Verbrennung ohne Energierückgewinnung
- Beseitigung - Deponierung
- Beseitigung - Sonstige
- Unbekannt

Damit folgen wir nicht nur den zukünftigen Vorgaben hinsichtlich der Berichterstattung, sondern betrachten dies auch als Chance, durch zusätzliche Informationen weitere Bereiche in Bezug auf unser Abfallmanagement zu identifizieren, in denen wir künftig umweltschonender agieren können.

SOZIAL

S1-Arbeitskräfte des Unternehmens

Unsere Arbeitskräfte sind ein zentraler Teil unseres Erfolgs. Wir bieten ihnen stabile Arbeitsplätze mit fairer Vergütung, ermöglichen vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote, gewährleisten ein sicheres Arbeitsumfeld und fördern ein respektvolles Miteinander sowie Chancengleichheit in allen Bereichen.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen](#) unter [▶Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitsklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1)

BLG LOGISTICS verfügt über diverse Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens. Dazu zählen unser Verhaltenskodex, unsere Grundsatzklärung Menschenrechte, unsere Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik inklusive zugehöriger Leitlinien und unser Kodex für Arbeitsbeziehungen. Alle Richtlinien stehen unseren Arbeitnehmer:innen über unsere zentrale Dokumentenplattform zur Verfügung.

Richtlinie	Abgedeckte Themen	Geltungsbereich	Zentrale Inhalte	Verantwortung	Verfügbarkeit
Verhaltenskodex	Arbeitsbedingungen, Vielfalt & Gleichbehandlung, Gesundheitsschutz & Sicherheit, Integrität	Alle Organe und Mitarbeitenden der Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe; Anwendung unter Beachtung nationaler Regelungen in Auslandsgesellschaften	Verbindliche Verhaltensstandards gemäß gesetzlichen Bestimmungen und internen Erwartungen für das nationale und internationale Geschäftsumfeld. Regelungen zum Arbeitsumfeld (Vielfalt, Gesundheit & Sicherheit, Nachhaltigkeit), zum Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Behörden (u.a. Antikorruption, fairer Wettbewerb), zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie zum Schutz von Unternehmenswerten.	Vorstand; Implementierung durch Compliance und Führungskräfte	Zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App
Grundsatzklärung Menschenrechte	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung, Arbeitsschutz, angemessene Entlohnung	Organe und Mitarbeitende der Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe	Verpflichtung zur Achtung international anerkannter Menschenrechts- und Umweltstandards (u.a. LkSG, UN-Leitprinzipien, ILO-Kernarbeitsnormen). Umsetzung eines gruppenweiten LkSG-Risikomanagementprozesses mit regelmäßiger Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern, Präventions- und Abhilfemaßnahmen, Beschwerdemechanismus sowie Wirksamkeitskontrollen und Berichterstattung.	Vorstand (Gesamtverantwortung); operative Steuerung durch Zentralbereich Nachhaltigkeit	BLG-Webseite, zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App
Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik inkl. Leitlinien	Gesundheitsschutz & Sicherheit, Prävention arbeitsbedingter Risiken	Vollkonsolidierte Standorte im In- und Ausland	Verpflichtung zur Einhaltung nationaler und lokaler gesetzlicher Mindestanforderungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeits- und Gesundheitsschutz. Arbeitsschutz als Führungsaufgabe, Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, präventiven Maßnahmen und regelmäßigen Audits; Ergänzung durch Leitlinien mit verbindlichen Handlungsgrundsätzen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Zentralbereich Sicherheit & Umweltschutz sowie Führungskräfte	Zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App

Kodex für Arbeitsbeziehungen	Sozialer Dialog, Mitbestimmung, Tarifbindung	Leitlinie für die BLG LOGISTICS GROUP	Anerkennung der Vereinigungsfreiheit und Förderung der Mitbestimmung. Anschluss an geltende Flächen- und Haustarifverträge, Zusammenarbeit mit tarifgebundenen Personaldienstleistern sowie Ausgestaltung der Sozialpartnerschaft im Rahmen bestehender tariflicher Strukturen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Personalbereich in Abstimmung mit Arbeitnehmervertretungen	Zentrale Dokumentenplattform
Richtlinie Arbeitnehmerüberlassung	Arbeitsbedingungen, angemessene Entlohnung, Tarifbindung	Gesellschaften, für die die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG in Vollmacht und im Namen handelt und an denen sie mindestens 50% der Gesellschaftsanteile hält	Regelungen in der Zusammenarbeit mit Verleihern von Arbeitnehmerüberlassungen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Personalbereich	Zentrale Dokumentenplattform

Einbindung der eigenen Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertreter, Meldekanäle und Abhilfemaßnahmen (S1-2)

Die Rückmeldungen unserer eigenen Arbeitskräfte sind für uns sehr wertvoll, da sie Abläufe und Tätigkeiten im Arbeitsalltag unmittelbar erleben. Daher ermutigen wir sie ausdrücklich, Anregungen und Hinweise einzubringen. BLG LOGISTICS verfügt in Deutschland über Arbeitnehmervertreter und Betriebsräte gemäß Betriebsverfassungsgesetz. Die Perspektiven unserer eigenen Arbeitskräfte fließen über regelmäßige Mitarbeitendengespräche sowie die Arbeitnehmervertretungen in die Unternehmensprozesse ein. Die Interessen von Arbeitskräften mit Behinderungen werden zusätzlich durch die Schwerbehindertenvertretung sowie Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte vertreten.

Unseren Arbeitskräften stehen verschiedene Kommunikationskanäle und Ansprechpartner zur Verfügung, darunter Führungskräfte, Personalabteilung, Betriebsräte, Vertrauensleute, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Sozialberatung. Seit Dezember 2024 besteht mit der BLG Integrity Line zudem ein Hinweisgebersystem, über das Bedenken auch anonym gemeldet werden können. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel [►G1-Unternehmensführung](#).

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine wesentliche negative Auswirkung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit identifiziert. Zur Abhilfe bestehen unter anderem Strukturen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Weitere Maßnahmen werden unter [►Gesundheitsschutz und Sicherheit \(S1-3\)](#) dargestellt.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-3)

Angemessene Entlohnung

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Mit ihrer Erfahrung und Leidenschaft für die Logistik sorgen sie dafür, dass BLG LOGISTICS kontinuierlich in Bewegung bleibt. Transparente und wettbewerbsfähige Vergütung nach Tarif ist für uns ein zentrales Element fairer Arbeitsbedingungen. Entsprechend richtet sich die Vergütung nach den für Branche und Standorte geltenden Tarifverträgen, in Einzelfällen in Anlehnung daran. Auch in unseren internationalen Gesellschaften werden kollektivrechtliche Vereinbarungen angestrebt, um transparente und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Zu den wesentlichen Maßnahmen zählt die regelmäßige Anpassung der Tarifverträge zur Sicherstellung einer angemessenen Entlohnung und guter Arbeitsbedingungen. Zudem werden konzernweite, einheitliche Vergütungsstrukturen für alle außertariflichen Mitarbeitenden weiterentwickelt. Hierzu startete im Berichtsjahr ein Grading-Projekt mit dem Ziel, Transparenz, Vergleichbarkeit und Diskriminierungsfreiheit in der Vergütungsstruktur unserer außertariflichen Mitarbeitenden sicherzustellen. Somit werden wir auch den entsprechenden europäischen Anforderungen, z.B. hinsichtlich Equal Pay, gerecht.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Uns ist es wichtig, die Bedürfnisse unserer Arbeitskräfte in jeder Lebensphase zu berücksichtigen. BLG LOGIS-TICS ermöglicht Teilzeitarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodelle und – soweit betrieblich umsetzbar – mobiles Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte und Tarifverhandlungen

Mitbestimmung wird in unserem Unternehmen aktiv gelebt. Wir fördern den offenen Austausch mit unseren Arbeitskräften und schätzen einen respektvollen Umgang auf allen Ebenen. Basis der Sozialpartnerschaft sind eine engagierte Interessenvertretung durch die Betriebsräte sowie die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat. Allen Arbeitskräften steht das Recht auf Vereinigungsfreiheit und die Teilnahme in kollektiven Vertretungsgremien offen. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen die Unterstützung bei der Bildung von Betriebsräten, eine hohe Tarifbindung sowie ein regelmäßiger Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen.

Im Berichtsjahr wurden nahezu alle auslaufenden Tarifverträge neu verhandelt und abgeschlossen. Der seit vielen Jahren bestehende kaufmännische Tarifvertrag für BLG und EUROGATE wurde gekündigt, um ihn an aktuelle rechtliche Anforderungen anzupassen. In diesem Rahmen wurde entschieden, die Haustarifverträge von BLG und EUROGATE künftig getrennt weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr wurden hierzu Verhandlungen mit ver.di aufgenommen. Dabei werden der Mantel- und der Eingruppierungstarifvertrag neu verhandelt und erstmals eine Möglichkeit zur lebensphasenorientierten Gestaltung der Arbeitszeit im Rahmen eines Vollzeit-arbeitsverhältnisses tariflich verankert.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Unsere Arbeitnehmer:innen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, die Wahrung ihrer Sicherheit und Gesundheit hat für uns oberste Priorität. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen sowie zur langfristigen Erhaltung der Gesundheit unserer Beschäftigten.

Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt auf Vorstandsebene bei der Personalvorständin. An allen Standorten stehen betriebsärztliche Dienste durch externe, gesetzlich qualifizierte Anbieter zur Verfügung.

Die Zentralbereichsabteilung Sicherheit und Umweltschutz (PSU) steuert den Arbeits- und Gesundheitsschutz an unseren inländischen Standorten. Sie führt regelmäßige Begehungen durch, überprüft Arbeitsplätze und organisiert präventive Maßnahmen sowie Schulungen. Die Mitarbeitenden der Abteilung verfügen über alle gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationen. Über unser Sicherheits- und Umweltschutzportal werden verbindliche Standards, Prozesse sowie Instrumente zum Arbeitsschutzmanagement bereitgestellt und relevante gesetzliche Änderungen kommuniziert. Außerdem werden Informationen im Rahmen operativer Meetings vermittelt. Führungskräfte erhalten Schulungen zu ihren Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Grundlage der Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik und der dazugehörigen Leitlinien. Im Berichtsjahr war dies unter anderem Teil der Schulungsreihe „Welcome@Leadership“. Für Büroarbeitsplätze wird zudem eine spezielle Arbeitssicherheitsunterweisung über unsere Schulungsplattform angeboten.

Neben der BLG LOGISTICS GROUP mit dem Zentralbereich PSU sind die Gesellschaft BLG Cargo Logistics, das Autoterminal Kelheim sowie der Standort BLG AutoTerminal Bremerhaven und die Gesellschaft BLG AutoTec nach ISO 45001 für ihr Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem zertifiziert. Im Berichtsjahr schloss zudem der neue Standort in Ahlhorn den Zertifizierungsprozess erfolgreich ab. Durch etablierte Arbeitsschutzstandards besteht die Möglichkeit, künftig zusätzliche Standorte für eine Zertifizierung vorzubereiten.

Arbeitsplätze in der Logistik sind oft körperlich anspruchsvoll – insbesondere für Arbeitskräfte in den Häfen und Lagerhallen, wo der Kontakt zwischen Mensch und Maschine besondere Sicherheitsmaßnahmen erfordert. Gefährdungsbeurteilungen und regelmäßige Wirksamkeitsüberprüfungen bilden die Basis für unser Arbeitsschutzsystem. Auf dieser Grundlage werden Betriebsanweisungen und verpflichtende Unterweisungen abgeleitet. Jeder Standort verfügt über einen Arbeitssicherheitsausschuss, der bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen einführt. Ergänzend bestehen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne mit klar definierten Vorgaben für Notfälle einschließlich Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Im Jahr 2023 wurde ein Softwaretool zur Erstellung und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen eingeführt. 2024 wurde es weiterentwickelt und ab Jahresende schrittweise eingeführt, bevor im Berichtsjahr ein Großteil der Standorte entsprechend geschult und mit dem System ausgestattet wurde. Ziel der Maßnahme ist eine erhöhte Transparenz sowie die standortübergreifende Nutzung von Erkenntnissen.

Der Zentralbereich PSU verfolgt einen präventiven Ansatz. Dafür wird an den inländischen Standorten eine einheitliche Systematik zur Unfallursachenanalyse eingeführt sowie eine digitale Maßnahmenverfolgung im oben beschriebenen Softwaretool implementiert. Auf Grundlage der 2024 eingeführten Systematik zur Einteilung von Unfällen in Gefährdungsfaktoren werden Schwerpunkte identifiziert und gezielte Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Auch in diesem Berichtsjahr war der betriebliche Arbeitsschutz Bestandteil der Zielvereinbarungen unserer Führungskräfte. Zudem ist der Arbeitsschutz in unseren Nachhaltigkeitszielen verankert.

Alle Arbeitskräfte des Unternehmens erhalten die gleiche Einweisung, Unterweisung und persönliche Schutzausrüstung. Die Sicherheitsausrüstung entspricht den geltenden Standards und berücksichtigt individuelle Anforderungen, etwa durch maßgefertigten Gehörschutz. Auch externe Personen werden über die geltenden Sicherheitsvorschriften informiert. Für unsere Arbeitskräfte bieten wir zudem Schulungen unter anderem zu Brandschutz und Gefahrgut-Handling an. Die Durchführung erfolgt in der Regel durch externe Fachkräfte unter Einbindung des Zentralbereichs PSU.

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

BLG LOGISTICS verfügt über ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), für welches im Berichtsjahr eine Bestandsaufnahme einschließlich interner Analysen und externer Benchmarks durchgeführt wurde, um wirksame Maßnahmen zu identifizieren und geeignete KPIs zur Steuerung festzulegen. Auf dieser Grundlage wurde eine BGM-Strategie entwickelt, die Prävention und Führung als zentrale Handlungsfelder definiert und in Abstimmung mit der Personal- und Organisationsentwicklung umgesetzt wird.

Arbeitnehmer:innen, die innerhalb eines Jahres mehr als sechs Wochen krankheitsbedingt fehlen, wird ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) angeboten. Der Wiedereinstieg wird individuell begleitet, etwa durch stufenweise Wiedereingliederung oder unterstützende Programme zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Ergänzend werden Fehlzeitengespräche geführt, um arbeitsplatzbezogene Einflussfaktoren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Im Berichtsjahr wurde eine Analyse der Fallzahlen, Bearbeitungsprozesse und bestehenden Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Auf dieser Grundlage wurden strukturelle Anpassungen empfohlen und Verhandlungen zu einer Gesamtbetriebsvereinbarung aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Suchtprävention im Rahmen des BGM weiterentwickelt. In der Arbeitsgruppe „Sucht“ wurden Verhandlungen zur Anpassung der bestehenden Betriebsvereinbarung aufgenommen. Der Fokus liegt auf Prävention, Frühintervention sowie der Berücksichtigung stoffgebundener wie nichtstoffgebundener Suchtformen. Angestrebt wird der Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung für ein ganzheitliches Suchtmanagement.

Am Standort Bremen und in Bremerhaven wird eine betriebliche Sozialberatung für Beschäftigte und deren Angehörige angeboten. Sie unterstützt bei beruflichen, persönlichen und gesundheitlichen Belastungssituationen. Das Angebot eines „Mental Health Coachings“ wird 2026 mit einem neuen Anbieter und einem deutlich erweiterten Leistungsangebot ausgerollt und ermöglicht so einen niederschweligen Zugang zu professioneller Unterstützung. Dieses Angebot wird spätestens ab 2027 auf alle Standorte in Deutschland ausgeweitet.

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Start des Pilotprojekts „Mental Health First Aid“ für Ausbilder:innen. Die Ausbildung zum Mental Health First Aider (MHFA) qualifiziert Teilnehmende im Umgang mit psychischen Belastungen und Krisensituationen sowie in der Weiterleitung an professionelle Unterstützungsangebote. Darüber hinaus wurden gesetzliche Neuerungen zu Vorsorgeuntersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze sowie zur DGUV Vorschrift 2 geprüft und die Umsetzung eingeleitet.

Über den vom Arbeitgeber finanzierten Unterstützungsverein BLG LOGISTICS GROUP e.V. werden darüber hinaus finanzielle Zuschüsse unter anderem für Zahnersatz, Hörgeräte und Kurmaßnahmen gewährt.

Im Berichtsjahr wurde der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsausschuss (ASGA) neu strukturiert. Gesundheitstage behandelten unter anderem Diabetesprävention sowie Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Grippeerkrankungen einschließlich Impfangeboten.

Das Präventionsprogramm „Fit & Fun“ wurde im Berichtsjahr fortgeführt und auf weitere Standorte ausgeweitet. Über einen Kooperationspartner werden standortübergreifend Fitness- und Gesundheitsangebote bereitgestellt.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die individuelle Förderung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig, da qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte maßgeblich zu unserem Erfolg beitragen. Ihre Kompetenzentwicklung für überfachliche und regulatorisch notwendige Qualifizierungsbedarfe wird durch den Zentralbereich Personal gesteuert. Hierbei arbeitet dieser eng mit den HR Business Partner:innen, den Ausbildungs- und Standortleiter:innen sowie den im Unternehmen zuständigen Funktionen für fachliche Qualifizierung zusammen.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit den oben aufgeführten internen Funktionen ein umfassendes Weiterbildungsportfolio angeboten, das Sozial- und Methodenkompetenzen und fachspezifische Inhalte umfasst. Neben Präsenzformaten wurden Webinare, E-Learnings und Blended-Learning-Formate eingesetzt. Dabei wurde das Angebot quantitativ wie qualitativ deutlich überarbeitet. Das Weiterbildungsprogramm speist sich aus drei zentralen Quellen: einem Weiterbildungskatalog, operativen Trainings an den Standorten (z.B. Prozessschulungen, Pflichtschulungen wie Sicherheitsunterweisungen) und dem Lernmanagementsystem Tutorize. Über Letzteres werden neben der Seminarorganisation die regulatorischen Pflichtschulungen, fachlichen Qualifizierungen sowie die Angebote zur Förderung von Sozial- und Methodenkompetenzen bereitgestellt.

Daneben wurde im Rahmen unserer Qualifizierungsprogramme für operative Führungskräfte die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms „Entwicklungswege Operations – Vom Mitarbeiter zum DOP (Director of Operation)“ vorangetrieben.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Diversity-, Equity- & Inclusion-Ausrichtung werden Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen in fachlichen und führungsbezogenen Entwicklungswegen konzipiert. Im Berichtsjahr wurden konzeptionelle Grundlagen für ein entsprechendes Entwicklungsformat erarbeitet. Die weitere Ausgestaltung erfolgt schrittweise in enger Abstimmung mit den relevanten Gremien.

Das bisherige Führungskräfte-Nachwuchsprogramm (FKN) wurde zum Management-Kräfte-Nachwuchs (MKN) weiterentwickelt und auf ein erweitertes Managementverständnis ausgerichtet, das nicht nur klassische Führung umfasst, sondern auch Verantwortung in Projekten, Prozessen und fachlichen Zukunftsthemen. Das Programm richtet sich an interne wie externe Talente. Der erste Jahrgang 2025/27 startete im Berichtsjahr. Das Programm ist als 24-monatige Entwicklung konzipiert und kombiniert Projekteinsätze in unterschiedlichen Unternehmensbereichen mit einem Qualifizierungsportfolio aus Seminaren und Workshops. Ergänzend werden Entwicklungsgespräche durchgeführt und bereichsübergreifende Austauschformate angeboten.

Zur Förderung sprachlicher Kompetenzen bieten wir an einigen Standorten das Format „Deutsch in der Logistik“ in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Bremen an. Es richtet sich an gewerbliche Mitarbeitende mit Entwicklungsbedarf in der deutschen Sprache und ist praxisnah auf logistische Arbeitskontexte ausgerichtet. Ergänzend stehen über einen externen Anbieter weitere Sprachlernangebote u.a. auch digital zur Verfügung, die flexibel genutzt werden können. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Standortgegebenheiten, Schichtsysteme und technischer Voraussetzungen wird derzeit ein neues, ganzheitliches Sprachlernkonzept vorbereitet. Ziel ist die Etablierung eines zentralen Anbieters für Deutsch- und Fremdsprachenkurse mit bundesweit verfügbaren Lernformaten für jeden Lerntyp und Bedarf. Hierfür wird eine standortübergreifende Bedarfserhebung durchgeführt, die als Grundlage für die Anbieterauswahl dient.

Im Berichtsjahr wurde das Verbundprojekt „PortSkill“ 4.0 erfolgreich beendet. Es war Teil des Förderprogramms IHATEC II (Innovative Hafentechnologien) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr und zielte auf die Qualifizierung von Beschäftigten für digitalisierte und automatisierte Arbeitsprozesse in der Hafenwirtschaft ab. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung zukunftsorientierter Kompetenz- und Qualifikationsprofile, zudem wurden innovative Lernformate erprobt. Darauf aufbauend wurden zukünftige Tätigkeits- und Anforderungsprofile entwickelt und mit bestehenden Profilen abgeglichen. Praxiserfahrungen flossen in die Optimierung der Lernkonzepte ein. Ein zentraler Baustein ist dabei das Digitale Test- und Trainingscenter (DTC), in dem entwickelte Lernformate gebündelt und pilotiert wurden. Es fungiert als innovativer Lernraum, in dem digitale Technologien, Simulationen und praxisnahe Trainingskonzepte zusammengeführt werden.

Erfolgsfaktor Nachwuchsförderung

BLG begleitet Nachwuchskräfte von Beginn ihrer Ausbildung an und vermittelt fachliche sowie unternehmensbezogene Kompetenzen. Unser Ausbildungsangebot ist vielfältig und umfasst unter anderem die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist:in, Industrie- und Bürokaufleute, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie Fachinformatiker:innen für Systemintegration. Ab 2025 erweitern wir das Angebot um die Ausbildungsberufe Fachinformatiker:in für Daten- und Prozessanalyse sowie Fachinformatiker:in für digitale Vernetzung. Darüber hinaus bieten wir einen dualen Bachelorstudiengang im Bereich Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik an.

Unser Unterstützungsprogramm für bestehende Mitarbeitende, die den Abschluss als Fachkraft für Lagerlogistik anstreben, wurde fortgeführt. Die Agentur für Arbeit förderte den Kurs durch die Übernahme der Kursgebühren sowie eines Großteils der Freistellungskosten.

Zur Gewinnung junger Talente setzen wir Recruiting-Kampagnen auf Social-Media-Plattformen und Messeauftritte ein, außerdem bieten wir Schülerpraktika an. Im Rahmen einer Veranstaltung haben Kolleg:innen aus der Abteilung Young Talents junge Menschen aus aller Welt über die duale Ausbildung und das duale Studium bei BLG informiert. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit externen Bildungsinstitutionen statt.

Talentgewinnung

Wir setzen im Recruiting auf strukturierte und effiziente Prozesse. Neben zielgerichteten Maßnahmen auf Social Media hat BLG LOGISTICS ein aktives Community Management auf kununu etabliert. Vakante Positionen werden zuerst intern ausgeschrieben, um Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und die Mitarbeitendenbindung zu stärken. Das Programm „Mitarbeiter:innen werben Mitarbeiter:innen“ unterstützt gezielte Empfehlungen und sieht Prämien bei erfolgreicher Einstellung vor. Recruiting-Aktivitäten umfassen zudem die Teilnahme an fachspezifischen Messen und Karriereveranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene. Dabei werden auch gezielte Formate zur Ansprache weiblicher Talente genutzt. Für 2026 ist zudem eine Employer-Branding-Kampagne geplant.

Die 2024 gestartete Kooperation von BLG AutoTransport mit einer deutschen Sprachschule in Casablanca zur Gewinnung von Kfz-Mechatroniker:innen und Kraftfahrenden wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Im Rahmen der Kooperation werden geeignete Bewerber:innen vermittelt und im Anschluss bei uns weiterqualifiziert.

Vielfalt und Gleichbehandlung

Die Belegschaft von BLG LOGISTICS ist international geprägt. Deshalb legen wir großen Wert auf ein respektvolles Miteinander. Alle Arbeitnehmer:innen haben unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Qualifikation gleiche Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung. Es ist Aufgabe des Personalbereichs, immer wieder das Augenmerk auf Diversitätsfragen zu richten und den Vorstand und die Belegschaft in diesen Fragen zu beraten. Seit 2016 ist BLG LOGISTICS Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt und seit 2018 Mitglied der Trägergemeinschaft des Bremer Diversity Preises.

Bei sämtlichen Auswahlverfahren ist die Berücksichtigung angemessener Vielfalt unter den Kandidat:innen verbindlich vorgegeben. Das interne Förderprogramm „Frauen in Führung“ wird mit Ziel höherer Effektivität aktuell überarbeitet und neu ausgerichtet.

In unserem fünfköpfigen Vorstand sind zwei Frauen vertreten. Damit zählt die BLG AG beim Frauenanteil in Vorstandspositionen zu den führenden börsennotierten Unternehmen in Deutschland. Wir setzen Integrationsmaßnahmen ein, die auf unterschiedliche Lebenssituationen ausgerichtet sind. Dazu zählen unter anderem Teilzeitausbildungen für junge Eltern und pflegende Angehörige. Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsplätze unterstützen den Einstieg ins Berufsleben.

Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Das im März 2024 gestartete, einjährige Projekt Inklupreneur wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts hat sich BLG LOGISTICS als „Pledger“ verpflichtet, die Inklusion im Unternehmen zu stärken. Ziele waren die Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts, der Abbau von Barrieren sowie die inklusivere Gestaltung von Stellenausschreibungen.

BLG LOGISTICS verfügt über vier Inklusionsbeauftragte, die als Schnittstelle zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung und weiteren Akteur:innen fungieren. Sie beteiligen sich an einem vierteljährlichen Austausch mit dem Recruiting-Team und stehen zudem im Dialog mit externen Expert:innen. Langfristig wird eine konzernweite Inklusionsvereinbarung angestrebt. Zudem wird ein einheitliches Berichtswesen gegenüber Geschäftsführung, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung aufgebaut. Unter anderem werden derzeit ein Leitfaden zum Thema Inklusion sowie weitere Kommunikationsformate entwickelt. Die Inklusionsbeauftragten treffen sich dreimal jährlich, um den Fortschritt der Maßnahmen zu bewerten und nächste Schritte zu vereinbaren. Parallel wird eine Diversity-, Equity- und Inclusion-Strategie erarbeitet und ab Januar 2026 werden deutschlandweit zehn Mitarbeitende zu Inklusionsbotschafter:innen ausgebildet. Im Raum Bremen besteht eine Kooperation mit AdeA (Auf den ersten Arbeitsmarkt), die junge Menschen mit geistiger Behinderung beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-4)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)	
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	Jährlich 100% der eigenen Mitarbeitenden, ANÜ und Werkvertragnehmenden sind tarifgebunden bzw. haben mind. ein vergleichbares Lohnniveau und es werden alle geltenden Schutzvorschriften für Arbeitnehmende eingehalten	98,1% (97,3%)	
Aus- & Weiterbildung Unsere Ausbildungsprogramme berücksichtigen neben der Qualifikation auch individuelle Hintergründe und Lebenslagen. Chancen zur Weiterentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitenden über ihre gesamte Laufbahn.	Jährlich Ab 2025: ≥ 2,0% Ausbildungsquote Jährlich ≥ 5,5 Schulungsstunden pro Mitarbeitenden Neu ab 2026: ≥ 2 Schultage	2,8% (2,3%) 8,5 Std. (9,9 Std.)	
Arbeitssicherheit & Gesundheitsmanagement Wir tragen Verantwortung für ein sicheres Arbeitsumfeld, im Fokus steht dabei die Vermeidung von Unfällen. Mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden außerdem dabei, ihre Gesundheit zu erhalten.	Jährlich 0 tödliche Unfälle Jährlich Senkung der Unfallrate (LTIF) um 10% 2030 Neu: > 94% Gesundheitsquote	0 (0) -1,1% Ersterfassung 2025 Ersterfassung 2026 n.a.	
Vielfalt & Chancengleichheit Wir beschäftigen Menschen aus mehr als 60 Nationen und respektieren ihre Vielfalt. Ebenso gewähren wir unseren Mitarbeitenden gleichberechtigt Karrierechancen und fördern dafür besonders Frauen in Führung.	2030 ≥ 30% Frauenanteil in den Führungsebenen 0-3 im Durchschnitt	25,8% (26,3%)	



Da unsere Arbeitnehmenden an den inländischen Standorten mit 89,9 Prozent den Großteil unserer Belegschaft ausmachen, betrachten wir bei der Zielerreichung unserer sozialen Nachhaltigkeitsziele derzeit nur unsere vollkonsolidierten inländischen Gesellschaften. Die Erfassung nichtfinanzieller Kennzahlen im Ausland wurde im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet und eine Einbindung in die Zielerreichung wird 2026 geprüft.

Die Zielkennzahl „0 tödliche Unfälle“ bezieht sich ausschließlich auf die eigenen Arbeitskräfte.

Das Ziel zur Gesundheitsquote wurde im Berichtsjahr neu entwickelt und tritt ab 2026 in Kraft. Die Offenlegung der zugehörigen Kennzahl erfolgt ab dem ersten Berichtsjahr der Zielwirksamkeit. Derzeit wird im Rahmen der Zielsetzung „Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte“ lediglich die Tarifgebundenheit erfasst. Über das Berichtsjahr hinaus werden wir an der Messbarkeit der weiteren qualitativen Zielsetzung arbeiten, die neben den eigenen Mitarbeitenden auch Fremdarbeitskräfte (ANÜ) und Werkvertragsnehmende betrachtet.

Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens (S1-5)

Zum 31. Dezember 2025 waren weltweit insgesamt 8.917 Arbeitnehmende in den vollkonsolidierten Gesellschaften von BLG LOGISTICS beschäftigt. Mit 92,3 Prozent verfügt der überwiegende Teil unserer Arbeitnehmer:innen über ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Von unseren Arbeitnehmer:innen hat sich zum Stichtag niemand als divers definiert. Aus diesem Grund weisen wir die Kategorie „divers“ in den folgenden Tabellen nicht separat aus.

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Deutschland

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (DE)	1.882	5.468	7.350
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (DE)	164	501	665
Gesamt Arbeitnehmenden (DE)	2.046	5.969	8.015

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Polen

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (PL)	23	36	59
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (PL)	13	7	20
Gesamt Arbeitnehmenden (PL)	36	43	79

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - USA

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (US)	70	123	193
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (US)	0	0	0
Gesamt Arbeitnehmenden (US)	70	123	193

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Südafrika

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (ZA)	176	454	630
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (ZA)	0	0	0
Gesamt Arbeitnehmenden (ZA)	176	454	630

Fluktuation als Indikator

Die Fluktuation gilt als wichtiger Indikator für die Zufriedenheit innerhalb der Belegschaft. Das Wohlbefinden unserer Arbeitnehmenden hat auch wirtschaftliche Relevanz, denn Gewinnung und Einarbeitung neuer Kolleg:innen verursachen Zeit- und Kostenaufwand. 2025 sind in Deutschland 1.570 Arbeitnehmende freiwillig oder aufgrund von Entlassung, Pensionierung oder Todesfällen ausgeschieden. Dies führt an unseren inländischen Standorten zu einer Fluktuationsrate von 18,9 Prozent. Die Fluktuationsquote wurde im Jahr 2025 maßgeblich durch Personalabbau im Rahmen von Sozialplänen an zwei deutschen Standorten geprägt. Die Erfassungsmethode wurde im Berichtsjahr an die der ESRS angepasst, daher liegt kein vergleichbarer Vorjahreswert vor.

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-6)

Infolge schwankender Auftragslagen setzt BLG LOGISTICS zur Bewältigung von Auftragsspitzen oder im Falle sehr kurzer Vertragslaufzeiten Fremdarbeitskräfte ein. Dabei arbeiten wir ausschließlich mit Dienstleistern zusammen, die tarifliche Mindeststandards erfüllen. Selbstverständlich stellen wir sicher, dass das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) jederzeit eingehalten wird.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigten unsere inländischen Gesellschaften 862 Fremdarbeitskräfte, davon 245 über den Gesamthafenbetrieb (GHB) und 617 im Rahmen sonstiger Arbeitnehmerüberlassungen. Im Vorjahr lag die Anzahl bei 1.347, was einem Rückgang von rund 36 Prozent entspricht. Selbstständige wurden nicht eingesetzt.

Anzahl der Fremdarbeitskräfte von BLG LOGISTICS - Deutschland

Headcount	2025	2024
Gesamthafenbetrieb (=ANÜ)	245	362
Leiharbeitnehmende (=ANÜ)	617	985
Selbstständige	0	0
Anzahl der Fremdarbeitskräfte	862	1.347

Tariffindung und sozialer Dialog (S1-7)

Im Jahr 2025 waren in Deutschland 98,1 Prozent unserer Arbeitnehmenden von einem Tarifvertrag abgedeckt (Vorjahr: 97,3 Prozent). Die übrigen 1,9 Prozent entfallen auf Mitarbeitende unserer vollkonsolidierten Beteiligungen AutoRail und RailTec, deren Vergütung sich am jeweiligen Branchenniveau orientiert. Darüber hinaus werden studentische Aushilfen und Praktikant:innen derzeit systembedingt nicht als tarifgebunden erfasst. An unserem Standort in Polen bestehen derzeit keine Tarifverträge. Vereinbarungen über die Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat (EBR), einen Betriebsrat einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) oder einen Betriebsrat einer Europäischen Genossenschaft (SCE) bestehen ebenfalls nicht.

Diversitätskennzahlen (S1-8)

Der Anteil von Frauen in den Führungsebenen 0 bis 3 innerhalb der deutschen Gesellschaften ist im Berichtsjahr von 26,3 Prozent auf 25,8 Prozent leicht gesunken. Damit wurde die Zielsetzung von mindestens 30 Prozent nicht erreicht.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Deutschland

2025	Headcount	Prozent
Männlich	181	74,2
Weiblich	63	25,8
Gesamt	244	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Polen

2025	Headcount	Prozent
Männlich	4	80,0
Weiblich	1	20,0
Gesamt	5	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - USA

2025	Headcount	Prozent
Männlich	6	60,0
Weiblich	4	40,0
Gesamt	10	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Südafrika

2025	Headcount	Prozent
Männlich	6	50,0
Weiblich	6	50,0
Gesamt	12	100,0

Angemessene Entlohnung (S1-9)

Die Vergütung unserer Beschäftigten erfolgt auf Grundlage der in unserer Branche und an den Standorten geltenden Tarifverträge, in Einzelfällen auch in Anlehnung daran. Auch in unseren internationalen Gesellschaften fördern wir kollektivrechtliche Regelungen, die transparente und faire Arbeitsbedingungen gewährleisten. Selbstverständlich erhalten sowohl unsere eigenen Mitarbeitenden als auch Leiharbeitnehmende mindestens den gesetzlichen Mindestlohn.

Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1-12)

Schulungsstunden

Im Berichtsjahr haben wir an unseren inländischen Standorten insgesamt über 67.000 Schulungsstunden organisiert. Dies entspricht durchschnittlich 8,5 Schulungsstunden pro Arbeitnehmer:in. Das Ziel von mindestens 5,5 zentral dokumentierten Schulungsstunden pro Arbeitnehmer:in wurde damit erneut übertroffen. Über das Lernmanagementsystem wurden im Berichtsjahr 8.573 E-Learnings abgeschlossen. Insgesamt nutzten 2.432 Mitarbeitende das digitale Lernangebot.

Seit 2024 werden auch dezentral organisierte und durchgeführte Qualifizierungsangebote zentral erfasst, wodurch die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt ist. Im Berichtsjahr haben wir unser Nachhaltigkeitsziel zu den Schulungsstunden weiter verschärft. So setzen wir uns ab 2026 das Ziel, mindestens zwei Schulungstage pro Mitarbeitenden pro Jahr zu erreichen.

Ausbildungsquote (unternehmensspezifisch)

Im Berichtszeitraum waren an unseren inländischen Standorten 222 Auszubildende tätig (Vorjahr: 207). Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Damit wurde die Zielsetzung von mindestens 2 Prozent erneut übertroffen.

Ausbildungsquote BLG LOGISTICS - Deutschland

	2025	2024
Anzahl Auszubildende	222	207
Anzahl Arbeitnehmende	8.015	8.888
Ausbildungsquote	2,8%	2,3%

Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen (S1-13)

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Arbeitnehmer:innen unserer Standorte in Deutschland. Der Einbezug der vollkonsolidierten Auslandsstandorte folgt in den kommenden Jahren.

Im Berichtsjahr waren 100 Prozent der Arbeitskräfte in Deutschland von einem Arbeitsschutzmanagementsystem auf Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards abgedeckt.

Die Anzahl der Todesfälle aufgrund meldepflichtiger Arbeitsunfälle sowie meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen betrug wie im Vorjahr im Berichtsjahr Null.

2025 wurden 315 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mindestens einem Tag verzeichnet (Vorjahr: 345). Zwei im Berichtsjahr neu hinzugekommene Standorte werden 2026 in die Statistik integriert.

Die Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag (Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)) lag 2025 bei 28,8 (Vorjahr: 29,1) und konnte damit um 1,1 Prozent verringert werden. Ziel ist weiterhin eine jährliche Reduktion der LTIFR um 10 Prozent.

LTIFR

	2025	2024
Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit \geq 1Tag	315	345
Quote der Arbeitsunfälle (LTIFR)	28,8	29,1

Vorfälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen (S1-16)

Im Berichtsjahr wurden keine bestätigten Fälle von Diskriminierung oder anderen arbeitsbezogenen Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens verzeichnet. Zudem wurden keine Geldbußen, Strafen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit solchen Vorfällen verhängt.

S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und verfolgen die Einhaltung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten in unseren Wertschöpfungsketten. Einen besonderen Fokus legen wir auf unsere direkten Lieferanten.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel **Allgemeine Informationen** unter **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen** sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-1)

Grundsaterklärung Menschenrechte

Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte sowie der damit verbundenen Umweltbelange entlang unserer globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten ist in unserer Grundsaterklärung Menschenrechte verankert. Darin beschreiben wir unter anderem, wie wir mithilfe eines Managementsystems unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen. Die Grundsaterklärung sowie die dort genannten Regelwerke sind für all unsere Führungskräfte, Arbeitnehmer:innen und Geschäftspartner verbindlich. Sie formuliert menschenrechts- und umweltbezogene Erwartungen im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) an die Arbeitskräfte des Unternehmens und unsere Zulieferer. Letztere sind aufgefordert, die Vorgaben ebenfalls innerhalb ihrer Lieferketten umzusetzen. Unsere Grundsaterklärung Menschenrechte ist für unsere Arbeitnehmer:innen in der Mitarbeitenden-App sowie über unsere zentrale Dokumentendatenbank zu finden. Zudem ist sie öffentlich auf unserer Webseite aufrufbar: www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Unsere Erwartungen an ökologische und soziale Verantwortung sowie an ein ethisches Geschäftsverhalten sind im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt. Sie gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen BLG LOGISTICS und unseren Lieferanten, soweit sie für die jeweilige Geschäftstätigkeit relevant sind. Die Einhaltung des Kodex für Lieferanten sowie der jeweils anwendbaren Rechtsordnung fordern wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern entlang der gesamten Lieferkette im Rahmen unserer Allgemeinen Auftrags- und Einkaufsbedingungen explizit ein: www.blg-logistics.com/agbo.

Die im Verhaltenskodex formulierten Anforderungen umfassen insbesondere den Ausschluss von Zwangs- sowie das Verbot von Kinderarbeit. Selbstverständlich sind alle gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Mitarbeitende, Arbeitssicherheit und Umweltschutz jederzeit einzuhalten. Darüber hinaus erwarten wir, dass potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt durch geeignete Maßnahmen vermieden oder minimiert werden. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, auch eventuelle Subunternehmer über unsere Anforderungen zu informieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig aktualisiert, zuletzt haben wir 2025 Informationen zum neu eingerichteten Hinweisgebersystem BLG Integrity Line ergänzt.

Richtlinie Werkverträge

2025 haben wir die Richtlinie Werkverträge neu erstellt. Sie gewährleistet eine einheitliche und gesetzeskonforme Vorgehensweise beim Abschluss und der Durchführung von Werkverträgen durch BLG LOGISTICS. Unter anderem wird darin das Ziel definiert, Werkverträge ausschließlich mit Werkunternehmen abzuschließen, die Tarifverträge mit DGB-Gewerkschaften anwenden. Sollten derartige Werkunternehmen nicht verfügbar sein, können stattdessen auch solche eingesetzt werden, die ein vergleichbares Lohnniveau bieten. Werkunternehmer haben zudem zu versichern, dass die Vorschriften des Mindestlohngesetzes (MiLoG) eingehalten werden. Die Richtlinie Werkverträge gilt für alle Organe und Mitarbeitenden der Gesellschaften der BLG-Gruppe. Im Sinne der Richtlinie zählen dazu die BREMER LAGERHAUS GESELLSCHAFT -Aktien-gesellschaft von 1877-, die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG sowie alle Gesellschaften, an denen letztere unmittelbar oder mittelbar mindestens 50 Prozent der Geschäftsanteile hält und für die sie die unternehmerische Führung trägt.

Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Meldekanäle und Abhilfemaßnahmen (S2-2)

BLG LOGISTICS verfügt über unterschiedliche Prozesse, mit deren Hilfe Einblicke in die Perspektiven von Arbeitnehmenden in der vorgelagerten Lieferkette gewonnen werden – sowohl durch direkten als auch indirekten Austausch. So ist gewährleistet, dass Beschäftigte die Möglichkeit haben, Bedenken, Beschwerden oder Einwände bezüglich wesentlicher Risiken und Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, darunter besonders auch menschen- und arbeitsrechtliche Risiken, zu adressieren.

In besonderem Maße erhalten wir die beschriebenen Einblicke durch Arbeitskräfte, die an unseren Standorten arbeiten oder im unmittelbaren Austausch mit Arbeitnehmenden von BLG LOGISTICS stehen. So besteht zu Fahrer:innen von Subdienstleistern über unser Dispositionstool ein direkter Austausch. Dieser besteht auch bei Werkvertragnehmenden, jedoch in Abhängigkeit von Art und Umfang des vergebenen Werks. Die Mitarbeitenden der Werkvertragnehmenden werden nicht durch die BLG LOGISTICS gesteuert, vielmehr besteht eine Zusammenarbeit mit eigenen Arbeitskräften über definierte Schnittstellen – so gewinnen wir entsprechende Einsichten. Unsere Richtlinie Werkverträge legt fest, ausschließlich mit Werkunternehmen zusammenzuarbeiten, die Tarifverträge mit DGB-Gewerkschaften anwenden, oder solchen, die mindestens ein vergleichbares Lohnniveau anwenden, und stärkt damit anerkannte Arbeitsstandards durch gewerkschaftliche Vertretung.

Wir sind überzeugt, dass sich bestehende Herausforderungen in der Logistik nur durch einen branchenweiten Dialog lösen lassen, der die unterschiedlichen Perspektiven berücksichtigt. Daher engagieren wir uns im BVL-Themenkreis „Nachhaltig gestalten“, nahmen am Bremer „Runden Tisch zu nachhaltigen Lieferketten“ teil und evaluieren stets weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

BLG fordert neben eigenen Arbeitskräften ausdrücklich auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auf, etwaige Missstände oder mögliche Risiken zu melden. Eine solche Meldung kann über unseren Compliance- oder Menschenrechtsbeauftragten bzw. unter compliance@blg.de sowie über das digitale Hinweisgebersystem BLG Integrity Line unter blg-logistics.integrityline.app/ oder durch Scannen des QR-Codes erfolgen. Hinweise können auch anonym abgegeben werden.



Entsprechende Hinweise können immer dann eingereicht werden, wenn Verstöße gegen eine der Schutzpositionen entsprechend den menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes beobachtet werden – bei BLG LOGISTICS selbst oder einem direkten bzw. indirekten Lieferanten. Eine ausführliche Beschreibung der Grundlagen, des Beschwerdeprozesses und der damit verbundenen Berichterstattung findet sich öffentlich einsehbar in der Verfahrensordnung nach § 8 Absatz 2 LkSG.

Wir haben den Anspruch, unseren Beschwerdemechanismus kontinuierlich zu verbessern, um sicherzustellen, dass er den höchsten Standards sowie jederzeit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Daher unterziehen wir das Verfahren einer jährlichen sowie anlassbezogenen Wirksamkeitsprüfung und bewerten dabei seine Effektivität im Hinblick auf interne Governance-Anforderungen und rechtliche Bestimmungen.

Ergänzend zur BLG Integrity Line und den damit verbundenen Prozesssträngen setzen wir seit 2025 im Sinne eines proaktiven Monitorings außerdem ein KI-gestütztes Tool ein, das weltweit potenziell relevante Verstöße aus Medienberichten und weiteren Informationsquellen bündelt.

Sollten uns mögliche Missstände bei (un)mittelbaren Lieferanten bekannt werden, prüfen wir diese umgehend und bewerten die Angemessenheit und Wirksamkeit des bestehenden Maßnahmenprogramms. Bei Bedarf passen wir dieses grundsätzlich an oder treffen gemeinsam mit den Betroffenen bzw. Interessenvertretern spezifische Abhilfemaßnahmen. Die Maßnahmen werden einzelfallbezogen und entsprechend der Art der Verletzung ausgewählt, mit dem Ziel, diese umgehend zu beenden. Sollte dies nicht möglich sein, erstellen und implementieren wir ein Konzept zur Beendigung oder Minimierung der Verletzung.

Je nach Schwere des Verstoßes können rechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Beendigung der Geschäftsbeziehung einschließlich aller zugehörigen Lieferverträge folgen.

Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-3)

BLG LOGISTICS hat eine vom Vorstand ernannte Menschenrechtsbeauftragte, die zugleich Leiterin der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit ist. Sie fungiert bei menschenrechtsbezogenen Risiken und potenziellen Verstößen als Ansprechpartnerin für Belegschaft und Lieferanten und stellt die Verbindung zum Vorstand her. Zu ihren Aufgaben zählen die fortlaufende Optimierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen, um Risiken zu minimieren und Verstöße zu verhindern, sowie die regelmäßige und anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand. Zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten arbeitet die Menschenrechtsbeauftragte eng mit allen relevanten Fachbereichen zusammen.

Durch systematische Risikoanalysen werden potenzielle menschenrechtliche oder ökologische Auswirkungen entlang der Liefer- und Aktivitätsketten identifiziert und bewertet. Diese Analysen dienen als Grundlage für die Definition und Priorisierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Die Verantwortung für die Durchführung der Risikoanalysen mit Blick auf unsere direkten Zulieferer liegt in der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit. Die Risikoeinstufung erfolgt in einem zweigliedrigen Prozess: Eine abstrakte Bewertung ermittelt auf Basis von Lieferantendaten branchen- und länderspezifische Risiken – im Berichtsjahr erstmals unterstützt durch eine datengestützte Software. Anschließend werden potenziell risikobehaftete Lieferanten in einer konkreten Analyse priorisiert und vertieft geprüft, etwa anhand der Geschäftsbeziehungsintensität, externer Zertifizierungen, Selbstauskünfte oder Audits.

Nachdem 2024 der Fokus auf den Lieferanten mit potenziell hohem Risiko lag, wurde der Ansatz 2025 fortgeführt: Lieferanten mit potenziell mittlerem Risiko wurden detailliert analysiert und neu klassifiziert. Zunächst wurden zwei Branchen mit höherem Risiko identifiziert, aus diesen wurden die umsatzstärksten Lieferanten ausgewählt. Sie erhielten einen umfassenden Fragebogen zu LkSG-relevanten Themen. Dieser Ansatz zur verbesserten Bewertung potenzieller Risiken wird 2026 ausgeweitet.

Schon seit 2016 bewerten wir im Zentraleinkauf Lieferanten und Dienstleister gemeinsam mit den zuständigen Standorten nach einem definierten Schema. Ein umfassender Fragenkatalogs deckt neben klassischen Einkaufskriterien wie Qualität, Preis und Lieferzeit auch Umweltaspekte ab. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Energieeffizienz, die beispielsweise bei der Beschaffung von Beleuchtung oder Staplern eine zentrale Rolle spielt. Persönliche Gespräche und Vor-Ort-Besuche sind fester Bestandteil unseres Austauschs mit bestehenden und neuen Lieferanten.

Die Mitarbeitenden unseres Zentraleinkaufs werden als wesentliches Bindeglied zwischen BLG LOGISTICS und den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zu Themen wie dem Verhaltenskodex für Lieferanten, den zugehörigen Anforderungen sowie den Inhalten des LkSG geschult. Zur Sensibilisierung weiterer Mitarbeitenden wurde darüber hinaus eine Basis-Online-Schulung zum LkSG und der Umsetzung bei BLG LOGISTICS erstellt, welche seit 2025 verpflichtend ist und im Berichtsjahr bereits 1.749 mal absolviert wurde. Ab 2026 werden die Trainings für alle Einkäufer:innen um externe Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit ergänzt.


Zur Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen und Risiken für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist uns die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten grundlegend wichtig. Daher hat 2025 eine zentrale Abfrage bei allen aktiven Personaldienstleistern stattgefunden. Ziel war es, sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex als verbindlicher Anhang bei jedem Vertragsabschluss berücksichtigt wird. Besonderes Augenmerk lag darauf, ihn in der aktuellen Fassung auch bei Altverträgen durch entsprechende Bestätigung zur Anwendung zu bringen. Die Abfrage wurde mit einer Rücklaufquote von 100 Prozent abgeschlossen.

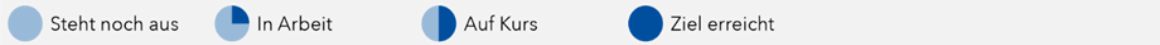
Anfang 2025 streikten Lkw-Fahrer aus Simbabwe mit dem Vorwurf ausstehender Lohnzahlungen und schlechter Arbeitsbedingungen. Laut Gewerkschaftsangaben waren die Fahrer für Tochtergesellschaften einer Spedition tätig, die in Baden-Württemberg ansässig ist. Die Geschäftsbeziehungen zu den Tochtergesellschaften wurden seitens der BLG geprüft, wobei festgestellt wurde, dass einige Unternehmen bei uns registriert waren. Zudem wurden mehrere Transporte an diese Unternehmen vergeben, wobei eine Weitervergabe von Aufträgen nicht ausgeschlossen werden kann. Ergebnis dieser Meldung und der folgenden Recherche ist,

dass noch im ersten Quartal 2025 die bekannten Tochtergesellschaften auf eine Blacklist gesetzt wurden und künftig nicht mehr beauftragt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

Ziele in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-4)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	Jährlich 100% der eigenen Mitarbeitenden, ANÜ und Werkvertragnehmenden sind tarifgebunden bzw. haben mind. ein vergleichbares Lohnniveau und es werden alle geltenden Schutzvorschriften für Arbeitnehmende eingehalten	98,1% (97,3%) 



In Bezug auf unsere eigenen Mitarbeitenden und Arbeitnehmerüberlassungen haben wir das Ziel formuliert, dass diese zu 100 Prozent tarifgebunden sind oder zumindest von einem vergleichbaren Lohnniveau profitieren (vgl. Kapitel ▶S1-Arbeitskräfte des Unternehmens). Denselben Anspruch legen wir bei unseren Werkverträgen an. Des Weiteren ist unsere Anforderung, dass die geltenden Schutzvorschriften für alle Arbeitskräfte eingehalten werden. Deshalb standen bei der Risikoanalyse in den Jahren 2024 und 2025 unter anderem die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten bei Werkvertragsunternehmen im Fokus.

GOVERNANCE

G1-Unternehmensführung

Governance und Compliance bilden das Fundament unserer geschäftlichen Aktivitäten und prägen unser tägliches Handeln. Unsere ethischen Standards dienen dabei als Basis sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für die Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Grundlage unseres Handelns und aller unternehmerischen Entscheidungen bilden sowohl das geltende Recht als auch unsere eigenen Verhaltensgrundsätze. Auf dieser Basis sind wir für unsere Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner. Unser Compliance-Management-System setzen wir gezielt ein, um Risiken wie Bestechung, Korruption, Vorteilsannahme, Untreue und wettbewerbswidrigen Absprachen aktiv entgegenzuwirken. Damit dieser präventive Ansatz im gesamten Unternehmen greift, legen wir großen Wert auf die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden sowie auf regelmäßige und umfassende Information und Aufklärung.

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen unter Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten](#), die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien zur Unternehmensführung (G1-1)

Unser Verhaltenskodex und unsere Compliance-Richtlinie bilden die wesentlichen Elemente unseres Compliance-Management-Systems. Wie sämtliche unternehmensinternen Richtlinien gelten beide Dokumente für alle Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe, an denen wir unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 Prozent der Geschäftsanteile halten oder bei denen wir die unternehmerische Führung innehaben. In Gesellschaften, die ausländischem Recht unterliegen, sind die Richtlinien diesem entsprechend umzusetzen.

Sowohl unser Verhaltenskodex als auch unsere Compliance-Richtlinie stehen im Einklang mit den für Unternehmen relevanten Anforderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption, so wie sie in der deutschen Gesetzgebung umgesetzt sind. Beide Dokumente enthalten zudem Informationen zum Schutz von Hinweisgebern. Unseren ausländischen Standorten stehen sie in englischer, polnischer, slowenischer und chinesischer Sprache zur Verfügung.

Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex enthält neben unseren Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Klimaschutz insbesondere Vorgaben für einen rechtlich und ethisch einwandfreien Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Behörden. Darüber hinaus werden darin unsere Grundsätze für Antikorruption, Spenden und Sponsoring sowie das Vorgehen bei möglichen Interessenkonflikten festgelegt. Neue Mitarbeitende erhalten den Kodex zusammen mit der Begrüßungsmappe, während Leiharbeitnehmende im Rahmen der Erstunterweisung dazu informiert werden. Der Verhaltenskodex ist zudem auf unserer zentralen Dokumentenplattform sowie in der Mitarbeitenden-App abrufbar.

Compliance-Richtlinie

Die Compliance-Richtlinie legt zentrale Verhaltensregeln fest, um in international agierenden Unternehmen wie unserem typischerweise auftretende Compliance-Risiken zu vermeiden. Sie erläutert auch entsprechende Prozesse und Maßnahmen, beispielsweise zur Umsetzung des „Know-your-Customer“-Prinzips.

Die Compliance-Richtlinie steht allen Arbeitnehmer:innen ebenfalls in der Mitarbeitenden-App zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zum Compliance-System, zum Verhaltenskodex, zu unserem Compliance-Beauftragten sowie zum Hinweisgebersystem BLG Integrity Line sind außerdem öffentlich im Internet verfügbar.

Bei BLG LOGISTICS gelten neben dem Vorstand und der Geschäftsführung insbesondere Führungskräfte der Ebenen 1 bis 3 sowie Mitarbeitende im Einkauf und Vertrieb aufgrund ihrer Funktionen als potenziell korruptions- und bestechungsgefährdet.

Unser Grundsatz:

Keine BLG-Arbeitskraft darf im Zusammenhang mit ihrer geschäftlichen Tätigkeit Anreize, Vergünstigungen, Bevorzugungen oder sonstige Vorteile anbieten, versprechen oder annehmen, die darauf abzielen, faire, objektive und sachgerechte Entscheidungen zu beeinflussen, oder nur den Anschein dessen erwecken.

Maßnahmen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (G1-2)

Rollen, Zuständigkeiten und Berichtswege

Der Compliance-Beauftragte unterstützt den Gesamtvorstand bei der Wahrnehmung von dessen Legalitätsverantwortung für BLG LOGISTICS durch die fachkundige Betreuung des Compliance-Management-Systems einschließlich der Umsetzung und Weiterentwicklung der unternehmensweiten Compliance-Strategie. Ein zentraler Bestandteil dieser Aufgabe ist die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der bestehenden Systeme. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden in festgelegten Abständen an den Chief Compliance Officer berichtet. Zudem erhält der Aufsichtsrat einmal jährlich einen umfassenden Bericht über sämtliche compliance-relevante Themen, Prozesse und Vorkommnisse.

Im Compliance Committee informiert der Compliance-Beauftragte die Arbeitsdirektorin sowie die Leitung der Internen Revision regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Erforderliche Maßnahmen werden im Compliance Committee gemeinsam erarbeitet und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

Ansprechpartner, Meldekanäle und Hinweisgebersystem

Im Arbeitsalltag steht der Compliance-Beauftragte unseren Mitarbeitenden als Ansprechpartner zur Verfügung. Er nimmt Hinweise entgegen, beantwortet Fragen und berät – auch präventiv – zu möglichen Rechtsverstößen. Neben direkten Meldungen an den Compliance-Beauftragten können Erkenntnisse oder Beschwerden auch über das digitale Hinweisgebersystem BLG Integrity Line eingereicht werden. Dort lassen sich rund um die Uhr sicher und anonym Hinweise zu vermuteten oder tatsächlichen Missständen, Risiken und Fehlverhalten im beruflichen Kontext sowie zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) übermitteln. Alle eingehenden Meldungen werden verschlüsselt erfasst und vertraulich behandelt, um den Schutz der hinweisgebenden Personen zu gewährleisten. Die BLG Integrity Line dient der Förderung von Transparenz und Integrität innerhalb des Unternehmens sowie der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Das Hinweisgebersystem steht auch unseren vollkonsolidierten Auslandsstandorten in Polen und den USA zur Verfügung. Unsere Auslandsstandorte in Südafrika nutzen ein separates System.

Sensibilisierung, Schulung und Kontrolle der Compliance-Strategie

Bei der Umsetzung unserer Compliance-Strategie nehmen Vorstand und Führungskräfte eine wichtige Vorbildrolle ein. Sie sind in ihrem Verantwortungsbereich dafür zuständig, die relevanten Regeln zu kommunizieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Unabhängig von der Position ist jede und jeder bei BLG LOGISTICS verpflichtet, auf Missstände oder vermutete Rechtsverstöße aufmerksam zu machen. Daher sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden gezielt für Risiken im Zusammenhang mit Korruption. Darüber hinaus bietet das in allen relevanten Geschäftsprozessen verankerte Vier-Augen-Prinzip einen zusätzlichen Schutz – sowohl für die Beschäftigten als auch für das Unternehmen.

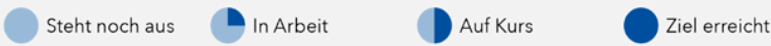
Ein wirksames Compliance-System kann nur dann bestehen, wenn es von der gesamten Belegschaft aktiv mitgetragen wird. Deshalb schärfen wir das Bewusstsein unserer Entscheidungsträger:innen und Führungskräfte, vermitteln ihnen relevantes Wissen und halten sie kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden. Zu diesem Zweck führen wir drei auf unterschiedliche interne Zielgruppen zugeschnittene Compliance-Schulungen durch: Eine einmalige Compliance-Grundlagenschulung, die für alle Arbeitnehmer:innen verpflichtend ist, sowie eine einmalige Compliance-Aufbauschulung und jährliche Compliance-

„Refresher“, die von Vorstand und Führungskräften (Führungsebenen 0 bis 3) unserer inländischen Gesellschaften sowie den Arbeitnehmer:innen unserer vollkonsolidierten Auslandsstandorte zu absolvieren ist. Der Auffrischkurs knüpft an die umfassende Compliance-Grundlagenschulung an und behandelt erneut gezielt die Themen Antikorruption, Interessenkonflikte sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht. Sämtliche Module können über unsere zentrale Lernplattform Tutorize flexibel – unabhängig von Ort und Zeit – absolviert werden. Jeder absolvierte Kurs wird dabei systemseitig dokumentiert. Ergänzend zu den E-Learnings über Tutorize finden bei Bedarf oder neuer personeller Besetzung individuelle Schulungsgespräche zwischen dem Compliance-Beauftragten und Mitarbeitenden in exponierten Funktionen (z.B. Geschäftsführung, Einkauf, etc.) statt. Über verschiedene Kommunikationskanäle informieren wir zudem alle Arbeitnehmer:innen regelmäßig und anlassbezogen über relevante Compliance-Themen.

Unsere Compliance-Strategie wird fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüft. In unseren inländischen Gesellschaften erfolgt dies über ein Compliance-Audit, das wir zukünftig mithilfe eines neuen Tools digital durchführen wollen. Dadurch wird nicht nur eine konsequente jährliche Durchführung sichergestellt, sondern auch ein systematisches Maßnahmentracking ermöglicht. Das Pendant für unsere ausländischen Gesellschaften ist die sog. „Governance-Routine“. Sie besteht aus quartalsweisen Gesprächen mit den jeweiligen lokalen Ansprechpersonen und beinhaltet u.a. die Einhaltung von Richtlinien sowie das Einholen einer offiziellen Bestätigung der relevanten Punkte.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (G1-3)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Compliance Wir führen unsere Geschäfte im Einklang mit Recht und Gesetz. Dabei binden wir die gesamte Organisation durch Information und Wissensvermittlung mit ein.	Jährlich 90% der Führungskräfte (Führungsebenen 0-3) haben einen gültigen Compliance Schulungsnachweis	94,3% (100%)
		

Im Zuge der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsziele wurde 2023 für den Bereich Compliance eine verbindliche Zielvorgabe festgelegt: Jedes Jahr sollen 90 Prozent der Führungskräfte der Ebenen 0 bis 3 im In- und Ausland über einen aktuellen Schulungsnachweis verfügen. Nachdem im Vorjahr 100 Prozent der Führungskräfte im In- und Ausland über einen gültigen Compliance-Schulungsnachweis verfügten, wurde auch im Berichtsjahr mit 94,3 Prozent der Führungskräfte im Inland und 100 Prozent im Ausland die Zielkennzahl erneut übertroffen.

Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung (G1-4)

Während des Berichtsjahres gab es keine Verurteilungen oder Sanktionen für Verstöße gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

WEITERE INHALTE

ESRS-Index

Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angabepflichten in Anlehnung an die ESRS gemäß Technical Advice der EFRAG mit dem Stand November 2025.

Standard	Angabepflicht	Seitenzahl	
ESRS 2	BP-1	Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	101
	BP-2	Spezifische Angaben, wenn das Unternehmen Übergangsbestimmungen (Phase-in-Optionen) nutzt	102
	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	102 (Verweis)
	GOV-2	Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme	103 (Verweis)
	GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	104
	GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	104 (Verweis)
	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	106 (Verweis)
	SBM-2	Interessen und Ansichten der Stakeholder	106
	SBM-3	Wechselwirkung zwischen materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanziellen Effekten	108 (Verweis)
	IRO-1	Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie wesentlicher Informationen, über die berichtet werden muss	108
	IRO-2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind	110
	E1	E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz
E1-2		Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	114
E1-3		Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel	114
E1-4		Richtlinien in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	114
E1-5		Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	115
E1-6		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	117
E1-7		Energieverbrauch und Energiemix	118
E1-8		THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	119
E1-9		Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	123
E5	E5-1	Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	124
	E5-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	125
	E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	125
	E5-5	Ressourcenabfluss (Abfall)	126
S1	S1-1	Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	128
	S1-2	Einbindung der eigenen Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertreter, Vorhandensein von Kanälen, über die die eigenen Arbeitskräfte Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Ansätze zur Abhilfe	129
	S1-3	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	129
	S1-4	Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	134
	S1-5	Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens	135
	S1-6	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	136
	S1-7	Tariffindung und sozialer Dialog	136
	S1-8	Diversitätskennzahlen	136
	S1-9	Angemessene Entlohnung	137
	S1-12	Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung	137



Standard	Angabepflicht	Seitenzahl
S1	S1-13 Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen	138
	S1-16 Vorfälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen	138
	S2-1 Richtlinien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	139
S2	S2-2 Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Vorhandensein von Kanälen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, um Bedenken oder Bedürfnisse zu äußern, und Ansätze zu deren Behebung	140
	S2-3 Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	141
	S2-4 Ziele in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	142
G1	G1-1 Richtlinien zur Unternehmensführung	143
	G1-2 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	144
	G1-3 Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	145
	G1-4 Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung	145

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Datenpunkte im Hauptteil des Standards

Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1 Anteil unabhängiger Vorstandsmitglieder			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		102 (Verweis)
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 Tabelle #3 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2022/1288, Anhang I		104
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle #1 von Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Verbindung mit Artikel 435 dieser Verordnung; Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2024/3172 der Kommission Tabelle 1: Qualitative Informationen zum Umweltrisiko und Tabelle 2: Qualitative Informationen zum sozialen Risiko; Vorlage 1: Bankbuch – Indikatoren für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit chemischer Produktion	Indikator Nr. 9 Tabelle #2 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit kontroversen Waffen	Indikator Nr. 14 Tabelle #1 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12(1); Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit Tabakanbau und -produktion			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12(1); Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	113



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS E1-6 Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen	Indikator Nr. 4 Tabelle #2 von Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission - Vorlage 3: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Indikatoren zur Angleichung	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		117
ESRS E1-7 Energieverbrauch aus fossilen Quellen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur Sektoren mit hohem Klimaeinfluss)	Indikator Nr. 5 Tabelle #1 und Indikator Nr. 5 Tabelle #2 von Anhang 1				118
ESRS E1-7 Energieverbrauch und -mix	Indikator Nr. 5 Tabelle #1 von Anhang 1				118
ESRS E1-8 Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	Indikatoren Nr. 1 und 2 Tabelle #1 von Anhang 1	Artikel 449a; Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission Vorlage 1: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Bonität der Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5(1), 6 und 8(1)		119
ESRS E1-9 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	123
ESRS E1-11 Exposition des Benchmark-Portfolios gegenüber klimabedingten physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II; Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E1-11 Standort bedeutender Vermögenswerte mit wesentlichen physischen Risiken		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission; Vorlage 5: Bankbuch - Physische Risiken des Klimawandels: Risikopositionen, die physischen Risiken unterliegen.			Nicht berichtet



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS E1-11 Aufschlüsselung des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission; Vorlage 2: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Kredite - Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht berichtet
ESRS E1-11 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabedingten Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E2-4 Menge der wesentlichen Schadstoffe, die in Luft, Wasser und Boden emittiert werden	Indikator Nr. 8 Tabelle #1 von Anhang 1; Indikator Nr. 2 Tabelle #2 von Anhang 1; Indikator Nr. 1 Tabelle #2 von Anhang 1; Indikator Nr. 3 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasserbezogene Richtlinien	Indikator Nr. 7 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Richtlinie für Gebiete mit Wasserstress	Indikator Nr. 8 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Indikator Nr. 6.2 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-5 Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete	Indikator Nr. 7 Tabelle #1 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Richtlinie für Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten	Indikator Nr. 14.2 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährlicher Abfall und radioaktiver Abfall	Indikator Nr. 9 Tabelle #1 von Anhang 1				126
ESRS 2 IRO-2 Risiko von Vorfällen von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 Tabelle #3 von Anhang I				110
ESRS 2 IRO-2 Risiko von Vorfällen von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 Tabelle #3 von Anhang I				110
ESRS 2 GDR-P Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 Tabelle #3 und Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		128; 139
ESRS S1-1 Prozesse und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 Tabelle #3 von Anhang I				128



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS S1-1 Richtlinie oder Managementsystem zur Prävention von Arbeitsrisiken	Indikator Nr. 1 Tabelle #3 von Anhang I				128
ESRS S1-2 Beschwerdemechanismus, einschließlich mitarbeiterbezogener Angelegenheiten	Indikator Nr. 5 Tabelle #3 von Anhang I und Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				129
ESRS S1-13 Rate arbeitsbedingter Unfälle	Indikator Nr. 2 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		138
ESRS S1-13 Anzahl der Ausfalltage durch Verletzungen, Unfälle, Krankheit	Indikator Nr. 3 Tabelle #3 von Anhang I				Nicht berichtet
ESRS S1-15 Unbereinigter Gender-Pay-Gap	Indikator Nr. 12 Tabelle #1 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S1-15 Jährliche Gesamtvergütungsquote	Indikator Nr. 8 Tabelle #3 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S1-16 Vorfälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 Tabelle #3 von Anhang I				138
ESRS S1-16 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I; Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		138
ESRS S2-1 Prozesse und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 Tabelle #3 von Anhang I				139
ESRS S2-1 Verhaltenskodex	Indikator Nr. 4 Tabelle #3 von Anhang I				139
ESRS S3-2 Beschwerdemechanismus	Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S2-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		141
ESRS S3-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S4-2 Beschwerdemechanismus	Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S4-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS G1-1 Richtlinien im Einklang mit der UN-Konvention gegen Korruption	Indikator Nr. 15 Tabelle #3 von Anhang 1				143
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern	Indikator Nr. 6 Tabelle #3 von Anhang 1				143
ESRS G1-4 Verurteilungen und Geldbußen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	Indikator Nr. 17 Tabelle #3 von Anhang 1				145
ESRS G1-4 Maßnahmen zur Ahndung von Verstößen gegen die Standards zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung	Indikator Nr. 16 Tabelle #3 von Anhang 1				145

Methodische Spezifikationen in AR entsprechend EU-Gesetzgebung

Anwendungsanforderung im [Entwurf] geänderten ESRS (Nov. 2025)	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt im Vorstand	Indikator Nr. 13 Tabelle #1 von Anhang 1				102 (Verweis)
ESRS E4-5 Bodendegradation, Wüstenbildung, Bodenversiegelung	Indikator Nr. 10 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-5 Natürliche Arten und Schutzgebiete	Indikator Nr. 14.1 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Land-/Agrarpraktiken oder -richtlinien	Indikator Nr. 11 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Ozean-/Meerespraktiken oder -richtlinien	Indikator Nr. 12 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Richtlinien zur Bekämpfung von Entwaldung	Indikator Nr. 15 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich

EUROGATE

Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren von EUROGATE

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE vor allem, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten. Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten sowie auf Basis der internen Prozesse werden die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROGATE betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln.

Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglicht EUROGATE ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch den Ressourcenverbrauch der Gruppe.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE werden durch die Themenbereiche Umwelt- (Energie und Treibhausgasemissionen/CO₂), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit und Business Continuity Management bestimmt.

Umweltbelange – Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (CO₂)

Der Energieverbrauch ist eine wichtige Größe im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator – relevanter KPI:

- Energieverbrauch in Megawattstunden*

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs
Status 2024	351.796 MWh (davon 12.248 MWh erneuerbare Energie)**
Status 2025	394.066 MWh (davon 11.896 MWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der gestiegene Verbrauch ist vor allem durch den gestiegenen Containerumschlag (ca. 30 Mio. kWh) und die Übernahme der Deisser-Gruppe (ca. 10 Mio. kWh***) zu begründen. Energiereduzierende Maßnahmen wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier zeigen weiter Wirkung, wenn der Energieverbrauch in Relation zum Containerumschlag betrachtet wird.

* Bei der Berechnung der Kennzahl MWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und den an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, die EUROGATE Holding sowie die neu akquirierte Deisser-Gruppe) berücksichtigt.

** Die im Jahresabschluss 2024 veröffentlichten Daten wurden zwischenzeitlich erneut geprüft und bereinigt, daher ergibt sich ein leicht geringerer Endenergieverbrauch.

*** Der Energiebedarf von Deisser wurde für zwölf Monate berücksichtigt.

Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen (CO₂) wird bei EUROGATE über den Energieinput gesteuert. Die bedeutsamste Kennzahl von EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂)*.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator – relevanter KPI:

- Entwicklung CO₂-Ausstoß in Tonnen*

Der CO₂-Ausstoß wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziele	EUROGATE hat sich zum Ziel gesetzt bis 2040 CO ₂ -netto-null zu sein (bezogen auf Scope-1 und Scope-2-Emissionen). Bis 2030 sollen die CO ₂ -Emissionen im Vergleich zu 2022 um 50% reduziert werden (bezogen auf Scope 1- und Scope 2-Emissionen).
Status 2024	118.060 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2)**
Status 2025	130.659 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2); davon sind 3.441 t CO ₂ e auf die Deisser Gruppe zurückzuführen
Erläuterung	Die Entwicklung der CO ₂ Emission im Vergleich zum Vorjahr folgt der Entwicklung des Energieverbrauchs (s.o.). In der relativen Betrachtung kg CO ₂ e pro Container Seeseite ohne Berücksichtigung des Effektes durch den Zukauf der Deisser Gruppe***) sind die CO ₂ -Emissionen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

* Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

** Die Ermittlung der CO₂-Emissionen wurde mit der Überprüfung der Energiedaten ebenfalls überprüft. Im Ergebnis führt die Überprüfung zu leicht gesunkenen CO₂-Emissionen im Vergleich zur Vorjahresberichterstattung. In der Berechnung sind nach wie vor CO₂-Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen zugrunde gelegt. Erneuerbarer Strom aus Wind und PV wurde als CO₂-neutral bewertet.

*** Der CO₂-Ausstoß von Deisser wurde für zwölf Monate berücksichtigt.

Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeitenden vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeitenden im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrem jeweiligen Geschäftsführer.

Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren – relevante KPIs:

- Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle*
- Anzahl der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern
Status 2024	Arbeitsunfälle: 306 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Status 2025	Arbeitsunfälle: 303 Unfallbedingte Todesfälle: 1
Erläuterung	Das Ziel im Bereich der Arbeitsunfälle wurde erreicht. Trotz eines deutlich gestiegenen Umschlags ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zurückgegangen. Im Berichtsjahr ist jedoch ein tödlicher Arbeitsunfall zu verzeichnen.

* In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeitenden auch die der Leiharbeitnehmenden berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff „Compliance“ wird im EUROGATE-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

- Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle

Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Zielerreichung.

Ziel	Keine Korruptionsfälle
Status 2024	Keine
Status 2025	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit und Business Continuity Management

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung, damit ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem. Das Business Continuity Management (BCM) gewährleistet die Kontinuität und zeitnahe Wiederherstellung kritischer Geschäftsaktivitäten im Falle schwerwiegender Störfälle, einschließlich Szenarien, die für den Betrieb kritischer Infrastrukturen relevant sind.

Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Cyberbedrohungen nehmen ständig zu und verändern sich anhaltend. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern.

Das ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem) umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APMT betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB), das separat gesteuert wird. Das ISMS folgt den rechtlichen Vorgaben der jeweils aktuellen europäischen und deutschen Gesetzgebung (BSIG, ITSiG, NIS2-Umsetzungsgesetz). Um diesen gerecht zu werden, wird das ISMS nach der ISO 27001 organisiert und orientiert sich im Bereich von Maschinen und Anlagen zusätzlich an der Norm IEC 62443.

Das BCM ist eng auf das Unternehmensrisikomanagement, die IT-Notfall- und Disaster-Recovery-Planung sowie das Facility-Management abgestimmt, unterscheidet sich jedoch deutlich von präventiven Managementsystemen wie dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Der Schwerpunkt des BCM liegt auf der Aufrechterhaltung wesentlicher Dienste, zeitnahen Wiederherstellung kritischer Geschäftsaktivitäten und der Begrenzung der Auswirkungen im Falle schwerwiegender Störfälle, einschließlich Szenarien, die für den Betrieb kritischer Infrastrukturen relevant sind. Das BCM wird ab 2026 in einer eigenen Management-Funktion innerhalb der EUROGATE-IT für Gesamt-EUROGATE geführt und verantwortet. Die Besetzung einer entsprechenden Stelle wurde im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

- System-Störungen/-Unverfügbarkeit aus Security-Incidents
- Datenabfluss/-manipulation

Für das Geschäftsjahr 2025 gibt es keine Fälle von Datenabflüssen oder nennenswerten System-Störungen, die auf Security-Incidents zurückzuführen sind.